V. Jahrgang. Freitag, 7. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitegasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 235. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Frauentagung in Hamburg.

(Eigenbericht der Danziger Neueste Nachrichten.)

Fleißig waren die Damen, welche vom Sonntag bis zum Donnerstag in Hamburg tagten, um vereint aus ganz Deutschland vor der großen Oeffentlichkeit die Sache der Frauen zu vertreten. Man muß es gesehen haben, wie sie, die blitzenden Augen auf die einzelnen Rednerinnen gerichtet, von ihrer innersten Theilnahme Kunde gaben, um zu begreifen, wie ernst es ihnen um diese Sache ist. Ein Theil von dieser Begeisterung und von diesem Bewußtsein von der Gerechtigkeit der Sache würde bei uns Männern hinreichen, um die bisher aussichtslosesten politischen und humanen Wünsche erreichbar erscheinen zu lassen. Um 9 Uhr früh begannen die Generalversammlungen, welche bis 2 Uhr dauerten, um 3 Uhr die öffentlichen Commissions-Versammlungen, in denen ebenfalls die meisten Delegirtinnen anwesend waren, sie dauerten bis gegen 6 Uhr, und von Abends 8 Uhr an wohnten die Delegirtinnen den öffentlichen Frauenversammlungen bei bis gegen 11 Uhr. Freilich hätten ja die Verhandlungen keine so endlose Länge anzunehmen brauchen, aber die Begeisterung und der Eifer der Theilnehmerinnen zog die Dinge oft unbegreiflich in die Länge, weil die Frauen-Vereine für ihre General-Versammlungen noch keine Geschäftsordnung hatten und leider auch die Leiterinnen der Verhandlungen bei allem Eifer und aller Gesinnungstüchtigkeit weder hinreichende praktische noch auch theoretische Vorkenntnisse besaßen, ohne die es nun einmal nicht geht. Den Vorsitzenden ist bei ihrer Thätigkeit mehrfach übel mitgespielt worden, da Vertreterinnen der modernsten Richtung der Frauenbewegung, wie Frau Cauer und Dr. Anita Augspurg — ich kann mich der Empfindung nicht erwehren — absichtlich ihnen in dieser Richtung zu schaffen machten. Der helfende Engel für die Bedrängten wurde oft Fräulein Helene Lange, die bekannte Schriftstellerin, die erste Dame, welche in Deutschland das Abiturienten-Examen bestand und studirte. Für mich war sie entschieden die interessanteste Persönlichkeit. Mit einer echt weiblichen Gesinnung und einer sympathischen Erscheinung verbindet sie eine Klarheit der Auffassung und eine Uebersicht über das Ganze, um welche sie ihre jüngeren Colleginnen, ob sie mit dem Doctortitel geziert sind oder nicht, beneiden können. Für physiognomische und Charakterstudien ist überhaupt reiches Material. Die zum Theil schon recht ergrauten Frauen am Vorstandstische haben manchen Mißerfolg in der Sache der Frauenbewegung erfahren und gesehen, wie schwer der Kampf für ihre Ideale ist, und doch liegt eine hoffnungsvolle Zuversicht auf ihren Zügen, welche ausdrückt: „Wir werden siegen". Ein Charakterkopf ist die Präsidentin des Bundes, Fräulein Auguste Schmidt. In ihrer abgeklärten Anschauung lebt so etwas vom Geiste einer Philosophin und doch das Bewußtsein voller, strenger Weiblichkeit im Sinne unserer Väter. Es giebt noch mehrere Damen dieser Art, wohlthuende Erscheinungen. Einige radicale Frauenrechtlerinnen suchen ihrem Denken schon durch herbes, männlich berührendes Aeußere Ausdruck zu geben. Mit recht struppigem, ungeglättetem Haar scheinen sie andeuten zu wollen, daß in ihrem Geiste hinsichtlich der Frauenfrage alles klar und geordnet sei. Ihr starkknochiges Gesicht ist nicht schön, denn die Züge sind männlich; ihr Auge schaut frei mit bewußter Keckheit einem Jeden entgegen, und es berührt eigenartig, wenn sie im Verkehr mit den übrigen Damen ihr Antlitz in freundliche, verbindliche Falten ziehen. Im Durchschnitt aber sind die Delegirtinnen gereifte Frauen, die offenen Blickes ins Leben schauen und überall dort selbstlos mithelfen, wo Frauenkraft und Frauenfleiß sich im Daseinskampfe ein bescheidenes Lebensglück erobern wollen, wenn es in der Ehe nicht möglich ist. Die Zahl der Delegirtinnen ist freilich nur etwa 80; was sonst an Zuhörerinnen den Saal bei der General-Versammlung und den zum Theil noch interessanteren Commissions-Sitzungen füllt, das sind meist Hamburgerinnen — zum Theil ganz dieselben Typen, wie die oben beschriebenen, daneben aber noch die weibliche Jugend, welche nach der beseligenden Lehre der Frauenemancipation dürstet. Man kann schon annährend unterscheiden, nach welcher Sonderrichtung — von den beiden in dem Bund vertretenen — sie sich entwickeln werden. Sie haben zum Theil den geistigen und körperlichen Hunger erfahren, den die Frauenfrage geschaffen hat. Da steht ein niedliches Trotzköpfchen mit kurzgeschnittenem, nach oben gebürstetem Haar, — zu dem wirr in Strähnen um den Kopf hängenden Haar der ganz Radicalen hat sie es noch nicht gebracht, denn sie hofft noch auf die Ehe — sie deutet ihren Emancipationseifer durch einen Herrenkragen 2c. an. Trotz ihrer kaum 19 Lenze schaut sie unverwandt auf die Versammlung und lauscht, damit ihr kein Wort des Frauenevangeliums entgehe. Andere, darunter eine Reihe jugendlicher hochgewachsener Schönheiten mit dem Blond des niedersächsischen Stammes, schauen sinnend, aber skeptischer drein. Was sie interessirt, ist nicht die Emancipation unter den verschiedenen Bestrebungen des Frauenbundes, sie nehmen mit Dank das auf, was sie hören von der Fürsorge des Bundes für Arme und Kranke, Frauen und Kinder. Sie selbst sind durch die Frauenfrage weniger berührt, ihre Tracht zeigt, daß sie aus den Kreisen des Hamburger Wohlstandes kommen, der stets eine offene Hand hat für Zwecke des Wohlthuns und der Hilfe. Recht zahlreich sind die, welche gekommen sind und denken: „Na, wir wollen die Sache mal ansehen." Am Abend in den öffentlichen Versammlungen dasselbe Publicum, nur ist die letztgenannte Kategorie dort die häufigste, der mitunter die Geduld ausgeht bei den Vorträgen, welche zum Theil in zu pastoralem Tone gehalten werden, um bis zu Ende die Zuhörer zu fesseln.

Bei der Debatte sind die Damen weit hitziger als die Männer, und die nicht ausreichende parlamentarische Schulung führt die Rednerinnen aus dem Hundertsten ins Tausendste. Wie könnte man es sonst fertig bringen, zwei Stunden darüber zu berathen, ob die Geschäftsordnung für die General-Versammlung von dem Plenum oder der Commission berathen werden solle. Es sind eine Reihe Hitzköpfe darunter, welche nicht nachlassen. Dazu kommt es noch, daß eine Eigenschaft des weiblichen Geschlechts bei der Debatte weit mehr in Erscheinung trat, als ich erwartet hatte. Person und Sache zu trennen, wird vielen ungemein schwer, daher manche unerquicklichen Angriffe, die wohl hätten unterbleiben können, so eine Polemik zwischen der Vorsitzenden und Frau Cauer. Zu einer scharfen Debatte und einem scharfen Zusammenstoß der Meinungen kam es bei den Friedensbestrebungen, als eine Berliner Volksschullehrerin, Fräulein Lichnewska, die übrigens auch vorher durch selbstständiges Urtheil aufgefallen war, den Muth hatte, ganz allein sich gegen die Bestrebungen der Friedensgesellschaften auszusprechen, die sie für eine Utopie hielt. Da toste der Empörungssturm durch den Saal gegen die Einzige, welche den Muth hatte, anders zu denken als die Masse.

Zum Schluß noch ein Wort über das Resultat des Congresses. Die Berichte eröffneten weite und traurige Ausblicke auf große Gebiete des Existenzkampfes. Es sind manche wichtige Beschlüsse gefaßt worden, welche zu Wege bringen sollen, daß vielen Frauen das Stückchen Brod, nach dem sie die Hand ausstrecken, etwas reichlicher zufällt. Aber der von der radikaleren Seite verlangte engere Zusammenschluß mit den Berufsgenossenschaften des weiblichen Geschlechts wurde nicht erreicht, obwohl alle anerkennen mußten, daß die Berufsgenossenschaften mächtiger seien als der Bund der Frauenvereine. Die Bestrebungen des Bundes sind theils zu theoretisch, theils hat der Bund der deutschen Frauen-Vereine, nach meinem Dafürhalten, seine Thätigkeit über ein zu großes Gebiet ausgedehnt, um schnell wirken zu können. Er kann wohl Anregungen geben, aber nur weniges durchführen. Wünschen wir, daß diese moralische Unterstützung in Sachen der Frauenfrage wenigstens recht reichlich Früchte trage.

* * *

Die dritte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine wurde am Sonntag in Hamburg im „Hamburger Hof" durch mehrere Gesangsvorträge eingeleitet. Darauf begrüßte Fräulein Bonfort, die Vorsitzende der Hamburger Ortsgruppe, die Delegirten und sprach über die Fortschritte, welche die Frauenbewegung bisher in Hamburg gemacht hat. Sie wünscht mit einem Wort des Augustin, daß in allen wichtigen Dingen Einigkeit herrsche, in zweifelhaften Freiheit, in allen Dingen Milde. Als Vertreter des Senats der Stadt Hamburg entbot Herr Senator Dr. Hachmann der Versammlung den Willkommensgruß. Er führte aus, daß die Frauenfrage in alle Seiten des socialen Lebens eindringe. Bei allen neuen Ideen und neuen Bahnen wird das nur dauern, was sieghafte Lebenskraft in sich trägt, ob man das von allen Zweigen der Frauenfrage behaupten könne, sei unsicher. Wichtig sei es aber bei der Lösung des Problems, die Grenzlinien zwischen Mann und Frau zu finden und die Forderung nach persönlichem Glück in Verbindung zu setzen mit der allgemeinen Wohlfahrt. Fräulein Auguste Schmidt, die Präsidentin des Bundes deutscher Frauenvereine, feierte in ihren Dankesworten die Stadt Hamburg, wo zuerst eine deutsche Hochschule für Frauen gegründet wurde. Die Frauen kämpfen nicht nur für sich, sondern sie wollen das Wohl der Gesammtheit: die Frau ist berufen zur Erzieherin des Menschengeschlechts. Darum muß sie nach allem streben, wodurch sie frei und gut wird. Bei der darauf folgenden Abendtafel brachte der Präsident der Bürgerschaft Hinrichsen einen humorvollen Toast auf Fräulein Auguste Schmidt aus. Frau v. Förster aus Nürnberg hielt ebenfalls eine Rede.

Die Sitzung am Montag Morgen wurde durch Fräulein Auguste Schmidt eröffnet. Sie führte aus: während der 2½ Jahre seit der 2. General-Versammlung des Bundes habe der Bund eine festere Gestaltung gewonnen, sodaß eine Revision seiner Satzungen wie der Formen für seinen Geschäftsverkehr nothwendig erscheint. Bei der Verschiedenartigkeit der einzelnen Vereine des Bundes müsse das Allen Gemeinsame hervorgehoben werden. Dieses Gemeinsame aber richtet sich auf die immer größere Ausbreitung der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts, auf die Entfaltung der Frau zur freien Persönlichkeit und endlich auf ihre Mitwirkung im socialen Leben. An diesen großen Zielen arbeiten die einzelnen Frauenvereine, jeder nach seiner Art mit. Die Rednerin charakterisirte dann den Unterschied des Bundes einerseits und der einzelnen Vereine mit ihren Zweigvereinen und Ortsgruppen andererseits. Die Vereinsgruppen beruhten auf der vollständigen Gleichheit der Bestrebungen, die einzelnen Vereine dienten zumeist localen Interessen, und wohl möge es ihnen vergönnt sein, einen kühnen Sprung zu wagen. Der Bund aber hat die Aufgabe, die Vereine bis zu einem gewissen Grade loszulösen von der rein localen Arbeit und sie zur bewußten Mitarbeit zu führen an den großen Aufgaben des Bundes. Damit nun der Bund nach oben und unten an Ausdehnung gewinne, damit auch mehr Vereine von Arbeiterinnen sich anschließen, muß die Arbeit des Bundes sich als ein Ergebniß bewußter Einsicht und festen Wollens erweisen, Einsicht in die Merkmale zwischen männlicher und weiblicher Intelligenz und Kraft und in die Fehler und Gebrechen der Frau, die durch Sitte und Erziehung verschuldet sind. Auch müssen die bestehenden Verhältnisse beachtet werden. Die Gesetze und Gewohnheiten, die bisher vom männlichen Geiste geleitet wurden, muß jede Frau in ihrem Lebenskreise widerlegen, in ihrer Wirksamkeit sich aber der großen Gemeinschaft aller Frauenbestrebungen anschließen. Je ärger bisher die Abgeschlossenheit des weiblichen Geschlechts gewesen, um so mehr müsse es jetzt zur größeren Gemeinschaft streben. Der Einsicht muß aber auch das feste Wollen zur Seite stehen und zwar muß jeder Verein gegen den entschiedenen Widerspruch gewappnet sein, den er in seiner Arbeit zuweilen auch bei staatlichen und städtischen Behörden erfährt. Wehe dem Verein, der sich durch äußere Mißbilligung zurückhalten läßt von dem, was er einmal als richtig erkannt hat! Der Bund wird Schritt für Schritt vorgehen, aber sich durch keine Gegenrede von seinem Ziel abbringen lassen; er wird immer wieder seine Petitionen einbringen und das Wort erheben gegen alle Einrichtungen, durch welche die weitere Entwickelung des weiblichen Geschlechts gehindert wird. Denn nur die voll entfaltete freie Persönlichkeit kann erfolgreich im Haus und im öffentlichen Leben wirken; deshalb muß die Erziehung die Frauen stark machen, daß sie aus freiem Antrieb zur treuen Pflichterfüllung gelangen. Durch volle Wahrhaftigkeit aber werden wir zur wahren Freiheit fortschreiten. Mit Wahrhaftigkeit, Freiheit und warmer Menschenliebe muß die Frau an ihre socialen Aufgaben herantreten und arbeiten an der Erweckung der nachfolgenden Generationen.

Zur Berathung der Geschäftsordnung für die General-Versammlung wurde eine Commission von 5 Damen und einem Sachverständigen, Herrn Rechtsanwalt Dr. Bieber, eingesetzt.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

65) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Irina starrte abermals vor sich hin.

„Wäre ich denn gegangen," fuhr sie fort, „wenn ich nicht die Nothwendigkeit dieses Schrittes eingesehen hätte? Ich liebte ihn ja, Boris, hätte mein Leben für ihn gelassen, wenn er es gefordert hätte, es war mir nicht leicht, aber nun ich gezwungen bin, nun ich jenen furchtbaren, ersten Schritt gethan und überwunden habe, bringt mich auch nichts mehr zurück. Ich habe die Freiheit gekostet! Jene Demüthigungen, die ich damals geduldig hinnahm, wären mir heute unerträglich, es käme zu einem neuen Bruch, und wozu sich diesem aussetzen?! Sprechen wir also nicht mehr davon!"

„Wie Du meinst, Iri!"

„Was soll ich für Dich einpacken, Boris? Isa hat mich ja eigentlich deshalb hergeschickt! Ich besorge Dir alles, und — will dann ein wenig in das Freie. Gegen Abend komme ich zurück, um Dir das Geleit zu geben, ich bin frei für heute!"

Und während sie sich gemeinsam an das Einpacken von Boris Matwejewitsch's Reisekoffer machten, versuchte Irina ein gleichgültiges Gespräch anzuknüpfen und in Gang zu halten, was ihr aber nur sehr unvollständig gelang, denn Boris war zerstreut und antwortete entweder einsilbig oder gar nicht.

„Hast Du etwas von der bevorstehenden Hochzeit Fräulein Mitschkowska's gehört?" fragte er plötzlich ganz unerwartet.

„Von Isa's Hochzeit?" fragte Irina erstaunt. „Ich weiß ja nicht einmal, daß sie Braut ist, das muß jedenfalls eine falsche Vermuthung von Dir sein, Boris!"

„Falsche Vermuthung? Nun — nein! Ich habe es heute schwarz auf weiß sehr deutlich gelesen! Dir hat sie noch nichts davon mitgetheilt?"

„Nicht das Mindeste!"

„Nun, dann soll die Sache jedenfalls Geheimniß bleiben bis zum Ablauf des Trauerjahres, bitte, verrathe also nichts!"

„Gewiß nicht! Wen heirathet sie denn?"

„Ihren Vetter!"

„Lew Bernatzky?" Irina schüttelte zweifelnd den Kopf. „Das muß auf Irrthum Deinerseits beruhen, sie passen ja garnicht zu einander, und ich glaube, Isa hat einen anderen Geschmack!"

„Nun, das muß Deinerseits auf Täuschung beruhen, Du kannst Dich darauf verlassen, daß es so ist, wie ich Dir sage!"

„Hat sie es Dir gesagt?"

„Gesagt? Wir sind nicht so vertraut, aber sehr deutlich gelesen habe ich es!"

„Was gelesen? Den Ehecontract?"

„Ach, sei nicht kindisch, Iri! Ich habe ein Schriftstück gelesen, wo von dieser Verbindung wie von einer feststehenden Thatsache gesprochen wird, das muß Dir doch endlich deutlich sein. Fräulein Mitschkowska selbst hat es mir zu lesen gegeben und die Thatsache absolut nicht bestritten!"

„Hast Du sie darum gefragt?"

„Ist mir nicht eingefallen! Wie sollte ich dazu kommen? Was hat es für mich für ein Interesse, ob Fräulein Mitschkowska ihren Vetter oder sonst Jemand heirathet? Ich kann sie höchstens bedauern, daß ihre Wahl auf eine Persönlichkeit wie diese gefallen ist, das ist aber auch alles!"

„Wirklich alles?" Irina legte beide Hände auf die Schultern ihres Vetters und sah ihm tief in die Augen. „Ach, Boris, mache mir doch wenigstens nichts vor! Denkst Du denn wirklich, ich wüßte nicht, daß Dein Herz ganz anders fühlt, als Deine Lippen sprechen? Frauenaugen sind scharf, ihnen entgehen sehr selten die Regungen einer fremden Seele!"

Boris Matwejewitsch schüttelte mit einer sanften Bewegung die kleinen Hände seiner Cousine von sich ab und erhob sich schnell.

„Unsinn, Iri!" sagte er mit nicht ganz sicherer Stimme, „dann siehst Du eben etwas, was nicht da ist! Und wenn es wäre, glaubst Du, ich wäre nicht Mannes genug, diese unglückliche Neigung aus meinem Herzen zu reißen, sobald ich nur einsehe, daß sie nutzlos verschleudert ist? Wenn Du das glaubst, dann kennst Du mich nicht! Isabella Mitschkowska und ich passen zu einander wie Feuer und Wasser, dieses löscht jenes, und damit ist auch unser Verhältniß zu einander erklärt. Du bist nun wohl endlich mit dem Einpacken fertig, ja? Nun, dann laufe, ich — werde ein wenig zu ruhen versuchen!"

Eine Viertelstunde später befand sich Irina im Freien.

Mit schnellen Schritten eilte sie die Dorfstraße entlang, den Hut hatte sie sich an den Arm gehängt, denn die Abendsonne, deren Strahlen in tiefem, gesättigtem Gold über die Wipfel der Bäume hinrieselten und mit röthlichem Abglanz auf den Wellen des Flusses ruhte, belästigte nicht mehr, doch sie, die sonst mit ganz besonderer Liebe sich dem Naturschauspiel hinzugeben pflegte, hatte heute kein Auge für all' diese scheidende Pracht. Ihr war der Kopf und das Herz voll von allerlei widerstreitenden Gefühlen und Gedanken, denn wenn sie es auch Boris nicht eingestehen wollte, sich selbst konnte sie nicht verhehlen, daß jene unerwartete Nachricht sie dennoch tiefer berührt und noch einmal alles aufgerüttelt hatte, was sie begraben und verschmerzt geglaubt. „Das ist überwunden!" hatte sie gesagt; ja es war überwunden! Durfte Jemand jetzt, wo sie begonnen hatte wieder mit freierem Blicke um sich zu schauen, von ihr das ungeheure Opfer eines neuen und ebenso erfolglosen Kampfes verlangen? Nein, nein, und tausend Mal nein! Ihr ungetrübtes, ihr ungeschmälertes Theil am Sonnenglanze wollte sie haben, ihre Wünsche waren bescheiden; nicht nach hohen, nach selbstsüchtigen Zielen strebte sie, die Zeiten waren vorüber, aber einen ganz ungetheilten Strahl von der Sonne des Glückes wollte sie sich abringen und diesen Strahl in den Tiefen ihrer Brust hüten, treu und rein, gleich einem köstlichen Schatz. An jenem Tage in den verfallenen Mauern des alten Klosters, über das eben das verklärende Licht der Abendsonne hinfluthete und jede Ecke, jede Kante, jeden Stein in goldenen Glanz tauchte, war er ihr aufgegangen, jener Sonnenstrahl, nach dem sie seitdem in brünstigem Verlangen, in sehnendem Bewundern die Hände breitete. Da sah sie sie wieder, jene hohe Gestalt mit dem Feuerblick, der in die Tiefen der menschlichen Seele zu dringen schien, wie sie in der Wandvertiefung lehnte, hell umflossen vom Sonnenlicht, die blasse, leicht gefurchte Stirn, und ihr die Geschichte jener Mauern, jener Helden der Pflicht, die da gelebt und gewirkt und deren echter Nachkomme er selbst zu sein schien, erzählte. Möchte ihr Niemand das karge Glück wehren, jenes Ideal, das sie mit tausend Schmerzen gesucht und endlich in ihm gefunden hatte, zu bewundern und in dieser Bewunderung das Ziel ihres Leben zu finden!

Aber wie sie sich auch bemühte, ganz konnte sie die zweiflerische Stimme in ihrer Brust doch nicht zur Ruhe bringen, sie war da und erhob sich immer wieder von Neuem, sie rief und mahnte sie zurück, — zurück in ein Leben voll Qual und Entsagung, voll Pein und Demüthigung, zurück zu einer strengen, kalten Pflicht, der jeder Sonnenstrahl fehlte. O, wenn ihr Jemand hätte sagen können, ob sie diesem Rufe folgen müsse, oder ob sie sich das Recht freier Selbstbestimmung durch Jahre langes Leiden erworben hatte! Aber wer konnte das? Nur Einen wußte sie, der ihr hätte helfen können, Einen, dessen Rath sie gefolgt wäre! Warum konnte sie nicht in dieser Stunde des Zweifels zu ihm sprechen und alle ihre schmerzlichen Sorgen und Bekümmernisse ihm vertrauen?

So hatte sie das Ende des Dorfes erreicht und blieb tief aufathmend stehen. Wohin nun? Zurück? Es zog sie vorwärts! Sie kannte, weit hinten in den Feldern, einen lauschigen, einsamen Winkel, dorthin wollte sie, vielleicht daß in jener Abgeschiedenheit auch ihre Ruhe sich wiederfand. Wie manchesmal hatte sie an jenem Platz mit bekümmertem Herzen gesessen, und immer hatte er ihr Trost und Frieden gebracht! Bergauf führte der Weg in

Nach dem Geschäftsbericht, den Frau Anna Simson erstattete, ist die Zahl der Vereine, welche zum Bunde gehören, auf 105 gestiegen. Für die Vorbesprechung für den internationalen Frauen-Congreß in London ist Mrs. Craighton als Vertreterin des Bundes gewählt.

Nach dem Cassenbericht der Frau Betty Naue werden Frau Professor Kaselowsky und Fräulein Lehnert aus Berlin als Rechnungsrevisoren vorgeschlagen und gewählt. Es folgen die Berichte der Commissionen: Fräulein Marie Raschke aus Berlin, die Vorsitzende der Rechtscommission, giebt eine Darstellung der Schicksale der Petitionen, welche von der Commission an den Reichstag geschickt worden sind. Eine Resolution und eine Petition des Bundes vom 16. Juni 1896, das 4. Buch des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches bis zur Tagung des Reichstages im Herbst desselben Jahres zurückzustellen, wurden am 22. Juni dem Reichstage mit 23 000 Unterschriften eingereicht, fand jedoch keine Berücksichtigung. Dagegen gelang es, bei einigen in socialer Beziehung bedeutungsvollen Punkten einige Anträge durchzusetzen. Ein Aufruf und eine neue Petition um Aenderung des Familienrechts an den Reichstag zählt bis jetzt 30—40 000 Unterschriften. Durch die Petition betreffend den Entwurf eines Handelsgesetzbuches hat der Bund erreicht, daß der jetzige § 71 des H.-G.-B. geändert worden ist. Die Petition um Zulassung der Frauen zum Laienrichteramte, die vom Bunde unterstützt wurde, ist abgelehnt worden. Für die demnächstige Tagung des Reichstages wird die Rechtscommission bei den Vorlagen betr. Coalitionsrecht, Vereinsgesetz 2c. eine neue Thätigkeit entfalten.

Es folgte dann der Bericht von Frau Bieber-Böhm für die Sittlichkeitscommission. Das Gesuch an den Minister des Innern um Anstellung von gebildeten Polizeimatronen wurde abgelehnt.

Frl. Ottilie Hoffmann berichtet über die Fortschritte, welche die Mäßigkeitsfrage gemacht hat. Die Commission hat eine Petition in dieser Angelegenheit an das Cultusministerium gerichtet, die Lehrer und Lehrerinnen aller Staatsschulen behördlicherseits anzuweisen, beim Unterricht in der Naturkunde und Gesundheitslehre Aufklärung zu verbreiten. Frau Schulrath Cauer berichtet, daß die Commission für Organisation der Handlungsgehilfinnen, die in Cassel eingerichtet wurde, noch nicht so frei arbeiten konnte, wie sie es wünschte, da die Arbeiten durch viele Berichte an den Bund eingereicht wurden. Frl. Bonfort macht darauf aufmerksam, daß diese Commission die einzige ist, welche eine Berufsorganisation vertritt, und daß daher wohl die Schwierigkeit entsteht.

Ueber die Commission für weibliche Gewerbeinspection berichtete Fräulein Alice Salomon aus Berlin: Es wurden Curse für Inspectorinnen eingerichtet und werden auf Wunsch der Schülerinnen im nächsten Jahre wiederholt. Zu dem zweiten Cursus in Berlin sind eine große Zahl von Anmeldungen eingelaufen und es konnten 15 Schülerinnen in die Pflichten der Gewerbeinspectorinnen eingeführt werden. Erfreulich sei es, daß in Bayern und Hessen feste Inspectorinnen angestellt sind, auch in Weimar ist auf dem Verwaltungswege eine Inspectorin eingestellt worden.

Als letzte Berichterstatterin spricht Frau Henriette Goldschmidt über die Commission für Erziehungswesen. Die Commission hat eine Petition vorbereitet, in der sie Errichtung staatlicher Kindergärten und Errichtung von Seminarien für Kindergärtnerinnen verlangt. Fräulein Dr. Schirmacher lud schließlich den Bund im Namen der französischen Frauen ein, sich an den beiden im Jahre 1899 stattfindenden Congressen, die von der gemäßigten und der radicalen Richtung einberufen werden, zu betheiligen. Die Versammlung beschloß die Beschickung beider Congresse.

Am Montag Nachmittag fand die Sitzung der Commission für Organisation der Handlungsgehilfinnen statt. Frau Schulrath Cauer stellt nach langen Verhandlungen die Frage an den Bund, ob er für die Berufsorganisationen eintreten wolle; Fräulein Lischnewska beantragte die Resolution: „Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die Commission wieder heißen möge, „Commission für Organisation der Handlungsgehilfinnen" (das Wort Organisation sollte gestrichen werden). Fräulein Dr. Augspurg beantragt zu der Resolution den Zusatz „und diesem Namen gemäß handle". Nach Annahme der Resolution in dieser Form theilte Frau Cauer mit, daß vom Berliner Hilfsverein für weibliche Angestellte ein Stellenvermittlungsbund für ganz Deutschland eingerichtet werden soll. In der Commissionssitzung für weibliche Gewerbeinspection wurden Anfragen über Gewerbeinspectorinnen, ihre Stellung, ihr Gehalt beantwortet; ein Austausch persönlicher Erfahrungen füllte die übrige Zeit aus.

Am Montag Abend wurden öffentliche Vorträge in Sagebiel's Etablissement gehalten. Der große Saal war dicht gefüllt. Frl. Nathalie v. Milde knüpfte an den Aerztetag in Wiesbaden an, um dem Ideal der früheren echten deutschen Frau, wie es von dem Referenten der Aerzteversammlung gezeichnet wurde, das Ideal der Frau, wie sie die Frauenfrage will, gegenüberzustellen. Die Rednerin hofft, daß mit der neuen Zeit sich aber auch das Ideal eines echten deutschen Mannes ausbilden werde.

Darauf schilderte Frl. Bonfort in interessanter Weise die Frauenarbeit in den Wohlfahrtseinrichtungen Hamburgs, bei denen meistens Männer und Frauen zusammen wirken.

Frau Elise Berg-Ansberg sprach sodann über die Kostkinder und die Generalvormundschaft. Das weitaus größte Contingent der Kostkinder wird von den Kindern unehelicher Abstammung gestellt. Nach der Statistik betrug ihre Zahl im Deutschen Reiche im Jahre 1896 nicht viel weniger als 200 000. Da der Vater meist seine Pflicht gegen Mutter und Kind versäumt, gehen oft beide unter. Eine Aenderung würde erst das von Dr. Max Taube in Leipzig empfohlene System bringen, das auf der Einführung der Generalvormundschaft über alle außerehelichen Kinder basirt. Zuletzt berichtete noch Frau Teblé aus Frankfurt a. M. über das Ziehkinderwesen der Stadt Frankfurt.

Am Dienstag Morgen verlas Fräulein Helene Lange eine Anzahl Begrüßungstelegramme. Die Versammlung trat dann in die Berathung der neuen Satzungen des Bundes deutscher Frauenvereine ein. Ein Antrag Pappritz-Lange, den ersten Satz über den Zweck des Bundes zu kürzen, wurde angenommen. Der Abänderungsantrag von Fräulein Dr. Augspurg, die Bestimmung „Ausschließung eines Vereins durch Vorstand und Beirath" zu streichen, wurde in der Fassung angenommen, daß ein Verein nur ausgeschlossen werden kann durch ⅔ Majorität und daß ihm Berufung an die nächste Generalversammlung freisteht. Mit diesen Amendements wurden dann die Satzungen en bloc angenommen. Während der Verhandlungen hatte sich der Bürgermeister von Hamburg, Herr Dr. Versmann, eingefunden. Ein Antrag des Frl. Dr. Augspurg, den Endtermin für die Einreichung der Anträge für die Generalversammlung auf den 15. Mai festzusetzen, wurde einstimmig angenommen. Die Geschäftsordnungen für den Vorstand, die Delegirten und die Commissionen wurden en bloc angenommen. Ein von mehreren Vereinen unterstützter Antrag des Rechtsschutzvereins für Frauen zu Dresden: „Der Bund wolle die Verbreitung eines kurzgefaßten gemeinverständlichen Flugblattes über Wesen und Ziele der Frauenbewegung unter besonderer Berücksichtigung der Rechtsfrage beschließen, um die weitesten Volkskreise davon zu überzeugen, daß die Frauenbewegung nicht die Zerstörung der Familie, sondern die Hebung der Frauenwelt, die Erweiterung der Rechte der Frau anstrebt", wurde einstimmig angenommen.

Frau Hecht aus Stift weist dann darauf hin, daß in vielen Städten Volksunterhaltungen mit Beihilfe von Frauen allein abgehalten werden. Mit-Unterstützung mehrerer Vereine bringt der Stifter Lehrerinnen-Verein den Antrag ein: „Der Bund wolle eine besondere Commission einsetzen zur Pflege der Volksunterhaltungen durch die Frauen." Nach kurzer Debatte wurde eine Resolution angenommen, die dahin geht: Die Generalversammlung empfiehlt allen Bundesvereinen, die Pflege der Volksunterhaltungen in ihrer Stadt anzuregen, falls dort solche nicht bestehen.

Von Frau Elise Berg wurde der folgende Antrag der Nürnberger Ortsgruppe des Allg. d. Frauenvereins eingebracht: „Die Generalversammlung des Bundes wolle beschließen, die Bestrebungen zur Verbesserung der Pflege und Erziehung der unehelichen Kost- und Ziehkinder zur Bundessache zu machen. Diese Bestrebungen haben sich zu erstrecken: a) Auf Einführung der durch das Reichsgesetz Artikel 136 des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuche zulässigen Generalvormundschaft über alle außerehelichen Kinder. b) Auf Ueberwachung der Verpflegung und Erziehung der unehelichen Kinder durch Aerzte und behördlich angestellte Pflegerinnen, sowie durch Unterbringung in geeignete Pflegefamilien. c. Für eine einmalige Landessammlung zur Beschaffung eines unter staatliche Verwaltung zu stellenden Landesfonds zwecks eventueller Deckung aus diesem, dem Leipziger System erwachsenden Mehrkosten.

Der erste Theil des Antrages wurde mit Vorbehalt einiger redactioneller Aenderungen angenommen, die Agitation aber der auf der Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Stuttgart eingesetzten Commission überlassen.

Am Dienstag Nachmittag fand eine Sitzung der Commission für Hebung der Sittlichkeit statt.

Frau Bieber-Böhm gab eine Uebersicht über die Entwicklung der Sittlichkeitsbewegung und ihre Fortschritte, seitdem der Bund sie in die Hand genommen hat. Um die Sittlichkeit aber noch mehr zu fördern, fällt der Erziehung die Hauptaufgabe zu. Keuschheit bis zur Ehe und Einehe ist nöthig und möglich. Neben diesen aber muß jeder wirken zur Förderung der Sittlichkeit durch eignes Studium, durch Verbreitung der Broschüren; es muß geachtet werden auf die Bilder, Bücher, Postansichtskarten mit skandalösen Darstellungen, sie müssen gekauft und die verkaufenden Firmen der Sittlichkeitscommission angezeigt werden 2c. Der Einrichtung von Horten, Rechtsschutz 2c. ist volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Commission wird der Generalversammlung am Mittwoch folgende Eingaben zur Annahme vorschlagen: 1) Wiederholung der Eingabe an den Unterrichtsminister um Einführung hygienischen Unterrichts in die Schulen. 2) Die Wiederholung der Bitte um Anstellung von gebildeten Polizeimatronen. 3) Wiederholung einer Petition an den Justizminister, die jugendlichen Unsittlichen unter 18 Jahren nicht auf die Sittenliste zu schreiben, sondern sie gemäß § 56 des Str.-G.-B. in Besserungsanstalten unterzubringen. 4) Erneute Petition an den Reichstag (lex Heinze bezw. Arenberg.) 5) Eingabe an die Rectoren der Universitäten, daß sie Stellung nehmen zur Sittlichkeitsfrage. 6) Das Anschreiben an die Lehrer soll noch weiter verbreitet werden. 7) Eine Petition an den Kaiser als obersten Kriegsherrn wird von besonderem Nutzen sein.

Eine lebhafte Discussion schloß sich an.

In der Sitzung der Mäßigkeitscommission verlas Fräulein Ottilie Hoffmann, Bremen, das Gesuch des Bundes deutscher Frauenvereine an das Cultusministerium in dem gegen Trinksitten und Trinkzwang die Hilfe der Gesetzgebung und Staatsverwaltung angerufen wird. Lehrer und Lehrerinnen aller Staatsschulen sollen deshalb angewiesen werden, beim Unterricht in der Naturkunde und der Gesundheitslehre Schüler und Schülerinnen über die Werthlosigkeit des Alkohols als Nahrungs- und Stärkungsmittel aufzuklären. In den Lehrer- und Lehrerinnenseminarien muß der Unterricht zu dieser Aufgabe vorbereiten.

Abends sprach im Sagebiel'schen Saale Frau Henriette Goldschmidt aus Leipzig über Erziehungsberuf und Berufsbildung der Frau. Die bekannte Vertreterin der Fröbel'schen Pädagogie forderte Lehrerinnen für Fröbel'sche Pädagogik an unseren Fortbildungsschulen, Selecten, Lyceen und den künftigen Hochschulen.

Der Vortrag der Frau Director Jessen aus Berlin behandelte die Feriencolonien in socialer Beziehung.

Fräulein Lehnert-Berlin berichtet über den Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen zu Berlin, der im Jahre 1867 begründet wurde. Sie giebt einen Ueberblick über das Anwachsen des Vereins und die Erfolge seiner Schulen und Ausstellungen. Die industrielle Seite der Arbeit wird durch die Weihnachtsmesse gepflegt, die Geselligkeit, durch die großen Künstlerinnenfeste. Es gehören dem Verein zur Zeit 280 Künstlerinnen und 465 Kunstfreundinnen an. — Eine Bühnenkünstlerin Frl. Marold aus Mannheim findet den Grund der sittlichen Gefahr für die Bühnen-Künstlerinnen in der Costümfrage, da die Bestimmungen für die Theater vorschreiben, daß den Schauspielern die Costüme geliefert werden, den Frauen nicht. Frl. Marold bittet, daß für die Lösung dieser Frage der Bund eintrete.

Am Mittwoch, den 6. October, Morgens, spricht Frl. Schmidt zuerst zu dem Antrag des Allgem. d. Frauenvereins, des Allgem. d. Lehrerinnen-Vereins, des Königsberger Vereins „Frauenwohl" und des dortigen Lehrerinnenvereins: Der Bund wolle bei den Regierungen derjenigen Staaten, in denen noch nicht obligatorische Fortbildungsschulen für Mädchen eingeführt sind, um Einrichtung solcher Anstalten petitioniren.

Frl. Schmidt begründet den Antrag damit, daß schon wegen der nothwendigen sittlichen Leitung der Mädchen obligatorische Fortbildungsschulen nöthig seien, deshalb müssen auch noch mehr Lehrerinnen an diesen Schulen angestellt werden. Neben der Haushaltung soll der Unterricht im Deutschen mit Einschluß der Gesetzeskunde betont werden. Durch die Fortbildungsschulen wird die Frau aber auch in ihrer Erwerbsthätigkeit gefördert. Die weiteren Verhandlungen wurden auf die Sitzung der Commission für Erziehungswesen am Nachmittag verschoben. Darauf bringt Frl. Dr. Elvira Castner den Antrag des Vereins zur Förderung des Frauenerwerbs durch Obst- und Gartenbau ein: „Zu den schon bestehenden sechs Commissionen des Bundes eine siebente Commission zu bilden, welche den Titel führt: Commission zur Förderung der praktischen Erwerbsthätigkeit und wirthschaftlichen Selbstständigkeit gebildeter Frauen." Dadurch, daß gebildete Frauen sich dem Gartenbau und der Landwirthschaft zuwenden, werden sie abgehalten, sich allein in die rein geistigen Fächer zu drängen. Nach längerer Debatte wird der Antrag, das Wort „gebildet" zu streichen, angenommen. Frl. Dr. Castner zieht deshalb ihren Antrag zurück. Es wird trotzdem im Anschluß an die Verhandlungen im Plenum eine Commission zur Förderung der gewerblichen Thätigkeit und wirthschaftlichen Selbstständigkeit der Frau eingesetzt.

Nach der Mittagspause kam der Antrag des Vereins Frauenwohl-Danzig zur Verhandlung: „Der Bund deutscher Frauenvereine wolle es sich zur Aufgabe machen: Antrag A. Die Gesetzeskunde unter den Frauen zu fördern, 1) durch Herausgabe kurzer Zusammenstellungen der für die Frauen wichtigsten Gesetzesbestimmungen, nebst gemeinverständlicher Erklärung, 2) durch Beantragung und Befürwortung der Einführung von Gesetzeskunde als Lehrgegenstand in Fortbildungsschulen. Antrag B. Für die volle Vereins- und Versammlungsfreiheit der Frauen einzutreten. Antrag C. Die Mitwirkung der Frauen in communalen Schul- und Armen-Angelegenheiten zu erstreben."

Die Begründung dieses Antrages hatte Frau Marianne Heidfeld-Danzig übernommen. Auf Antrag von Fräulein Lange-Berlin wurde der Antrag A der Rechtsschutz-Commission überwiesen. Zum Antrag B war Fräulein Dr. Augspurg der Ansicht, daß sich auch das Plenum des Bundes mit dieser Angelegenheit befassen solle. Die Vereine möchten in eine Agitation für das Vereinsrecht der Frauen eintreten. Frau Hecht hält die Zeit noch nicht für gekommen, um diese Angelegenheit zur Bundessache zu machen. Auch dieser Antrag wird schließlich an die Rechtscommission überwiesen. Zum Antrage C bemerkt die Vorsitzende, daß hier bedeutende Schwierigkeiten entgegenstehen. In Armenpflege und Schulwesen bestehen die verschiedensten Einrichtungen. Der Bund könne den einzelnen Localvereinen nur empfehlen, für diese Angelegenheit einzutreten. Es wird schließlich statt des Antrages C folgende Resolution angenommen: „Der Bund hält die Theilnahme der Frauen an communalen Schul- und Armenangelegenheiten für unbedingt nothwendig und empfiehlt den Einzelvereinen, jede Gelegenheit zur Förderung der Sache zu benutzen."

Der ordnungsmäßig unterstützte Antrag des Berliner Hausfrauenvereins: Der Bund wolle beschließen, die Friedensbestrebung in sein Arbeitsprogramm aufzunehmen, wird von Frau Lina Morgenstern begründet. Wenn der Bund sich den Friedensbestrebungen verschließen wollte, so würde er eine große Anzahl von Vereinen ausschließen, in denen Frauen und Männer arbeiten für ethische und culturelle Zwecke. Sie verliest zuletzt einen Entwurf zu einer Kundgebung des Bundes als Antwort auf die Friedensbotschaft des Zaren. Frau Selenka, München, verliest den Entwurf einer Resolution des Bundes als Antwort. Die Ausführungen wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Frl. Helene Lange unterstützte die Resolution Selenka, spricht aber dagegen, daß die Friedensbestrebungen zur Sache des Bundes gemacht werde, da hierfür bereits große Vereine wirkten. Frl. Mellien spricht ebenfalls dafür, aber mit Ausschluß aller praktischen Vorschläge, sie betont die Erziehung zum Frieden. (Beifall.) Frl. Lischnewska ist für den gerechten Krieg zur Vertheidigung des Vaterlandes. (Zischen und Beifall.) Frau Morgenstern wünscht, daß die Grundsätze des Friedens überall gelehrt werden, nicht der Haß. (Rauschender Beifall.) Ihr Antrag wird angenommen in der Fassung: „Die Friedensbestrebungen werden in das Programm des Bundes aufgenommen."

Der Antrag Lange: Sympathiekundgebung von Seiten des Bundes für die Friedensbestrebung und Annahme der Resolution Selenka mit einigen Kürzungen wird gleichfalls angenommen. Frau Professor Selenka überbringt die Grüße der Prinzessin Wiszniewska als Präsidentin der französischen Friedensliga.

Der Antrag des Vereins Berliner Volksschullehrerinnen: „Der Bund wolle die Frage der Approbation der Aerztinnen zu seiner Angelegenheit machen", wird einstimmig ohne Debatte angenommen. Der fernere Antrag Lange: „Der Bund soll eine Petition in dieser Angelegenheit an den Reichstag richten", wird ebenfalls angenommen. Die weitere Bearbeitung dieser Materie wird der Rechtscommission überwiesen.

Der ordnungsmäßige Antrag des Allgemeinen Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung, unterstützt von sechs anderen Vereinen: Eine besondere Commission einzusetzen zur Verbreitung der „verbesserten Kleidung", wird zurückgezogen, die Sache aber der Sympathie der Bundesvereine empfohlen. Der Antrag Hoffmann: „Die Mäßigkeitsbestrebungen auf Schule und Haus auszudehnen" wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Das Flugblatt von Frau Stritt soll durch Fräulein Dr. Augspurg, Frau Edinger und Frau Stritt durchberathen und redigirt werden.

Um 3 Uhr begann die Sitzung der Commission für Erziehungswesen unter dem Vorsitze der Frau Henriette Goldschmidt, Leipzig. Frau Goldschmidt verlas den Entwurf einer Petition, welche an die verschiedenen Regierungen geschickt werden soll. Es wird darin gebeten um Einrichtung staatlicher Volkskindergärten, um Anstellung staatlich geprüfter Lehrerinnen an denselben und um Errichtung staatlicher Seminarien für Kindergärtnerinnen. Von Frau Morgenstern wird der Name Denkschrift vorgeschlagen und von der Versammlung angenommen.

Es folgt unmittelbar darauf die Sitzung der Rechtscommission. Fräulein Marie Raschke schlägt vor, das Vereinsgesetz zuerst in Angriff zu nehmen, da dasselbe jetzt wieder vor den Reichstag kommt, ebenso will sie die Erneuerung der Petition um Zulassung der Frauen zum Laienrichteramte, auch das Coalitionsrecht muß beachtet werden. Frau Heidfeld, Danzig, wünschte eine Herausgabe der Bestimmungen einzelner Gesetze, soweit sie sich auf die Frau und die Familie beziehen, in kurzer gemeinverständlicher Fassung. Frau Marie Stritt theilt mit, daß in Dresden von Mitgliedern der Commission ein Flugblatt herausgegeben wird, welches einen Vergleich anstellt zwischen den gesetzlichen Bestimmungen der einzelnen Länder.

In einer besonders anberaumten Sitzung der General-Versammlung werden die Beschlüsse der verschiedenen Commissionen bestätigt. Ebenso wird die in der Commission berathene Geschäftsordnung für die Generalversammlung en bloc angenommen. Als Vertreterinnen des Bundes beim Londoner internationalen Bund sollen Frau Bieber-Böhm und Frau Schwerin aufgefordert werden. Darauf verkündete Fräul. Lange das Ergebniß der Wahl. Der frühere Vorstand wird wiedergewählt; er setzt sich zusammen aus Frl. Auguste Schmidt, Leipzig, Frau Simson, Breslau, Frau Stritt, Dresden, Frau Bieber-Böhm, Berlin, Frau Naue, München, Frl. Hoffmann, Bremen, Frau Schwerin, Berlin, Frl. Helene Lange, Berlin, Frl. Auguste Förster, Cassel, Frau Helene v. Forster, Nürnberg; Frl. Freudenberg, München, tritt neu hinzu.

Am Abend sprach Frau Julie Eichholz-Hamburg über den Hamburger Rechtsschutz, der eine Schöpfung der Hamburger Ortsgruppe des Allgemeinen Frauenvereins ist und ungefähr 1½ Jahr existirt. Sie theilt mit, daß in der Sprechstunde des Rechtsschutzes über 500 Clientinnen sich einfanden, es konnten in 289 Fällen außergerichtliche Schritte gethan werden, von denen 165 von günstigem Erfolg gekrönt waren. Ungünstig waren die Resultate in den Fällen, wo dem Manne das Recht zustand, das von der Frau Erworbene an sich zu nehmen und zu vergeuden. Günstig waren die Fälle, wo persönliche Intervention, Mahnverfahren zum Ziele führten, ferner war der Erfolg da, wo Contracte abgefaßt werden konnten, Eingaben an Behörden gemacht wurden 2c. Die Vorträge über Civil- und Strafgesetz, welche der Rechtsschutz eingerichtet, hatten guten Erfolg.

Frau Marie Stritt, Dresden, sprach über das bürgerliche Gesetzbuch und die Frauenfrage. Sie führte aus, daß nicht nur um der Frauen selbst und des Familienlebens, sondern um der neuen socialen Frauenpflichten willen der Bund als solcher eine bessere Rechtsstellung der Frau mit allem Nachdruck anstreben muß. Die Wünsche der Frauen gipfeln in den Forderungen: 1) Die Aufhebung des Mundiums des Ehemannes. 2) Die Aufhebung des ausschließlichen Verwaltungs- und Nutznießungsrechtes des Mannes am eheweiblichen Vermögen und Einführung der Gütertrennung als gesetzliches Güterrecht. 3) Der Mutter die elterliche Gewalt über ihre Kinder in Gemeinschaft und in gleichem Umfange wie dem Vater zu gewähren. 4) Auch der unehelichen Mutter die elterliche Gewalt unter ev. Zuordnung eines Beistandes zu gewähren und der Unterhaltungspflicht des unehelichen Vaters seinem Kinde gegenüber gerecht zu werden.

Frl. Helene Lange, Berlin, geht davon aus, daß die Pietät mehr und mehr schwindet und die Pietätswerke entweder über- oder unterschätzt werden, weil die Bildung sich verflache. Nur eine vertiefte Bildung lehrt die Ehrfurcht vor der tiefen echten Menschennatur. Man hat geglaubt, die Frauen diesem Evolutionsgesetz entziehen zu können, da ihr Pietätswerth für immer feststand. Heute aber heißt es aufräumen mit den falschen Gefühlswerthen, um der Weiterentwicklung der Frau die Bahn zu ebnen. Um den Weg zu dieser Wandlung zu zeichnen, stellt die Rednerin dem alten Frauenideal das neue entgegen. Als voll entwickelte Persönlichkeit verlangt die Frau ihre Stellung im Staate, Mitwirkung im Leben der Gemeinden und in Gestaltung der Gesetze.

In einem Schlußwort dankt Frl. Auguste Schmidt dem Senat und dem Vertreter desselben, Herrn Senator Hachmann, für ihren Empfang, ebenso dem Hamburger Frauenverein und seiner Vorsitzenden. Dann besichtigten die Delegirten die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Ein Festessen schloß am Abend die 3. General-Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.

---

sanftem Aufstieg, und endlich stand sie in einer engen Schlucht, zu deren beiden Seiten die hügeligen Bodenerhebungen steil und wunderlich zerklüftet abfielen. Ein kühlerer Hauch wehte ihr entgegen, oben grünten die Felder, jubelten die Lerchen, glänzte die Sonne, hier unten herrschte Schatten, rauschte der Wind durch spärliches Gesträuch, und mit scheuem Flügelschlag flatterte ein Vöglein dicht an ihr vorüber, um sich gleich darauf pfeilschnell hinauszuschwingen zu Licht und Sonnenglanz. Ein Frösteln überrieselte sie, es wurde ihr schaurig auf diesem einsamen Wege, in dieser düsteren Stunde, und sie beschleunigte ihre Schritte und begrüßte mit hellem Blicke den schmalen Pfad, der sie hinaufführte zu Licht und Wärme.

Da war sie oben und athmete tief auf. Ja, hier war es herrlich! Ringsum grünende Fluren mit nickenden Halmen und Gräsern, zur Seite die malerische Schlucht, düster und geheimnißvoll, und dort unten im Thalkessel das Dorf. Wie eine Perle in köstlicher Fassung lag es vor ihr, dunkel und mächtig ragten aus dem Gewirr der Hütten und Häuschen die Klostermauern mit den gothischen Thürmen, hell und freundlich das weiße Gebäude der Villa Mitschkowska, und dahinter, weit, weit, wie ein dunkles Band, zog sich der Wald, der immergrüne Wald. Sie ließ sich, ganz in den Anblick der Gegend versunken, auf einen Feldstein nieder und faltete unwillkürlich die Hände — wie schön war die Welt, wie reich der Segen, den die Natur mit freigebiger Hand in alle Enden derselben hinausstreute!

Der wunderlich vergrößerte Schatten einer Menschengestalt fiel plötzlich auf den sonnigen Weg, sie wandte langsam den Kopf, und ein leiser Freudenruf entfuhr ihren Lippen.

Propst Ginsky hemmte unwillkürlich seinen Schritt, seine Augen glitten mit einem eigenen Ausdruck über das dunkle Frauenköpfchen, das er in ähnlicher Beleuchtung, nur an einem andern Ort, schon einmal gesehen hatte. Es war, als wolle seine Hand sich ihr entgegenstrecken, als wolle ein Lächeln über seine schmalen Lippen gleiten, aber es erlosch im Entstehen; schweigend lüftete er den breitrandigen Filzhut, der sein dunkles Antlitz beschattete, und wollte vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

Pariser Brief.

(Von unserem Pariser J-Mitarbeiter.)

Die Kammern treten in spätestens drei Wochen zusammen. Wenn bisher trotz des Wirrwarrs, der in den oberen Regionen herrscht, ernste Conflicte vermieden wurden, wie mag dies noch fernerhin möglich sein, wenn Senat und Kammer tagen. Die elf Minister haben schon vierzehn Ansichten, wenn man dem Ackerbauminister Viger, dem Siegelbewahrer Sarrien und dem General Chanoine wahrheitsgemäß je zwei anrechnet, die anderen 871 Staatsgebieter aus dem Luxemburg- und Bourbonenpalaste bringen noch mindestens 500 verschiedene Meinungen mit, falls man wagen darf anzunehmen, daß hie und da zwei Politiker doch in ihren Dreyfußideen übereinstimmen. Allerdings ein seltener Fall!

Doch, nicht genug damit, daß die werthen Volksvertreter in aller Kürze bemüht sein dürften, dies heillose Durcheinander des Augenblicks auf die denkbar höchste Spitze zu treiben, nun will auch noch der J'accuse-Mann in die böse Heimath zurückkehren. Die Ankunft des wackeren Flüchtlings Emile Zola möchte nicht gerade geeignet erscheinen, die Lage zu klären. Wenn es also auch einstweilen in Paris noch ziemlich ruhig zugeht, was kommt, weiß Niemand, oder vielmehr wagt Niemand auszudenken. Man hat zwar immer noch etwas Vertrauen in die „Energie" der Regierung. Vielleicht glauben auch die Optimisten, Brisson wolle das Vertrauensvotum der Kammer abwarten, um dann mit Kraft die Befugnisse seiner Macht anzuwenden. Wie aber, wenn die erste That der rückkehrenden Deputirten der Sturz des Cabinets wäre? Dann, ja dann brauchte es einen Alexander um diesen gordischen Knoten zu durchschneiden, oder .... es käme das Schlimmste .... Aus dem Dilemma der heutigen Situation kann nur ein gewaltsamer Ausweg retten.

Dabei ist die Lage nicht nur im Innern schwierig, und auch da nicht nur durch die Dreyfusaffäre. Denken wir uns zum Empfange der weisen Volksvertreter eine völlig wahrheitsgemäße Cabinetsrede: „Meine Herren, während Sie auf erholenden Ferienreisen waren, hatte Ihre Regierung die schwersten Krisen durchzumachen, die ihre Solidität erschütterten und ihre Thatkraft erlahmen machten. Das Land befindet sich seit Wochen in einem fieberhaften, ungesunden Zustande, dessen Symptome auf nahe innere Wirren hinweisen. Wir müssen zusehen, wie Gesetz und Recht mit Füßen getreten werden. Auf die Justiz ist kein Verlaß. Die Heereschefs lehnen sich gegen die Civilgewalten auf. In der Hauptstadt ist es bereits zu blutigen Straßenkrawallen gekommen. Wenn vielleicht auch in Zukunft Zusammenstöße zwischen Dreyfüslern und den von unserer Polizei unterstützten Antirepublikanern zu vermeiden sind, so drohen neue Unruhen seitens der Erdarbeiter. M. H., die Bauten der unterirdischen Stadtbahn und jene der Weltausstellung schreiten nicht in der gewünschten Weise vorwärts. Durch diese scharfen Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und -gebern ist „das große Völkerfest vom Jahrhundertsende" gefährdet. — — Nach außen lassen sich keine besseren Anzeichen erkennen. M. H., die Friedenskundgebung unseres russischen Verbündeten hat uns und namentlich unseren Minister des Aeußern unangenehm überrascht. Unsere Beziehungen zum Zarenreiche haben sich frostiger gestaltet. Das Verhältniß zu Deutschland hat sich wieder verschlechtert. Mit Italien herrscht die alte Spannung. Nur Spanien nennt uns Freund, doch wir sind nicht abergläubisch, sondern Freimaurer. Die Faschodafrage, die sich College Delcassé in täglichen, persönlichen Unterhandlungen mit dem englischen Botschafter zu lösen abmüht, treibt uns einem Conflicte mit dem Britenreiche zu. M. H., wir sind nicht kriegsbereit. Nach der Aussage unserer Marine-Chefs können die Engländer unsere Häfen jederzeit einnehmen, während unser Heeres-Generalstab vor lauter Bureau-Intriguen keine Zeit findet, sich mit der Armee-Organisation zu beschäftigen. M. H., gestärkt durch unser gutes Gewissen und im Bewußtsein, stets unsere Pflicht zu erfüllen, erwarten wir Ihr Vertrauensvotum."

Wir lassen die wichtigsten telegraphischen Nachrichten über die Lage in Paris folgen:

Paris, 6. Oct. (W. T.-B.

Die Einberufung der französischen Kammern soll vom Ministerrathe im Princip für den 25. October beschlossen worden sein. Gegenüber der Generalstabspresse, welche den sicheren Sturz des Ministeriums bei dem Zusammentritt der Kammer voraussagt, hebt der „Matin" hervor, daß der Ministerpräsident Brisson für die verloren gegangenen Stimmen der Antisemiten und Nationalisten reichlichen Ersatz bei den gemäßigten Republikaner finden werde, von denen viele bereits jetzt dem Cabinet ihre Unterstützung zusicherten. — Der Rath am Cassationshof Bard ist zum Berichterstatter in der Angelegenheit der Revision des Dreyfusprocesses ernannt worden.

Paris, 6. October (W. T.-B.)

Heute Vormittag ist auch ein Theil der Fuhrleute, welche den Straßenschmutz abfahren, in den Ausstand eingetreten. An verschiedenen Punkten der Stadt sind die Schmutzkästen nicht entfernt worden.

Einige Haufen Ausständiger durchzogen heute Vormittag die äußeren Stadttheile und die Ortschaften innerhalb der Bannmeile und veranlaßten einige Auslader und Maurer, die Arbeit niederzulegen. Einige unbedeutende Zusammenstöße fanden statt; zwei Personen wurden verwundet, mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die besonderen Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Ordnung werden aufrecht erhalten. Truppen halten die Arbeitsplätze besetzt. Im Allgemeinen ist die Lage unverändert.

Die Ausständigen hielten im Laufe des Nachmittags mehrere Versammlungen in der Arbeiterbörse ab. Dann zog ein Haufe zur Rue de Rivoli und versuchte dort die Pflasterarbeiter am Arbeiten zu hindern. Die Polizei schritt ein und nahm vier Verhaftungen vor.

J. **Berlin**, 7. Oct. (Privattelegramm.)

Nach einer Pariser Meldung des „B. T." giebt der Generalstreik der Bauarbeiter in Anbetracht der ganzen Situation und der herrschenden Erregung zu schweren Befürchtungen Anlaß. Die gestrigen Zusammenstöße zwischen den Arbeitern und der Gendarmerie waren weit ernster als das amtliche Bureau meldet. Die Gendarmen mußten blank ziehen, die Ausständischen antworteten mit Revolverschüssen, wobei viele Verwundungen vorkamen. Der „Courier du soir" verzeichnet das Gerücht, die Streikenden hätten 2 Millionen Francs erhalten, um Widerstand zu leisten und Unruhen hervorzurufen, die ein Einschreiten des Militärs ermöglichen würden. Der Correspondent des „B. T." bezeichnet dies Gerücht als Kennzeichen der kritischen Situation.

Politische Tagesübersicht.

Die Einberufung des Reichstags soll, wie ein Berichterstatter von zuverlässiger Seite erfahren haben will, um die Mitte nächsten Monats erfolgen. Ein bestimmter Tag sei noch nicht festgesetzt, doch gelte der 15. November für wahrscheinlich.

✻

Ein Indianeraufstand ist in dem nordamerikanischen Staate Minnesota ausgebrochen. Wie eine Depesche aus Walker meldet, fand gestern im Staate Minnesota, 30 Meilen von Walker, ein heftiger Kampf zwischen Truppen der Vereinigten Staaten unter General Bacon und Indianern statt. Einem Telegramm der New-Yorker „World" zufolge wurde Bacon mit der gesammten Mannschaft, die man auf 100 Mann schätzt, niedergemetzelt. Von Washington wurde telegraphisch die Absendung einer Verstärkung von 5000 Mann erbeten. Amtliche Nachrichten aus Minnesota bestätigen diese Meldungen über einen Indianeraufstand. Wenn auch noch nicht feststeht, ob die Gerüchte von der Niedermetzelung des Generals Bacon mit seinen sämmtlichen Leuten auf Wahrheit beruhen, so sind doch Anordnungen zur Entsendung von Verstärkungen ergangen. 200 Soldaten sollten heute früh abgehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Oct. Der Kaiser hörte gestern Abend im Marmorpalais zu Potsdam den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe, welcher zur Abendtafel geladen ward. — Der Kaiser beauftragte den Prinzen Friedrich Leopold mit der Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Kopenhagen.

— Der Bundesrath trat heute wieder zu einer Plenarsitzung zusammen. Der stellvertretende Vorsitzende Staatssecretair Graf Posadowsky gedachte vor dem Eintritt in die Tagesordnung des Hinscheidens des Fürsten v. Bismarck, widmete ihm einen ehrenden Nachruf und theilte der Versammlung das seitens des Fürsten Herbert v. Bismarck eingegangene Dankschreiben mit.

— Im Colonialetat für 1899 sollen mehrere Bahnlinien bestimmt in Vorschlag kommen, zunächst die Uebernahme und Fortsetzung der Usambarabahn, sodann die Verlängerung der Bahn in Südwestafrika und außerdem noch Kleinbahnen in Kamerun und Togo.

— Hildburghausen, 6. Oct. Wie die „Dorfzeitung" meldet, ist die Gründung eines thüringischen Bauernvereins nach erfolgter Lossagung der thüringischen Landwirthe vom „Bund der Landwirthe" nahe bevor.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. October. Das Abgeordnetenhaus nahm einen Antrag Jaworski an, dahingehend, die Regierungsvorlagen betreffend den Ausgleich mit Ungarn einem achtundvierziggliedrigen, aus allen Parteien des Hauses zu wählenden Ausschusse zu überweisen.

Marine.

S. M. S. „Gefion", Commandant Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang [illegible], und S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvettencapitän Brussatis, sind am 5. October von [illegible] nach Shanghai bezw. Yokohama in See gegangen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Köllner, ist am 4. October in Taku eingetroffen. S. M. S. „Otter" ist am 5. October Mittags in Cuxhaven angekommen. Der Ablösungstransport für Ostasien hat am 6. October von Bremerhaven die Ausreise angetreten. S. M. S. „Pelikan", „Nixe", „Mars" und „Hay" sind am 5. October von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Rhein" ist am 5. October in [illegible] angekommen und beabsichtigt am 7. October von dort die Reise fortzusetzen. Poststation für S. M. S. „Pelikan" ist bis auf Weiteres Cuxhaven.

Sport.

Die Rennen zu Karlshorst

am Donnerstag brachten die ersten großen Ereignisse der Herbstcampagne des Berliner Hindernißsports. Im Haupt-Jagd-Rennen siegte „Peterzell" leicht, nachdem seine gefährlichsten Gegner, „Angebinde" und „Hesperian", durch Ausbrechen ihre Chancen vergeben hatten. Im Haupt-Hürden-Rennen gewann Hptm. v. Blottnitz's „Loreley II" sicher und nach kurzem Kampf mit „Hansa". — Eine bemerkenswerthe Form zeigte der Miller'sche Stall, der neben „Peterzell" noch zwei weitere Sieger in „Sonnenberg" und „Loreley I" stellte. Die einzelnen Ergebnisse der Rennen waren folgende:

1. Jungfern-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mk. Distanz 3200 Meter. Hrn. H. v. Kotze's F.-H. „Matamoros" 1. [illegible]
2. Spree-Jagd-Rennen. Preis 2400 Mk. Dist. 3200 Meter. [illegible]
3. Haupt-Hürden-Rennen. Preis 10000 Mk. für Dreijährige. [illegible] Hptm. v. Blottnitz's [illegible] „Loreley II" [illegible] „Hansa" [illegible]
4. Haupt-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 20000 Mk. für Vierjährige. [illegible] „Peterzell" [illegible]
5. Herbst-Handicap-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mk. [illegible]
6. Teltower Jagd-Rennen. Preis 3000 Mk. [illegible] „Sonnenberg" [illegible]
7. Preis von Dahlwitz. Union-Club-Preis. [illegible] Distanz 1400 Meter. [illegible]

Rennen zu Budapest.

6. October.

Jockey-Club-Preis. Ehrenpreis und 19000 Kr. Distanz 2800 Mtr. [illegible] 1. [illegible] 2. [illegible] 3. Tot.: 28 : 5. Platz: 41, 34 : 25.

Neues vom Tage.

Ein bedeutender Diebstahl

wurde Dienstag Nachmittag in Lübeck bei dem Wirth Rüsch, Holstenstraße 6 ausgeführt. Als alle Familienmitglieder im Geschäftslocale anwesend waren, benutzte der Dieb die günstige Gelegenheit, sich in die im zweiten Stock gelegene Privatwohnung des R. zu schleichen und dort aus einem unverschlossenen Schranke 263 Mark baares Geld und über 16 000 Mark Werthpapiere zu entwenden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt, jedoch hat sich der Verdacht auf einen Fremden gelenkt, der etwa eine Stunde vor der Entdeckung des Diebstahls in der Gaststube im Erdgeschoß weilte.

Ein frecher Postdiebstahl

wurde im Postamte der Hafenstadt Constanza in der Dobrudscha verübt. Am 25. September sendete die Bukarester Nationalbank durch die Hauptpost 700 000 Lei an ihre Filiale in Constanza. Die Sendung traf um 9 Uhr Abends an ihrem Bestimmungsorte ein. Da die Uebergabe der Geldsendungen und Briefe am nächsten Morgen erfolgen sollte, so wurde die Geldsendung in die eiserne Casse gelegt und dieselbe verschlossen. Der im Bureau allein zurückgebliebene wachthabende Amtsdiener Konstantin Gherobitza, der von dem Inhalt der Casse offenbar wußte, erbrach sie Nachts und entwendete 460 000 Lei in rumänischen Staatsnoten, mit denen er verschwand. Aber bisher wurde nur ein leerer Postgeldbeutel am Ufer des Meeres aufgefunden, von dem Casseneinbrecher hat man aber keine Spur. Man fragt sich verwundert, wie ein solches Postbureau ohne sonstigen Schutz zur Nachtzeit bleiben konnte, zumal in der Dobrudscha, wo die öffentliche Sicherheit Manches zu wünschen übrig läßt.

Ein unredlicher Senator.

Einer der einflußreichsten Bundessenatoren der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Senator Quay, ist angeklagt, 500 000 Doll. Depositen der „Peoples Bank" in Philadelphia unterschlagen zu haben. Quay soll die Depositen angegriffen haben, um Verluste bei Speculationen zu decken. Die Bank fallirte im letzten März. Der Cassirer beging damals Selbstmord. Quay ist der republikanische Gouverneurscandidat von Pennsylvanien. Sein Sohn ist Schatzmeister des Staates. Die Freunde des Senators erklären, daß die Anklage weiter nichts als ein gemeiner Wahlkniff der Demokraten sei.

150 000 Mark unterschlagen

hatte vor einiger Zeit zum Nachtheil einer Berliner Firma der Geschäftsreisende Jacob Waldapfel. Es gelang ihm in das Ausland, nach Ungarn, zu entkommen. Da er auch dort verschiedene Betrügereien verübte, flüchtete er nach Rumänien, wurde aber auf Requisition der ungarischen Behörde in Bukarest festgenommen und der Budapester Polizei ausgeliefert. Bei dem Verhör trat zu Tage, daß der Verhaftete mit Waldapfel identisch war. W. räumte auch die Berliner Unterschlagung ein, bezifferte jedoch die Höhe derselben auf nur 12 000 Mark. Da W. in hohem Grade an Gelbsucht leidet, wurde er nach dem Krankenhause gebracht.

Einen neuen Ueberfall

auf einer italienischen Eisenbahn, und zwar von der Linie Rom-Neapel, meldet die „Tribuna". Der Ueberfallene, ein Mechaniker, setzte sich aber in diesem Falle so heftig zur Wehr, daß der Räuber, allerdings mit Uhr und Brieftasche des Ueberfallenen, aus dem Coupee sprang. Der Attentäter wurde später festgenommen und als desertirter Soldat identificirt.

* * *

Berlin, 6. Oct. Die mehrere Jahre schwebende Anklage gegen den Reichstagsabgeordneten Stadthagen wegen zweier im „Vorwärts" veröffentlichter Artikel über die Behandlung auf den Berliner Polizeiwachen und „Wozu tragen die Gendarmen einen Revolver?" wurde heute entschieden. Das Landgericht sprach Stadthagen in beiden Fällen frei, da derselbe eine den Thatsachen entsprechende Darstellung gegeben habe, verurtheilte ihn indessen, da er hinzugefügt habe, der Polizeipräsident von Windheim wisse von den Mißständen, thue aber nichts zur Abhilfe, wegen Beleidigung des Polizeipräsidenten von Windheim zu 300 Mk. Geldstrafe eventuell 30 Tage Gefängniß. (Wir kommen auf diesen interessanten Proceß noch zurück. Red.)

Wels, 6. Octbr. Der Claviervirtuose Sieveking, welcher im August in Ischl unter Beschuldigung der Religionsstörung verhaftet wurde, ist heute zu 3 Tagen einfachen Arrestes verurtheilt worden. Die Verurtheilung erfolgte wegen des Ausdruckes „Lump", welchen Sieveking gegen den auf einem Versehgange begriffenen Kaplan gebraucht hat. Bezüglich der übrigen Anklagepunkte erfolgte Freisprechung.

Locales.

* **Von der letzten Kaiserjagd in Rominten.** Der Kaiser hat dem Förster Zeidler, in dessen Belauf der vielbesprochene Vierundvierzigender erlegt wurde, und welcher gleichzeitig auch Aufseher des Kaiserlichen Jagdhauses Rominten ist, zur Erinnerung an dieses Ereigniß das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Die Kaiserin hat den Gemahlinnen der Oberförster Wrobel und Ehlers zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Rominten werthvolle goldene Brochen mit ihrem Namenszug zusenden lassen. Forstmeister von St. Paul-Nassaven erhielt einen Gemsstutz zum Hut, Forstassessor v. Sternberg ein Paar goldene, mit der Kaiserkrone gezierte Manschettenknöpfe. Den Gemsstutz hat der Kaiser auf dem Bahnhof beim Abschied persönlich dem Oberförster übergeben. Ferner hat der Kaiser sämmtlichen Forstbeamten der Rominter Haide eine Photographie des Vierundvierzigenders zugesagt.

* **Adresse.** Dem von hier nach Dresden versetzten Herrn Fortbildungsschuldirector Kuhnow ist von seinen Schülern eine künstlerisch ausgestattete Adresse überreicht worden. Die Adresse ruht in einer Ledermappe, die vom Buchbindermeister Nitsch hergestellt und ein Meisterwerk der Buchbinderkunst ist. In schwarzes Saffianleder gebunden, birgt dieselbe das Danziger Stadtwappen in Gold auf rothem Grunde, umrankt von Lorbeeren, welche in dunkelgrüner Farbe eingelegt sind, während ein farbiges Bandgewinde die Zahlen 1892—1898 umschlingt. Die Mappe ist heute in der Buchhandlung von Homann & Weber ausgestellt.

* **Verkauf.** Die Tiegenhöfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist für den Preis von 44 000 Mark in den Besitz des Herrn Zedler-Elbing übergegangen.

* **Verkehrserleichterung am Hafencanal.** Der gesteigerte Frachtverkehr per Bahn nach Neufahrwasser in den Herbst- und Wintermonaten machte längst eine Erweiterung des Schienenkörpers am Hafencanal und damit eine wesentliche Erleichterung nothwendig. Beides wird jetzt geschaffen werden, da nach Abbruch des ehemaligen Barg'schen Grundstückes, sowie der alten „Concordia" eine Verlegung und Verbreiterung des Schienenstranges bereits vorgenommen wird.

* **Leichenfund.** Gestern Morgen fanden Arbeiter in dem Weichselarme an der Möwenschanze die Leiche eines Knaben. Dieselbe wurde als die des vor 8 Tagen verschwundenen Sohnes des Zimmermanns Jankowski aus Neufahrwasser erkannt und in die Wohnung der Eltern geschafft. Es bestätigt sich somit die Vermuthung, daß der Knabe in einem unbewachten Augenblicke an den Hafencanal gegangen und dort beim Spielen unbemerkt ertrunken ist.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	769	NNO	1	Regen	10
Kopenhagen	767	N	1	wolkenlos	8
Petersburg	762	N	1	bedeckt	2
Moskau	758	NNO	1	wolkig	1
Cherburg	761	O	3	Dunst	16
Sylt	767	O	2	wolkenlos	0
Hamburg	766	SO	1	halbbedeckt	8
Swinemünde	766	NNW	2	wolkig	8
Neufahrwasser	765	WNW	3	wolkig	10
Memel	763	NO	5	wolkig	7
Paris	762	NNO	1	bedeckt	13
Wiesbaden	763	NO	2	bedeckt	12
München	763	SO	1	bedeckt	11
Berlin	766	NO	3	wolkig	8
Wien	763	N	2	bedeckt	11
Breslau	765	O	2	bedeckt	7
Nizza	761	O	1	heiter	14
Triest	761	still		wolkig	19

Uebersicht der Witterung.

Wenig verändert erstreckt sich ein Hochdruckgebiet mit höchstem Luftdruck an der nordnorwegischen Küste über Nordsee und Skandinavien bis Schlesien, während Depressionen im Innern Rußlands und südwestlich von Irland lagern. In Deutschland, wo nur im Nordosten Regen gefallen ist, dauert das ruhige und, mit Ausnahme des Nordwestens, trübe Wetter fort. Die Temperatur ist in den nördlichen Gebietstheilen gesunken und liegt hier unter, im Süden noch über der Normale. Fortdauer der ruhigen, trüben und trockenen Witterung wahrscheinlich.

Standesamt vom 7. October.

Geburten: Zimmergeselle Otto Rohde, T. — Tischlergeselle Ferdinand Leiding, S. — Brunnenbauer Hermann Guth, S. — Königl. Seelootse Johann David Schenkien, S. — Bierverleger Franz Heisler, S. — Arbeiter Julius Marks, T. — Heizer Rudolf Schröter, S. — Maurergeselle Gustav Dombrowski, T. — Maschinenschlosser Hermann Heinricke, S. — Schlossergeselle Milian Heldt, S. — Schuhmachergeselle Franz Neumann, T. — Kaufmann Alfred Moldenhauer, S. — Schmiedegeselle Eduard Roock, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Fleischer Theodor Wilhelm Stahlke und Martha Mathilde Knorrbein. — Schlossergeselle Maximilian Paul Wegner und Bertha Elisabeth Krutz. — Laternenwärter Johann Carl Krause und Auguste Caroline Groth, geb. Erdmann. — Maschinenbauer Ferdinand Theodor Apfelbaum hier und Ida Emma Heise zu Stronnau. — Friseur Max Gustav Adalbert Czolbe hier und Alma Johanna Niesewand zu Carthaus. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Wohlan und Elisabeth Kühnapfel. — Arbeiter Max Eugen Theophil Büttner und Emma Antonie Plath. — Maschinenschlosser und Brunnenbauer Julius Franz Hennig hier und Anna Luise Schwedland zu Heiligenbeil. — Schmiedemeister Paul Emil Max Siegler und Martha Emma Bertha Rettke zu Stolp. — Malergehilfe Rudolf Lemke hier und Mathilde Willm zu Neukirch. — Arbeiter Karl Herrmann Witt und Wilhelmine Caroline Jaeckel zu Pangritz-Colonie. — Arbeiter Johann Samp und Catharina Patoka zu Zoppot. — Handelsmann Louis Lewandowski zu Zuckau und Agathe Lewandowski hier. — Zimmergeselle Alfred Carl Kromm und Maria Martha Olga Weber geb. Kendzior.

Heirathen: Bäckerei-Inhaber Ernst Fast und Laura Nagel. — Maschinenschlosser Hermann Heinicke und Ida Pedina. — Schlossergeselle Julius Neumann und Hedwig Kowalewski. — Maurergeselle Emil Hardt und Auguste Düsterbeck. — Schmiedegeselle Paul Saborowski und Marianna Kobiela. — Schneidergeselle Leopold Jäckel und Elisabet Seeger. — Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Franz Leyde zu Tiegenhof und Anna Kunckel hier. — Sergeant im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 Oscar Weyde zu Hochstrieß und Martha Schwarz hier.

Todesfälle: Kaufmann George Alfred Erban, 36 J. — T. des Schlossergesellen Heinrich Engler, todtgeboren. — S. des Arbeiters Heinrich Huse, 2 M. — S. d. Arbeiters Karl Wenzlaff, 1 Tag. — Frau Anna Marie Rosalie Blockus, geb. Tetzlaff, 31 J. — Invalide Friedrich Adolf Lange, 62 J. — Schneider Gottlieb Rachuba, 46 J. 7 M. — T. d. Arbeiters Johann Bornowski, 5 M. — Hospitalitin Wittwe Renate Hannisch, geb. Müller, 83 J. 6 M. — Wittwe Emilie Aurora Auguste Wallerand, geborene Koppenhagen, 54 J.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. October.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,40 Geld incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,92½, October Mk. 970, Decbr. Mk. 975, April-Mai Mk. 10,07½, Mai 10,12½, Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: October Mk. 9,72½, Decbr. Mk. 9.77½, Januar-März Mk. 9,95, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,15.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. October.

Wetter: schön. Temperatur Plus 10° R. Wind: N.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 714 Gr. Mk. 132, 747 Gr. u. 750 Gr. Mk. 135, bunt 756 Gr. Mk. 154, hellbunt 661 Gr. und 769 Gr. Mk. 155, 786 Gr. Mk. 158, hochbunt 761 Gr. Mk. 159, hochbunt etwas besetzt 766 Gr. Mk. 157, weiß bezogen 793 Gr. Mk. 158, weiß 747 Gr. Mk. 158, 777 Gr. Mk. 161, fein weiß 761 Gr. Mk. 162, 772 Gr. u. 788 Gr. Mk. 163, roth 742 Gr. Mk. 157, 756 Gr. und 772 Gr. Mk. 153, mild roth 756 Gr. Mk. 154, 780 Gr. Mk 155 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. 708, 711, 723, 726, 732, 741, 744, 750, 756 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 617 Gr. Mk. 134, 638 Gr. Mk. 135, 662 Gr. Mk. 136, 671 Gr. Mk. 138, weiß 674 Gr. Mk. 142, russische zum Transit große 659 Gr. Mk. 90, Futter Mk. 82 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 122, 123 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische mittel Mk. 145, Victoria Mk. 178, russische zum Transit Futter mit Käfern Mk. 113 per Tonne gehandelt.

Linsen russische zum Transit heller Mk. 305, alte mittel Mk. 180 per To. bezahlt.

Rübsen inländische Sommer Mk. 218, russischer zum Transit Sommer Mk. 183 per Tonne gehandelt.

Raps inländischer Mk. 295 per To. bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4, Mk. 4,05, feine Mk. 3,70, 3,75 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 70½, nominell, nicht contingentirter loco Mk. 50½ Brief, Nov.-Mai Mk. 39 nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
4% Reichsanl.	101.75	101.70	4% Russ. inn. 94.	100.90	100.90
3½% „	101.75	101.80	5% Mexikaner	95.90	95.—
3% „	93.40	93.40	6% „	99.60	99.60
4% Pr. Consf.	101.75	101.60	Ostpr. Südb. A.	94.75	94.10
3½% „	101.90	101.90	Franzosen ult.	149.25	149.25
3% „	94.40	94.40	Marienb.-Mlw. St. Act	87.70	87.70
3½% Wp. „	99.90	99.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.70	118.50
3½% „ neul. „	98.90	98.90	Danziger Oelm. St.-A.	81.—	81.25
3% Westp. „ „	90.—	90.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.50	95.25
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.25	99.40	Laurahütte	214.25	214.10
Berl. Hand. Ges	165.—	165.10	Warz. Papierf.	201.—	200.90
Darmst.-Bank	151.60	151.70	Oesterr. Noten	169.85	169.85
Danz. Privatb.	137.80	138.75	Russ. Noten	216.50	216.35
Deutsche Bank	200.—	199.60	London kurz	20.39	—.—
Disc.-Comm.	196 —	195.90	London lang	20.26	—.—
Dresd. Bank	159.70	159.60	Petersbg. kurz	216.—	—.—
Oest. Cred. ult.	221.10	221.90	„ lang	213.60	213.40
5% Itl. Rent.	—.—	91.75	Nordd. Credit-Actien	124.—	124.—
4% Oest. Gldr.	102.20	102.10	Privatdiscont.	3⅞	4%
4% Rumän. 94. Goldrente	92.40	92.50			
4% Ung. Gldr.	101.90	101.90			
1880er Russen	102.70	102.70			

Tendenz: Auf den günstigen Düsseldorfer Kohlen- und Eisenmarktbericht sowie auf Steigerung des Creditactiencurses in Wien eröffnete der hiesige Verkehr mit höheren Notirungen für Montanwerthe und Bankactien. Das Gerücht von beschlossener Erhöhung der belgischen Kohlenpreise um 1 Franc per Tonne sowie von bevorstehender Ausgabe neuer Harpeneractien regte die Kauflust der Speculation an. Im späteren Verlaufe wirkten jedoch die auf anderen Umsatzgebieten herrschende Geschäftsstille abschwächend. Amerikanische Bahnen auf New-York schwach.

Berlin, 7. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 52,00. Die ziemlich farblosen auswärtigen Berichte sind der festen Stimmung hier nicht hinderlich gewesen. Man hat Weizen auf October von neuem 1 Mk. besser bezahlt, späte Lieferfristen gewannen etwa ½ Mk. Roggen hat nur geringe Fortschritte gemacht, dieselben erreichten kaum ½ Mk. Hafer geht fortdauernd recht schleppend. Rüböl ist still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man bei etwas vermehrtem Angebot 52 Mk. Der Lieferungshandel war nahezu leblos. Der Preisstand ist nur schwach behauptet.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Ausgleichs-Verhandlungen in Oesterreich.

\# **Wien,** 7. Oct. Der Tschechenclub verlangt vom Grafen Thun, er müsse sich bis zum Beginn der Verhandlungen des Ausgleichs-Ausschusses entscheiden, ob er die tschechischen Forderungen erfüllen wolle oder nicht, falls sich die Tschechen der Majorität anschließen sollten. Diese Forderungen umfassen nicht weniger als 32 Punkte, in denen zunächst verlangt wird, daß der Eisenbahnminister entlassen werde, weil er auch für böhmische Bahnen die deutsche Sprache angeordnet hätte. (!) In den Ministerien müßten viel mehr tschechische Beamte sei. Die Anstellung tschechischer Hofbeamten müßte verlangt werden. Das sei die Beute, die den Tschechen zufallen müßte.

Wien, 7. October. (W. T.-B.) Die österreichische Quoten-Deputation nahm den Antrag des Referenten Beer an, auf Forderung von 38 Proc., das Praecipuum ausgenommen, zu bestehen. Der Finanzminister stimmte dem Antrage zu. Der Beginn der gemeinsamen Verhandlungen in Budapest ist noch nicht endgültig festgesetzt, wird jedoch wahrscheinlich am Montag erfolgen.

Die Lage in China.

Peking, 7. October. (W. T.-B.) Die Heranziehung fremder Militärabtheilungen nach Peking hat hier in amtlichen Kreisen Unbehagen hervorgerufen. Drei hervorragende Mitglieder des Tsungli-Yamens statteten heute auf den Gesandtschaften Besuche ab und baten dort, die Befehle zur Entsendung von Truppen rückgängig zu machen; zugleich mit dem Hinweis, daß die Anwesenheit fremder Truppen möglicherweise die Bevölkerung erregen könnte. Vereinzelte Fälle von Ausschreitungen der chinesischen Bevölkerung gegen Europäer sind noch vorgekommen, doch wird denselben keine Bedeutung beigelegt. Es wird eine Proklamation verlesen werden, in der jeder Chinese, welcher einen Europäer insultirt, mit der Todesstrafe bedroht wird.

Peking, 7. Oct. (W. T.-B.) Die Gesandten der europäischen Mächte machten dem Tsungli-Yamen bekannt, sie erwarteten möglichste Erleichterung für den Truppentransport und verlangten hierzu die Gestellung von Sonderzügen.

London, 7. Oct. (W. T.-B.) Wie die „Times" unter dem 4. d. Mts. aus Peking meldet, ist die Wiedereinsetzung der Regentschaft eine vollendete Thatsache. Die Kaiserin-Wittwe empfängt täglich neben dem Kaiser — der danach also doch wieder nicht todt ist — sitzend die Minister und zwar öffentlich, und nicht wie früher hinter einem Schirm. Die Regierung hat einen mehr fortschrittlichen Charakter. Im Tsungli-Yamen befindet sich kein Mitglied, welches mit den auswärtigen Angelegenheiten Bescheid weiß. Das thätigste Mitglied ist Hsu-Yung-Yi, welcher erklärte, daß zum Vorsitzenden der frühere Gesandte in Rußland Hsu-Tschung-Tsching ernannt werden solle. Die Russen begrüßen den Wechsel der Regierung mit Freuden, da ihr Einfluß in Peking dadurch im Wachsen begriffen ist. Es ist jetzt bekannt, daß den unmittelbaren Anlaß zur Uebernahme der Regierungsgewalt durch die Kaiserin-Wittwe ein — nachträglich unterdrücktes — Edict des Kaisers gegeben hat, durch welches den Beamten befohlen werden sollte, die Zöpfe abzuschneiden und europäische Kleidung anzulegen.

Der Aufstand der Rothhäute.

New-York, 7. Oct. (W. T.-B.) Den letzten Berichten aus Walker (Minnesota) zufolge ziehen die Indianer große Verstärkungen heran und haben sich allgemein erhoben. Zu ihrer Bekämpfung sind ca. 1000 Mann erforderlich.

Washington, 7. Oct. (W. T.-B.) Das Departement des Innern erhielt ein Telegramm, daß die von Port Snelling entsandten Verstärkungen nicht genügten. Es sind in Folge dessen weitere Truppen nach Walter beordert worden.

Sanit Paul, 7. Oct. (W. T.-B.) Die Truppen des Generals Bacon sollen sich verschanzt haben und vorläufig ausreichende Munition besitzen. Nach den letzten Berichten sind nur 1 Major und 6 Mann getödtet worden. Der Kampf dauert indessen fort. 4 Indianer sind getödtet und 2 verwundet.

Berlin, 7. Oct. (W. T.-B.) Heute Vormittag 10 Uhr fand im Marmorpalais eine Sitzung des Kronrathes statt.

Wilhelmshaven, 7. Oct. (W. T.-B.) Das erste der neuen Linienschiffe „Kaiser Friedrich III." wurde heute mit Flaggenparade auf der Kaiserlichen Werft in Dienst gestellt.

Posen, 7. Oct. In dem Proceß gegen die Directoren Sikorski und Lupinski von der polnischen Parzellirungsbank, welche angeklagt waren, bei der Parzellirung des Gutes Ruda mehrere Hypothekengläubiger betrügerisch geschädigt zu haben, wurde gestern auf Freisprechung der Angeklagten erkannt.

Glogau, 7. Oct. (W. T.-B.) Das Schwurgericht verhandelte gegen die drei Rädelsführer des großen Massenkrawalls am Tage der Reichstagswahl. Das Urtheil gegen den Arbeiter Greulich und den Arbeiter Grande lautete wegen schweren Landfriedensbruchs auf 5 Jahre bezw. 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen den Arbeiter Felsch wegen einfachen Landfriedensbruchs auf 1 Jahr Gefängniß.

Mayen, 7. Oct. (W. T.-B.-Telegr.) Die Pferde eines beladenen Fuhrwerkes wurden scheu, durchrasten die Straßen und überfuhren eine Anzahl spielender Kinder, von einer einzigen Familie allein 3. 2 Kinder waren sofort todt, andere wurden tödtlich verletzt.

Paris, 7. Oct. (W. T.-B.) In St. Quen versuchten die Streikenden in verschiedenen Werkstätten die Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit zu verleiten und warfen mehrere Karren in die Seine. Die Vereinigung der Unternehmer öffentlicher Arbeiten beschloß darin einzuwilligen, daß die Erdarbeiten durch die Stadt Paris unmittelbar den Schachtmeistern übergeben werden. Die Syndicatskammer der Maurermeister richtete an den Minister des Innern einen Protest wegen der Gewaltthätigkeiten der Streikenden gegen ihre Arbeiter und verlangten Sicherheit der Bauplätze und Schutz der Arbeiter.

Paris, 7. Oct. (W. T.-B.) Der Cassationsgerichtsrath Bard, welcher zum Berichterstatter in der Angelegenheit der Revision des Dreyfus-Processes ernannt ist, hatte kürzlich als Berichterstatter über die Beschwerde Picquarts stark die Einstellung des Strafverfahrens gegen du Paty de Clam kritisirt. Advokat Labori ersuchte den Generalstaatsanwalt und den Kriegsminister, unter Berufung auf die lex Constans, Picquart besuchen zu dürfen, da er ihm eine dringende geheime Mittheilung machen müsse.

Petersburg, 7. Oct. (W. T.-B.) Kaiser Nikolaus ist auf der Reise nach Kopenhagen gestern in Libau eingetroffen.

Rom, 7. Oct. (W. T.-B.) Die „Agencia Stefani" veröffentlicht den Wortlaut der Note Canevaro's an die Vertreter Italiens bei den Mächten, betreffend die internationale Conferenz gegen die Anarchisten. Die Note betont die Nothwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens angesichts der wahnwitzigen scheußlichen Verbrechen, zumal die bisherigen Mittel der einzelnen Regierungen, nämlich strikte Durchführung der Gesetze und stellenweise Ausnahmegesetze, sich als ungenügend erwiesen hätten. Die Regierungen müßten sich gegenseitig Beistand leisten auf der Grundlage eines Systems, das in allen Einzelheiten wohl erwogen sei. Die letzten gräßlichen Schandthaten hätten die italienische Regierung bewogen, die Initiative zu einer Conferenz zu ergreifen. Die bisherige Aufnahme dieser Initiative zeige, daß im Wesentlichen die Anschauung Italiens getheilt wird. Auf der Conferenz müßten die Mächte aber nicht nur durch diplomatische, sondern auch durch technische Beamte der Ministerien der Justiz und des Innern vertreten sein.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, den 7. October 1898,
Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellung. P. P. A.

Martha
oder
Der Markt zu Richmond.

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich v. Flotow.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrendame der Königin	Johanna Richter
Nancy, ihre Vertraute	Bella Szörenyi.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Josef Miller.
Lyonel	Gustav Dupond.
Plumkett	Hans Rogorsch.
Der Richter zu Richmond	Emil Davidsohn.
Molly Pitt, Polly Smitt, Betty Witt – Mägde	Elsbeth Berger. Marie Czerny. Louis. Oldenburg
Diener der Lady	Bruno Galleiske. Hugo Gerwink. Heinr. Kreutzer.
Pächter	Hugo Schilling. Oscar Steinberg

Gerichtsschreiber, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger, Jägerinnen, Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Schauplatz: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgegend.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:

Sonnabend, 8. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. 2. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Das Leben ein Traum.** Dramatisches Gedicht von Calderon de la Barca.

Sonntag, 9. Oct., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Dorf u. Stadt.** Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Der Vogelhändler.**

Montag, 10. Oct. Außer Abonnement. P. P. D. **Tannhäuser.** Oper von Richard Wagner.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Enormer Erfolg.

Les Colibris.

Die kleinsten Kunstradfahrer der Gegenwart
(Zwillinge, 7 Jahre alt).

Riesen-Kinematograph

mit seiner neuen Bilder-Serie.

König für eine Nacht.

Große komische Ballet-Pantomime in 4 Bildern.
Vollständig neue Ausstattung.

Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Café Hofer, Altschottland.

Inh.: **J. Lepke.**

Zu der am Sonnabend, den 8. October, Abends 8 Uhr, stattfindenden

Eröffnungsfeier

lade ich hiermit meine Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Concert, Gesangsvorträge, komische Vorträge.
Familienkränzchen.
Entree frei.

Sängerheim.

Sonnabend die alljährlich beliebte
erste große Gänseverwürflung.
Es winken 30 kernfette pommersche Mastgänse den Gewinnern.
Hieranschließend:
Familienball bei grosser Orchestermusik.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen Morgen.
Besondere Speisenkarte:
Gänsebraten, Gänseleber, Gänseklein, Gänseschwarzsauer, Gänseweißsauer, Gänsekeule in Aspik, gefüllter Gänsehals.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3. Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 8. October cr.:
Grosses Tanzkränzchen
mit einer
Gratis-Verloosung
von lebenden Gänsen, Enten, Hühnern und Tauben.
Jeder Besucher erhält ein Loos gratis und circa jedes dritte Loos gewinnt. (5324b
Militär-Musik. Anfang 8 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein *R. A. Neubeyser.*



Allgemeiner Bildungsverein.

Sonntag, den 9. October cr.

Erstes Wintervergnügen

im neugeschmückten Saale des Vereinshauses Hintergasse 16.
Reichhaltiges und gediegenes Programm.
Vorverkauf der Eintrittskarten Sonntag, von 11—1 Uhr, im Gastzimmer des Vereinshauses. (3813
Cassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.
Numerirter Platz für Vereinsmitglieder 25 ₰, für Gäste 50 ₰, unnumerirter Platz 20 ₰ ohne Unterschied.
Zum Schluß: **Tanz.** Der Vorstand.

Kranken- und Sterbecasse der Bauhandwerker zu Danzig (E. H.).

Sonnabend, den 8. October, von Abends 8 Uhr ab begeht der Verein sein diesjähriges

Stiftungsfest

in dem Locale des Herrn **Kirschnick,** früher Moldenhauer, 2. Neugarten 29. (5187b
Um rege Betheiligung wird gebeten. Der Vorstand.

Verein zur Förderung des Mädchenwohls.

Am Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird (3817
Frau Marie Hecht aus Tilsit
in der Scherler'schen Aula, Poggenpfuhl 16, sprechen über:
„Arbeit".
Zu diesem Vortrage sind die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Mädchenwohls, des Vereins Frauenwohl und des Lehrerinnen-Vereins mit ihren Gästen freundlichst geladen.
Der Vorstand.

Freundschaftlich. Garten.

Direction: Fritz Hillmann.
Täglich: (1730
Gr. Specialitäten-Vorstellung.
Anf. 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Etablissement Zum Freischütz

Strandgasse 1.
Morg. Sonnabend d. 8. Oct.:
Großes Familien-Concert,
verbunden mit
Gesangs- und komischen Vorträgen.
Sonntag, den 9. October:
Gross. Familien-Concert.
Hierzu lade alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Vorz. Eisbein m. Sauerkohl.

Heute Abend:
Fische
F. Moses,
Hundegasse 26, 2. Et.

Café Bürgerwiesen

(C. Niklas)
findet
Sonnabend, den 8. d. Mts.
Grosses Familien-Kränzchen.
statt. Anfang 8 Uhr. (5292b
Es ladet ergebenst ein
Das Comité.
Kremser vom Langgarter Thor ab unentgeltl. zu dem Locale.

Heute und morgen Abend:
Königsberg. Rinderfleck
bei
Frei-Concert.
Schmidt's Restaurant
J. V. Deppke,
3. Damm Nr. 5.

Theeabend

Sonntag, den 9. October, 6 Uhr Abends, im Missionssaal, Paradiesgasse 33. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 9. October:
Gr. Concert.
Dir. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr, Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.
5343) **H. J. Pallasch.**

Der Humoristen- und Theater-Verein „Hohenzollern"

veranstaltet am
Sonnabend, den 8. October,
im Saale des
Café Link,
Olivaer Thor, ein
Tanz-Kränzchen,
zugleich Abschiedsfeier der zum Militär einberufen. Cameraden, wozu Freunde und Bekannte einladet. **Der Vorstand.**
Anfang 8 Uhr.

Kurhaus und Pension „Zinglershöhe"

jetzt Besitzer: (7687
Eugen Deinert.
Anerk. schönster Aussichtspunkt.

Vereine



Danziger Thierschutz-Verein

General-Versammlung
am Dienstag, 11. Octbr. cr., Abends 8 Uhr,
im **Luftdichten,** Hundegasse.
Tages-Ordnung:
Bericht des Herrn Goll über die Verbands-Versammlung in Hamburg.
Mitglieder und Gäste werden zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. (3854
Der Vorsitzende:
Dr. Borntraeger,
Regierungs- u. Medicinalrath.

Schultaschen,



Koffer und Reisetaschen
in größter Auswahl
billigst (3373
Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Hiesiger Sauerkohl zu haben Fischmarkt Nr. 30.

Delicate Dillgurken,
Preißelbeeren
in Zucker,
Neues türk. Pflaumenmus
1 Pfund 25 ₰,
Sardinen in Oel
1 Dose 40 ₰,
Marmelade
1 Pfund 30 ₰,
Neue Gemüse-Conserven
zu bekannt billigsten Preisen
empfiehlt (3818
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Neuß. Molk. 70 ₰ Langgarten 58. (2150

Goldene
Trauringe,
mit Feingehaltstempel versehen, offerirt (3392
zu billigsten Preisen.
S. Looser,
Goldwaar.- u. Uhrenhandlg., Passage.

Neuss. Molker. 70 ₰ Fleischerg. 87 (2354

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 M.,
Kaiserbitter
(Magenstärkender Liqueur)
1 Literflasche 1,50 M.
½-Literflasche 0,90 M.
empfiehlt (3503
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Garantirt reines (5273b
Schweineschmalz
à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 38 ₰.
Dampf-Kaffee,
täglich frisch, anerkannt gut,
à Pfd. 80 Pf., 1,00, 1,20 u. 1,40 Mk.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Frisch eingetroffen:
Bratzander à Pfd. 50 ₰,
Zander von 2 Pfd. aufwärts à Pfd. 60 ₰, (5289b
John Blöss,
Markthalle Stand 149/150.

Zinn!

Litermaaße, Trichter, Schankfässer, Eß-, Thee-, Vorlegelöffel, Gabeln, Schüsseln, Teller, Salzischachteln, Seidel, Deckel, Hand- u. Kirchenleuchter, Steckbecken, Nachtgeschirre u. s. w. empf.
Th. Etzold, Zinngießerei, Heilige Geistgasse 99. (5024b

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085



Corset-Fabrik Anna Goertz,

Große Scharmachergasse Nr. 7,
neben der Reichsbank.
Special-Geschäft hygienischer Corsets.
Lager eigener, deutscher, Pariser und Wiener-Corsetts vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.
Anfertigung nach Maaß.
Cachirung ohne Polsterung.
Leibbinden und Monatsverbände
in großer Auswahl.
Anprobe-Zimmer. (3479

Herbst- und Winter-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- u. Knaben-Garderoben
nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragend tüchtigen Zuschneiders.
Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.
3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.
Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mäntel,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken;
ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots**
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
Einsegnungs-Anzüge.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (3849
Alleinig. Lieferant d. Sportsanzüge d. Velocipedclubs „Cito."

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
3% Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
4% Preußische Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündb.,
3½% " Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
4% Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, " 1906 "
3½% Hamburger Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
3½% Gothaer Hypoth.-Pfandbriefe, " 1905 "
beleihungsfähig bei der Reichsbank
ferner:
3½% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in diebes- und feuersicheren
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers. (3781
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt Nr. 40.

Jeder Sparsame,

welcher für den herannahenden Winter ein Kleidungsstück anzuschaffen gedenkt, besuche den

Tuchlager-Ausverkauf

jetzt Dominikswall 13.

Um den Ausverkauf möglichst schnell zu beendigen, habe ich die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt, sodass in der That eine bessere Gelegenheit zum
billigen Einkauf guter, gediegener Tuchstoffe
sich nie und nirgend finden dürfte. (3848
Winter-Paletot- u. Loden-Stoffe, nur vorzügliche, reinwollene und moderne Fabrikate, **jetzt** v. 2 Mk. an, — 14 —
Winter-Anzugstoffe, nur dauerhafte, gediegene und reinwollene Qualitäten, **jetzt** von 2,50 Mk. an.
Hosenstoffe, in Kammgarn, Strichwaare und Cheviot von 3 Mk. an.
Schwarze Tuche, Kammgarne, Förster- und Reithosen-Tricots u. s. w.
Jeder, der den Ausverkauf besucht, wird vom Einkauf befriedigt sein.

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf.
Jetzt Dominikswall Nr. 13.
Auch Sonntags geöffnet.



und ... werden dem (4590b ... fachkundig angepaßt.
Otto Schulz, Optiker,
48 Jopengasse 48,
zwisch. Pfarrhof u. Ziegengasse.

Echten Harzer Gebirgs-Thee empf. M. Schröter, Hausthor 7, 2.

Filzstiefel, Filzschuhe,
Filzpantoffeln,
Jagdstiefel, Comtoirschuhe,
vorzügliche Hutmacherwaare,
Petersb. Gummischuhe,
beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24. (3228

Jedes Quantum
schlesische Speisezwiebel
ist zu haben (4901b
Häkergasse Nr. 14 im Keller.

Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Für die Ferien-Colonien wurden bei uns eingezahlt:

Hofschild (Klagesache)	M. 3,—
Schiedsmann Kraatz	" 5,—
E. A.	" 1,—
	M. 9,—

Expedition der Danzig. Neueste Nachrichten.

Für Damen-Mäntel, -Jaquets, -Umnahmen 2c.

ist anerkannt Danzigs beste Bezugsquelle

Max Hirschberg.

Confectionshaus. 3. Langgasse 3. Confectionshaus.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 7. October.

Achte Anklagesache.

Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte.

Heute begann vor dem Schwurgericht die zweitägige Verhandlung gegen den Schuhmacher und früheren Amtsdiener Friedrich Stiemer aus Hoch-Strieß wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte. Die Anklage vertritt Gerichtsassessor Laser, Vertheidiger ist Rechtsanwalt Behrendt. Für die Beweisaufnahme sind 82 Zeugen geladen. Der Angeklagte ist vom 1. October 1888 als Gemeindediener und Vollziehungsbeamter der Gemeinde Zigankenberg, vom Jahre 1892 auch als Amtsdiener des Amtes Zigankenberg in Hochstrieß angestellt und vereidigt gewesen und zwar bis zum Februar 1898. Die Entlassung erfolgte, weil der Verdacht entstand, daß Stiemer im großen Stile Unredlichkeiten beging. Der Beschluß über die Eröffnung des Hauptverfahrens weist allein 18 Unterschlagungen von Polizeistrafen und eine große Menge von Unterschlagungen an Schulstrafen auf, ferner versuchten Betrug. Die Staatsanwaltschaft hat in der Anklage zu Gunsten des Angeklagten jedoch nur eine fortgesetzte Handlung angenommen. Stiemer giebt zu, in der großen Mehrzahl der zur Anklage stehenden Fälle Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, bestreitet jedoch, irgend welche Beträge im eigenen Nutzen verwendet zu haben und entschuldigt sich mit Amtsüberbürdung. Im Ganzen mußte Stiemer von den fünf Schulen des Amtsbezirks mit zusammen neun Classen, nämlich von Heiligenbrunn, Zigankenberg, Pietzkendorf, Brentau und Hochstrieß die Schulstrafgelder einziehen. Die Unregelmäßigkeiten bestehen nun darin, daß St. in vielen Fällen die Geldstrafen einzog, aber nicht abführte, sondern einfach bescheinigte, die Strafe sei abgesessen. Ebenso verhält es sich mit den zur Anklage stehenden Fällen eingezogener Polizeistrafen, bei denen St. außerdem noch pro Tag 50 Pf. Sitzkosten liquidirte, obwohl die Strafen bezahlt waren und Niemand gesessen hatte. Stiemer behauptet, die auf diese Weise erübrigten Amtsgelder für andere amtliche Zahlungen verwendet zu haben, da er nicht fertig wurde und das Amt auf Erledigung drängte. (Die Verhandlung dauerte bei Schluß der Redaction noch fort.)

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 8. Oct. Lebhafte Winde wolkig, ziemlich milde, bedeckt. — S.-A. 6.15, S.-U. 5.19 M.-A. 11.4, M.-U. 2.28.

* **Stadtverordneten-Wahlen.** Für die demnächst vorzunehmenden Ergänzungswahlen für 20 ausscheidende Stadtverordnete und 3 Ersatzwahlen für ausgeschiedene Mitglieder sind folgende Termine festgesetzt: für den 1. Bezirk der dritten Abtheilung (Rechtstadt) Montag, 7. November; für den 2. Bezirk der dritten Abtheilung (Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser) Mittwoch, 9. November; für den 3. Bezirk der dritten Abtheilung (Vorstadt, Niederstadt, Außenwerke, Stadtgebiet, St. Albrecht) Freitag, 11. November; für die zweite Abtheilung Freitag, 18. November; für die erste Abtheilung Freitag, 25. November.

* **Schützenhaus-Concert.** Mit dem gestrigen Abend haben nun auch wieder die Gesellschaftsconcerte im Friedrich Wilhelm-Schützenhause begonnen, die sich seit Jahren schon ungetheilter Sympathien in unseren musikalischen Kreisen zu erfreuen haben und stets gut besucht sind. Meister Theil hatte aus seinem reichen musikalischen Schatze manches Gediegene herausgegriffen und erfreute damit die andächtig lauschenden Zuhörer. Mit der Chopin-Polonaise op. 40 wurde der Abend würdig eingeleitet und mit einer interessanten italienischen Suite in fünf Sätzen „Am Golf von Neapel“ betitelt, die uns den ganzen Zauber des sonnigen Südens in prächtiger Tonmalerei schildert, namentlich das Gondellied, das originelle Dudelsackständchen, die Serenata kleine Cabinetstückchen, würdig geschlossen. Dazwischen kam Wagner mit seiner unverwüstlich frischen Lohengrin-Fantasie, Weber mit seiner poetischen Oberon-Ouverture, Kreutzer mit der nur selten gehörten Ouverture zum „Nachtlager von Granada“ zu Wort, alles Werke, die an das Orchester große Anforderungen stellen und von der geschulten Theil'schen Capelle mit Kraft und Frische zu Gehör gebracht wurden. Eine niedliche Spielerei bildete die Fantasie-Polka „Die beiden Schwarzdrosseln“, in denen die Herren Göldenitz und Baschow als Solisten auf den Piccoloflöten brillirten. Kienzl's Evangelimann hat sich längst einen festen Platz in dem Programm der Theil'schen Concerte erobert. Er fehlte auch gestern nicht. Sehr hübsch wurde die prickelnde Serenata roccocco von Helmund mit dem feinen piccicato zum Vortrag gebracht. Glinka mit seinen russischen Volksmelodien und Rubinstein mit dem feurigen Toreador ergänzten das Programm in wirkungsvollster Weise. Die Gesellschafts-Concert werden auch in diesem Winter wieder wie früher die vielen Danziger Musikfreunde in dem akustisch und decorativ schönen Saale des Schützenhauses allwöchentlich versammeln, dessen sind wir gewiß. Am Sonntag findet großes Concert und am Donnerstag das erste Sinfonie-Concert statt. Bis zum 15. d. Mts. wird Meister Theil noch die Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I leiten, dann erfolgt sein Uebertritt zu der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersen, deren Concerte, wie wir hören, auch im Schützenhause stattfinden werden.

* **In den schönen Räumen des St. Barbara Gemeindehauses** in der Todtengasse, dessen großer Saal in diesen Tagen bei Gelegenheit der Vorführung von Lichtbildern aus dem heiligen Lande die Menge der Zuschauer kaum fassen konnte, ist jeden Sonntag Abend ein reges fröhliches Leben. Dann ist der Jünglings-Verein der St. Barbara Gemeinde dort versammelt. Den Sommer hindurch tummelt sich eine Schaar von etwa 80 Jünglingen auf dem weiten Vorplatz und übt ihre Kraft und Gewandtheit in Turnspielen und Kraftübungen, dann geht es in den Saal. Es werden Volkslieder gesungen, Vorträge gehalten und Gedichte vorgetragen. Es ist eine Freude, zu sehen, mit welchem Eifer die Jünglinge in freien Vorträgen, Declamationen, Dialogen und geeigneten Schauspielen sich selbst fortbilden und den Versammelten geistigen und gemüthlichen Genuß bereiten. Solche Thätigkeit muß segensreich auf die Theilnehmer wirken, sie im Guten befestigen und sie geschickt im Reden und Denken machen, und ihnen die Freude am Idealen, am Schönen und Wahren erhalten. Nun aber kommt der Winter und damit bei Mangel an Abwechselung die Gefahr der Langeweile. Diese Zeilen sollen den freundlichen Leser bitten gegen den Feind allen Vereinslebens zu helfen. Wer im Hause Gesellschaftsspiele oder Einzelspiele wie Schach, Damebrett, Domino, Zimmerturngeräthe, gute Bücher, alte Jahrgänge guter Zeitschriften übrig hat, [illegible] weiß, sende sie ins Pfarrhaus, St. Barbara Kirchplatz 4 oder ins Gemeindehaus Todtengasse 3. Er übt damit ein gutes Werk, indem er manchen Jüngling erfreuen und unterhalten und ihn gegenüber der zahlreichen Versuchungen zu wappnen und auf dem Wege des Guten festzuhalten hilft. Und das ist heute in unserer unruhigen gefahrvollen Zeit sehr nöthig.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Dienstag findet eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung statt:

A. Oeffentliche Sitzung. Niederlegung eines Stadtverordnetenmandats. — Eingabe in Betreff der [illegible] im Lazareth am Olivaerthor. — Revision des Gewerbevereins. — Revision des städtischen Leihamts. — Platzbewilligung für zwei Bedürfnißanstalten. — Gemeindewählerliste pro 1898. — Vermiethung a. eines Thurms, b. von zwei Wohnungen in einem Lazarethgrundstück, c. eines Wohnhauses. — Verpachtung a. einer Landfläche [illegible], b. von [illegible], d. einer Parzelle in Heubude, e. einer Grasnutzung. — Uebertragung der Pacht a. bezüglich zweier Parzellen auf Trutenauer Herrenland, b. von Parzellen der Stadtwiesen. — Verkauf a. einer Landfläche in Neufahrwasser, b. einer Landfläche der Heubuder Forst, c. von Festungsgelände. — Ankauf a. eines Grundstücks in Langfuhr, b. zweier Theilflächen daselbst. — Tauschweise Ueberlassung eines Weges in Neufahrwasser. — Zusammenlegung von Lazarethgrundstücken. — [illegible] Fluchtlinienplan [illegible]. — Bewilligung [illegible] Zeichen[illegible]. — Nachbewilligung von Kosten [illegible] maschinelle Einrichtungen im Schacht- und Wiebenhof. — [illegible] Ablösung eines Landemiethe pp. — Wahl a. von Mitgliedern zu den Vorständen der Stadtverordnetenwahlen, b. [illegible]. Wahl [illegible] b. eines Schiedsmannes des 23./24. Stadtbezirks, c. eines Schiedsmannes [illegible], d. eines Mitgliedes für die 19. Armen-Commission, e. eines Vorstehers für die 21. Armen-Commission, f. eines Vorstehers und eines Stellvertreters desselben für die 25. Armen-Commission, g. eines Vorstehers für die [illegible] Armen-Commission, h. eines Stellvertreters desselben für die 10. Armen-Commission, i. eines Vorstehers für die 23. Armen-Commission, k. eines Armenpflegers für die 8. Armen-Commission, l. eines stellvertretenden Vorstehers der 15. Armen-Commission. — Verlängerung a. einer Remuneration, b. von Unterstützungen.

* **Der Aerzte-Verein des Regierungsbezirks Marienwerder** hat beschlossen, seine nächste Jahresversammlung in Graudenz abzuhalten.

* **Der Verein Danziger Künstler in der Weinkammer** [illegible] Glasmaler Sablewski und Stadtbaumeister Kleefeld [illegible] Preisausschreiben [illegible].

* **7. Provinzialversammlung katholischer Lehrer Westpreußens.** [illegible] inspector Peschko von der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart [illegible] „Wes[illegible]“ hielt. [illegible] 7543 [illegible] 146 730 [illegible] 120 105 251 Mk. [illegible] Breslau, Rottenburg und Hildesheim im Jahre 1893 der verstorbene Freiherr v. Schorlemer-Alst wie folgt lobend ausgedrückt: „Was die Gesellschaft betrifft, bei der am besten und sichersten die Versicherung zu nehmen ist, so haben schon meine vorhergehenden Anführungen dargethan, daß die Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart an erster Stelle zu empfehlen ist. Zahlreiche Vereine haben mit derselben Verträge behufs Versicherungsnahme ihrer Mitglieder abgeschlossen, darunter auch der Westfälische Bauern-Verein, mit einem, trotz der schlechten Zeiten, großen Erfolge. Von allen Seiten und von allen Betheiligten hört man nur Rühmliches über diese Gesellschaft, welche auf reiner Gegenseitigkeit beruht, mäßige Prämien hat, ihren Versicherten hohe Dividenden gewährt und in coulanter Weise ihren Verpflichtungen nachkommt.“ Auf die in der Debatte über das Gehörte von einem Lehrer gestellte Frage: Wo Auskunft über die Bank erhältlich wäre, wird vom Vortragenden die Antwort, daß die Bankdirection selbst, sowie die Außenbeamten und die allerorten aufgestellten Vertreter solche ertheilen.

* **Die Errichtung einer unmittelbaren Fernsprechverbindung von Lübeck mit Danzig** und Königsberg so heißt es in einem Schreiben des Staatssecretärs des Reichspostamts v. Podbielski an die Lübecker Handelskammer, die einen diesbezüglichen Antrag gestellt haben, ist nach Lage der Verhältnisse z. Zt. nicht thunlich; den gewünschten Sprachverkehr unter Benutzung vorhandener Leitungsverbindungen zuzulassen, sei aus technischen sowie aus Betriebsrücksichten nicht angängig.

* **Der Verein der Gemeindebeamten Danzigs** hielt gestern im großen Saale der Gambrinushalle seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberinspector Wietzke, ersuchte, daß die Anwesenden dafür Sorge tragen möchten, daß dem Verein immer mehr Mitglieder zugeführt würden, und betonte, daß nur durch einiges Zusammenwirken die Collegialität gehoben werde. Die Liedertafel des hiesigen Vereins wird am 12. November ein Concert nebst Tanz in den Räumen der Gambrinushalle veranstalten. Ferner wurde ein Vergnügen für Januar künftigen Jahres in Aussicht genommen. Nach einer Reuter-Recitation des Herrn Vorsitzenden wurden von dem Sängerchor mehrere Lieder zum Vortrag gebracht.

* **Die Vorführung der Lichtbilder** aus dem heiligen Lande hatten gestern Nachmittag und Abend nach dem St. Barbara-Hause eine so zahlreiche Zuschauerschaft geführt, daß der Saal die Menge der Besucher kaum zu fassen vermochte. Die Bilder wurden mit Hilfe eines neuen Apparates sehr scharf auf die Leinwand geworfen und erzielten die gewünschte Wirkung. Herr Prediger Hewelke sprach den begleitenden Text und von der ganzen Versammlung wurden verschiedene wirkungsvolle Choräle gesungen.

* **Ferien-Cursus.** Vom Provinzial-Schulcollegium der Provinz Westpreußen sind zu einem chemisch-physikalischen Ferien-Cursus die Herren Director Grott-Graudenz, Oberlehrer Dr. Himstedt-Marienburg, Oberlehrer Dr. Lakowitz-Danzig und Gymnasiallehrer Dr. Klotz-Graudenz nach Frankfurt a. M. entsandt worden.

* **Von einem bedeutenden Münzenfund,** der in Birglau (Kreis Thorn) auf dem Acker eines dortigen Besitzers gemacht worden ist, berichtet die „Th. Ztg.“: Es sind darunter angeblich Stücke aus dem 9. Jahrhundert, ferner alte Regenburger Münzen, arabische Münzen 2c. Es sind sofort Schritte eingeleitet, um den Fund für das Königliche Münzcabinet in Berlin zu sichern.

* **Bildungs-Verein.** Das Vereinshaus des Allgemeinen Bildungs-Vereins ist während des Sommers in allen seinen Räumen gründlich renovirt worden. Decken, Wände und Logen des großen Saales sowie die Bühne sind erneuert und neu ausgemalt worden, ebenso ist der kleine Saal einer gründlichen Renovation unterzogen. Am nächsten Sonntag hat der Verein eine größere Einweihungsfeier, zu der ein reichhaltiges Programm zusammengestellt ist. Näheres siehe Inserat.

* **Wahl zum Hospitalsinspector.** Der etatsmäßige Feldwebel Gruhn vom Fußartillerie-Regiment v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 ist zum Inspector der Vereinigten Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Elisabeth gewählt worden.

* **Kurhaus Hela.** Der Bau des neuen Helaer Kurhauses wird jetzt eifrig gefördert. Das Fundament ist fertiggestellt; vor einigen Tagen erfolgte durch Herrn Weiß, Director der Actiengesellschaft „Weichsel“, die Grundsteinlegung. In den Grundstein wurden außer der Urkunde noch die Tageszeitungen und eine Reihe von Münzen eingemauert.

* **Unglücksfall.** Gestern Abend fiel der Eigenthümer Herr Dobe vor seinem Grundstück Schidlitz, Weinbergstraße 155, so unglücklich zu Boden, daß er sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zuzog. Heute Vormittag wurde Herr D. in das Diakonissenhaus geschafft.

* **Einlager Schleuse,** 6. Oct. Stromab: Dampfer „Einigkeit“ von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz-Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Petroleum, 1 mit Düngemitteln, D. „Tiegenhof“, D. „Wanda“ von Danzig mit div. Güter an A. Zedler-Elbing bezw. Nonnenberg-Graudenz.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 6. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Rund- und Kantholz von J. Wegner, Schulitz, durch J. Jedowsky an J. Müntz, Bohnsack. 1 Traft eich. Rund- und Plattschwellen und kief. Kantholz von J. Wegner, Schulitz, durch J. Jedowsky an das Berliner Holzcomtoir, Bohnsack.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Olivaerstraße 25 von den Geschwistern Kohlhoff an den Schiffscapitän Carl Gotthilf Boese für 19000 Mk. Dienergasse 15 von dem Schlossermeister Julius Müller an die Frau Margarethe Froehlich geb. Koehler für 13000 Mk. Olivaerstraße 47 und 47a von der Frau Kaufmann Albertine Seliger geb. Cohn an den Kaufmann Georg Biber für 6000 Mk. und ein Wohnungsrecht bis zum 1. November cr. Neufahrwasser Blatt 259 von dem Kaufmann Johannes Krupka an den Baumeister Rudolph Kulemann und von letzterem an den Baugewerksmeister August Mielke für 22000 Mk. Durch Erbgang: Altstädtischer Graben 71 und Burggrafenstraße 5 nach dem Tode der Frau Caroline Neumann geb. Bust auf deren Ehemann Fleischermeister Paul Neumann als Alleineigenthum übergegangen.

* **Polizei-Bericht** für den 7. October 1898. Verhaftet: 13 Personen, darunter: 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Corrigende. Obdachlos: 1. Gefunden: 12 Briefmarken, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Notizbuch, Quittungskarte des Albert Majewski. Am 3. September cr. 1 goldenes Armband, am 5. September cr. 1 Fahrrad-Luftpumpe, am 21. September cr. 1 Bündel Kleider, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königlichen Polizei-Direction. 1 rothe Mütze abzuholen vom Schüler Albert Hasse, Neufahrwasser, Schleusenstraße 12. Am 1. September cr. 1 Stauerkette, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 Portemonnaie mit 10,50 Mk., 1 grünes Portemonnaie mit 5,50 Mk.; abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	159—164	129—140	135—155	120—136
Stolp	168	130	135	125
Danzig	145—166	138	134	124—125
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	—	135	—	—
Allenstein	168—175	134—145	104—109	130—140
Breslau	154—169	133—143	132—152	118—152
Posen	155—165	126—133	135—145	123—150
Bromberg	156—164	128—130	127	—
Lissa	156—165	130—136	132—138	122—125

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	172 1/2	146 1/2	—	151
Stettin Stadt	164	140	155	134
Königsberg i. Pr.	158 1/4	138 1/2	—	129
Breslau	170	143	152	152
Posen	165	133	145	150

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./10.	5./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	73 Cts.	176,00	175,45
Chicago	Berlin	Weizen	October	62 1/2 Cts	167,25	166,00
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5 sh. 5 1/2 d.	170,50	170,30
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	171,50	172,80
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,25	185,25
Paris		Weizen	October	21,80 Fr.	175,80	173,40
Amsterdam	Köln	Weizen	November	177 hl. fl.	167,25	167,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	53 Cts.	151,00	150,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	151,50	151,55
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	156,25	156,25
Amsterdam	Köln	Roggen	October	134 hl. fl.	150,25	151,25

New-York 6. Oct. Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	5./10.	6./10.
Can. Pacific-Actien	85 1/4	84 1/2
North Pacific-Pref.	76 1/8	75 3/8
Refined Petroleum	7.60	7.80
Stand. white i. N.-Y.	6.95	7.00
Cred.Bal. at Oil City Februar	107	108
Schmalz West Steam	5.00	5.10
do. Rohe u. Brothers	5.25	5.35

	5./10.	6./10.
Zucker Fair ref. Musc.	3 3/4	3 3/4
Weizen per October	—	—
per December	68 1/2	68 1/2
per Mai	69 1/8	68 5/8
Kaffee pr. Novbr.	5.45	5.40
per Januar	5.80	5.75

Chicago 6. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./10.	6./10.
Weizen per October	62 1/2	62 1/4
per December	62 1/2	62 1/2
per Mai	64 3/8	64 1/4
Porc per Octbr.	7.65	7.70
Speck short cl.	5.37	5.37

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Oct. Wasserstand: 0,64 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Voigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Warschau
Hinz	Kahn	do.	do.	do.
Salatka	do.	do.	do.	do.
Klimkowski	do.	do.	do	do.
Burnitzki	do.	Getreide	Niszawa	Danzig
Cap. Görgens	D. Genitiv	Güter	Thorn	do.
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	do.	do.	do.
Cap. Friedrich	D. Anna	do.	do.	do.
Görgens	Kahn	Zucker	do.	do.
Nickel	do.	do	do.	do.
Geyder	do.	do.	do	do.
Jeschke	do.	do.	do.	do.
Nowakowski	do.	do.	do.	do.
Murawski	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Fabinnski	do.	do.	do.	do.
Krause	do.	do.	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. October.

Angekommen: „Silver Spray,“ Capt. Martyn, von Macduff mit Heringen. „Deerhound,“ SD., Capt. Gorvin, von Kronstadt, leer. „Johanna,“ Capt. Gorter, von Wick mit Heringen. „Runa,“ SD., Capt. Backmann, von Peterhead mit Heringen. „Wilhelm Behrens,“ SD., Capt. Blanke, von Methil mit Kohlen. „Paquet Margarethe,“ Capt. Larsen, von Carlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Reval,“ SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Sophie,“ SD., Capt. Barchman, nach Stockholm mit Getreide. „Diana,“ SD., Capt. Burhorn, nach Bremen mit Gütern. „Saturnus,“ SD., Capt. Meyer, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. October.

Ankommend: 1 Dampfer.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der Nähe der Wiebenkaserne wohnende Personen, welche willens sind in der Zeit vom 12. October bis einschließlich 1. November d. Js.

Einquartierung

zu übernehmen, werden ersucht, sich schleunigst im Gewerbe-Bureau, **Langgasse 47, parterre** zu melden. (3858

Danzig, den 7. October 1898.

Der Magistrat.

Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Verdingung. Die Lieferung von 10 000 Stück ungetränkter Telegraphenstangen soll öffentlich und nöthigenfalls in mehreren Loosen verdungen werden.

Angebote hierauf sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Telegraphenstangen“ versehen, bis zum **1. November d. Js. Vormittags 11 Uhr,** portofrei an den Vorstand der unterzeichneten Telegraphen-Inspection einzureichen, von wo auch die besonderen Lieferungsbedingungen gegen 20 Pfg. (auch in Briefmarken) zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 5. October 1898. (3801

Königliche Eisenbahn-Telegraphen-Inspection.

Bekanntmachung.

Auf der Königlichen Schiffswerft hierselbst sollen in 7 Loosen die nachbenannten abgängig gewordenen Gegenstände und Materialien,

1) etwa 9200 kg Schmiedeeisenschrott,
2) „ 3300 „ Gußschrott,
3) „ 4500 „ alt. gußeiserne Roststäbe
4) „ 992 „ Rothguß in Stücken
5) „ 1136 „ Rothguß-Drehspähne
6) „ 1500 „ altes Tauwerk
7) Inventarienstücke und Maschinentheile

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf **Donnerstag, den 13. Octbr. d. Js., Vormittags 9 1/4 Uhr** an Ort u. Stelle anberaumt ist.

Die Verkaufsbedingungen können werktäglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags hier eingesehen, auch gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ in Baar (keine Postmarken) von hier bezogen werden. (3845

Gr. Plehnendorf, d. 4. Oct. 1898.

Der Königliche Maschinen-Inspector.

Verdingung von 6 142 200 kg Stabeisen in 27 Loosen, 75 000 kg Roststabeisen in einem Loose, 50 700 kg Bandeisen in 3 Loosen, 194 900 kg Kesselblechen in 7 Loosen, 1 750 250 kg Eisen-Riffel- und Feinblechen in 20 Loosen, 69 400 kg Sprengringeisen in 3 Loosen, 557 000 kg Winkeleisen in 10 Loosen, 272600 kg Formeisen in 6 Loosen und 10000 kg Locomotiv-Rauchkammer-Rohrwänden in 2 Loosen, für die Directionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig, Bromberg und Königsberg i. Pr. **Angebote** sind postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **22. October 1898, Vormittags 10 Uhr,** an das **Rechnungsbureau** in **Berlin W.** Schöneberger-Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 416 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,20 M. baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 19. Nov. 1898.

Berlin, den 5. Oct. 1898. (3832

Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten



Die glückliche Geburt eines **gesunden kräftigen Mädchens** zeigen hocherfreut an

Langfuhr, 6. Octbr. 1898.

E. Thimm u. Frau
Elisabeth geb. Noack.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen 5 1/4 Uhr nach 6-wöchentlichem Krankenlager im Diakonissen-Krankenhause zu Danzig, meine innig geliebte Frau

Anna Stockmann, geb. **Waltmann,**

Dies zeigt im Namen der übrigen Hinterbliebenen schmerzerfüllt an der tiefgebeugte Gatte

Wilhelm Stockmann.

Putzig, den 5. October 1898.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. October, Nachmittags 2 Uhr, vom Diakonissen-Krankenhaus Danzig aus statt.

Dienstag Nacht 12 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann unser Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager,

der Bäckermeister

Louis Specht

im 67. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 7. Octbr. 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.



(3416

Danziger Kriegerverein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Hoffmann** findet Sonnabend, den 8. d. Mts., Nachmittags, statt. Versammlung des Gefolges um 3 3/4 Uhr am Sterbehause Malergasse Nr. 1.

Der Chef des Danziger Krieger-Vereins.

Engel, Major a. D.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer Tochter **Käthe** sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.

B. Michaelson und Frau geb. Schulz.

Auctionen

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am Sonnabend, den 8. October 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

4 Regulatore, 1 Tombank, 1 Pult, 5 Taschenuhren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, (3409
Gerichtsvollzieher, Pfefferst. 31.

Gr. Auction Altst. Graben 64.

Morgen Sonnabend, den 8. October, Vormittag von 10 Uhr ab werde ich öffentlich meistbietend versteigern und zwar:

1 große Partie Herren- und Damenkleider, Betten, Wäsche, Fußzeug, sowie ein großes Kurzwaarenlager

wozu einlade.

S. Weinberg,
Auctionator, Fischmarkt Nr. 15.

Auction
in Schellingsfelde, Oberstraße 31.
Montag, den 10. October cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte aus einer Streitsache
ca. 25000 Mauersteine
(ganze, sowie zerbrochene)
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3860
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction
hier, Tischlergasse Nr. 49.
Sonnabend, den 8. Oct. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als:
1 Ring mit 6 weißen Perlen, 1 Ring mit Brillant, 1 Kette und 2 Köpfe, 1 Broche mit Stein, 1 Broche mit Goldrand, 1 goldene Damenuhr und Kette, 2 Nadeln, 3 Knöpfe, 1 goldene Uhr, 1 Kette, 1 Medaillon
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, I. (3857

Auction
hier Tischlergasse Nr. 49.
Sonnabend, d. 8. October cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, in freiwilliger Auction folgende dort untergebrachte Gegenstände als:
1 mah. Plüsch-Garnitur,
1 mahagoni Flügel
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3856
Stegemann,
Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Auction
Kehrwiedergasse 1.
Am Sonnabend, den 8. October 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Schließkorb, 6 Oberhemden, 8 Taschentücher, 12 Manschetten 23 Kragen, 13 Socken, Hemden rc. Schuhe, 1 Ueberzieher, 1 Schirm
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (3850
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction
Oliva, Kaisersteg.
Am Sonnabend, den 8. Octbr., Nachm. 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Töpfer **Julius Lippke** im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Haussegen, 1 birk. Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Bild
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, (3847
Gerichtsvollzieherin Danzig.

Auction Kehrwiedergasse 1.
Am Sonnabend, den 8. October 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst:
1 Sopha, Stühle, Bilder, 1 Instrument (Tafelformat) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, (3408
Gerichtsvollzieher, Pfefferst. 31

Auction

1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst bei dem Amtsdiener **Jobsen** im Wege der Zwangsvollstreckung (3763
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Teppich,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Kaufgesuche

Putziger- u. Patentflaschen werd. gekauft Langfuhr 76a, **Starke.**

Ein wachsamer Hofhund (Wolfspitz bevorzugt) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 715** an die Exped. dieses Bl.

Hobelbank
für alt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 703** an die Exped. dies. Blatt. (3812

Eine grosse Bettkiste zu kaufen gesucht. Offerten unt. **E 673** an die Exp. d. Bl.

Gesucht
ein Tomtisch, div. Regale, sowie eine Casse für ein Colonial- und Delicatessen-Geschäft. Off. unt. **E 674** an die Exp. d. Bl.

Bayrischbier-Flaschen (Patent) werden gekauft. Gr. Gasse 14.

Gebrauchte Copirpresse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an
A. Maschke-Zuckau.

Ausgekämmte und abgeschnittene **Haare kauft Hermann Korsch,** Dam.-Friseur, Milchkanneng. 24. (3628

Eine gutgehende Bäckerei wird bei 12—15000 *M.* Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 344** an die Exp. d. Bl. (5137b

Antike
große und kleine Spinde, Stühle, Uhren auch in zerbrochenem Zustande, sowie aller Art alterthümliches Geschirr zu kaufen gesucht. Offerten aus Danzig und außerhalb werden unter E 593 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5218b

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (5278b

Dunkele rothe Plüsch-Sessel werd. zu kaufen gesucht. Offerten u. **E 666** an die Exped.

Münzen aller Art werd. stets gek. Off. u. **E 718** an die Exp.

Saub. Zeitungspapier wird gekauft Fischmarkt 20/21, Bäckerei.

Leere Portweinfl. m. oval. Hals k. **Adolph Hasse,** Portechaisengasse. 3.

Ausgekämmte Haare werden gekauft Junkergasse Nr. 4.

1 Zimmer-Closet zu kauf. gesucht Kassubischer Markt 14, 3. (5310b

Ein gebrauchter, gut erhaltener größerer
Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Angebote unter 03823 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (3823

Ein noch gut erhaltenes **Centralfeuer-Gewehr** sucht zu kaufen **Daust, Hoch-Kelpin,** bei Danzig. (5329b

Alte Schirmgest. (Fischb.) werd. z. höchst. Preis. gek. Holzmarkt 24.

Ein Blumentritt wird für alt zu kaufen ges. Bischofsgasse 11, 3, l.

Pachtgesuche

Ein Schankgeschäft mit voller Concession wird zu pachten gesucht. Offerten unter **E 534** an die Expedition dies. Blatt. (5184b

Ein Haus mit etwas Land w. zu pachten ges. Off. u. **E 690** erb.

Verkäufe

Familienverhältnisse halber ist mein
Grundstück in Stutthof
vis-a-vis der Apotheke, in welchem mit Erfolg ein Herren-Confections-Geschäft u. Damen- und Kindergarderoben, sowie Materialwaaren-, Speicher- u. Mehl-Geschäft betrieben wird, sofort günstig zu verkaufen. Stutthof hat 3000 Einwohner. Jede nähere Auskunft ertheilt der Besitzer
Johann Krause,
Stutthof. (5234b

Haus, noch neu, mit herrsch. Wohnungen u. groß. Garten zu verkaufen. (5213b Offerten u. **E 548** an d. Exped.

Langfuhr, neues herrsch. Haus m. Mittelwohnung., ca. 8% verzinsl. b. 6000 *M.* Anzahl. sofort zu vrk. Off. u. 03798 an die Exp. (3798

M. 3-4000 Thl. Anz. ist e. Haus m. Mitt.- u. kl. Wohn. zu verk. Miethe 9%. Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Gut, 465 Morgen, im Mohrunger Kreise, mit fruchtbarem Acker, neuen Gebäuden, gutem Inventar, sowie
Stadtgrundstück
mit Post, Hotel und 4 Baustellen hat zu verkaufen **Ernst Stadtkowski, in Oliva.**

1 herrschaftl. neues Haus, Langfuhr, Brunshöferw., ist z. vk. Off. u. **E 692** an die Exp. d. Bl.

Ein gut verz. Grundstück wird v. Selbstkäufer bei 3-4000 *M.* Anz. zu verk. Off. u. **E 755** a. d. Exp.

Gartengrundstück am Heumarkt geleg. für 18000 *M.* zu verkaufen. Offert. u. **E 753** an die Exp. d. Bl.

Capitalsanlage.
Ein auf 8% verzinslich. Haus auf d. Rechtst. bei 8-10000 *M.* verkäufl. Offerten u. E 714 an die Exp. d. Bl.

Leihbibliothek mit neuesten Werken, umständehalber sofort zu verkaufen. Off. unt. **E 712** an die Exp. d. Bl.

Wegen Auseinandersetzung will meine neuen Grundstücke preiswerth mit je 3000 *M.* Anzahlg. verkaufen. **O. Liss,** Schidlitz 78, 1.

Langfuhr
neues best. erb. Wohnh., a. Markt, gut verzinsl., sof. ohne Agent zu verk. Off. unter **E 706** an die Exp.

Renommirte Handelsgärtnerei nach neuest. System eingericht. u. mit gr. Kundsch. anderer Unternehm. halb. sof. bei 20—30000 *M.* Anzahl. zu verkaufen. Off. unter **E 707** an die Exped. dieses Bl.

Kl. Grundstück, gut verzinsl., bei 2-3000 *M.* Anzahl. sofort zu vrk. Näheres Zwirngasse 3, 1 Tr.

Barbier-Geschäft,
am Hauptbahnhof gelegen, ist unt. sehr günstig. Bedingungen sofort zu verk. oder zu verp. Offerten u. **E 768** an d. Expd.

2 Officier-Reitpferde
mit vornehm. Exterieur, gesunde Beine, eleg. Gang, zu v. (5207b Offerten u. **E 543** an die Expd.

Reisepferde,
braune, 7 jähr. Wallache, zu v. Off. u. **E 546** a. d. Exp. (5210b

Reitpferd,
vollj., ruhig geritten, auch gefahren zu verkaufen. (5208b Offerten u. **E 544** an die Expd.

Sehr brauchbares zugfestes **Pferd** billig zu v. Brabank 18. (5212b

Junge eleg. **Schimmelstute,** z. Zucht geeig., zu vrk. (5211b Offerten u. **E 547** an die Expd.

Eine dänische Dogge
rasserein, sehr stark gebaut, billig zu verkaufen Bischofsgasse 10, 1 Tr. Vermittler erwünscht.

Ein flotter Einspänner ist zu verkaufen Neuschottland 1.

Eine gut milch. Ziege ist zu verk. Heiligenbr., Communicat. Weg 3.

1 kl. Stubenh. (Zwergmops), sehr wachs., zu vrk. Kohlenmarkt 11, 1.

Junge Wolfs-Spitze sind zu verk. Langgarten 60, 1.

2 Blauschimm., eleg. Paßpferde, fl. Gäng., 4-j., lammfr., 1 br. Wallach, 7-jähr., und 1 Break stehen zum Verk. Zoppot, Südstr. 40. (5301b

Weiße Mäuse s. zu vrk. Mitt. v. 12 b. ½2 Uhr Nonnenhof 7, bei **Fest,**

Ein großes starkes Arbeitspferd und der Dung von 5 Pferden zu vk. Ohra 177, b. **Woschee.** (5311b

Ein Pferd für Fuhrleute billig zu verkaufen Reitbahn Nr. 6.

Echte Tauben sind zu verkaufen Krebsmarkt 10 (Mühle).

Kleiner junger Hund ist zu vergeben Beutlergasse 5, 2.

Extra-Uniform-Rock f. Bahnb. b. zu vk. Weideng. 17—18, pt. **Boldt.**

1 neuer Kindertragemant., 1 eleg. Kinderwag., mhr. md. D.-Winterhüte, s. bill., 1 Dam.-Winterj., 3 *M.*, z. v. Fleischerg. 25/28, h. im Gart.

Guter Tragmantel zu verkaufen Hinter Adlersbrauhaus 2a, 2.

1 hell. Wint.-Jaquet, f. gr. schl. Fig., zu verk. Gr. Schwalbengasse 17, 3.

Commiß- u. Extra-Unterofficier-Röcke von der Artillerie sind zu verk. Lastadie 22, Hof, links.

Guter Winterüberzieher, Mädchen-Jaquet (für 10 jährig) billig zu verk. Langenmarkt 35, 3.

Ein Winterüberzieher sowie ein Damenjaquet billig zu verkaufen Breitgasse 98, 1.

Fast neuer grauer Extra-Mantel, Uniform rc. zu verkaufen Schießstange 4b, 3.

2 Damen-Winter-Jaquets b. zu verkaufen Matzkauschegasse 2, 3.

1 brauner gut erh. Winterjaquet, Küchenwaage, Küchentisch z. verk. Altstädt. Graben 11, Hof, links.

Ein guter Paletot für stärkeren Herrn bill. z. vk. Dienergasse 8, 1.

Getragene gut erhaltene
Herren-Kleidungsstücke
billig zu verkaufen Langgasse Nr. 80, 1 Treppe. (3718

1 fast neuer gr. Extramantel u. Tuchanzug billig zu verk. bei **Schmidt,** Fleischerg. 46, 1, l. (5337b

Ein Klavier (Tafelf.) w. Raummangel zu v. Burgstr. 10, prt.

Gebrauchtes Pianino billig zu verk. Röpergasse 2, 1.

Accordzither ist billig zu verkaufen Oliva, Pelonkerstraße 12.

Violine für d. b. Preis v. 30 *M.* zu verk. Adebarg. 6, 1, b. **Wulsten.**

Eine gute Geige ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 2, 1 Treppe. (5246b

Pianinos, empfohlen von d. ersten Autoritäten billig zu verkaufen Gr. Mühlengasse 9, am Holzmarkt. (5216b

Polsterbettgestelle a 7 *M.*, Kohlenkasten a 1,10 *M.*, Kohlenlöffel a 20 ₰. Stacheldraht a 12 *M.* p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. Hopfengasse 108. (5058b

Ein mass. Speiseschrank ist billig zu verkauf. Heumarkt 7.

Kleines Sopha w. Raummangel bill. zu verk. Weickmannsg. 3, 1.

Ein Kinderbettgestell ist billig zu verkaufen Karpfenseigen 22, 1 Tr.

1 alt. Bettgest., 1 Com., mehr. and. Sach. zu verk. Töpferg. 10, H. Th. 2.

Sehr günstiger Kauf!
Eine in größerer Stadt Westpreußens gelegene, seit 30 Jahren bestehende
Liqueur-Fabrik
bin ich beauftragt zu verkaufen.
Jährlicher Umsatz 160 000 Liter. Gute Gebäude. Preis 50 Mille. Mäßige Anzahlung.
Friedrich Basner,
Röpergasse 3, 1 Treppe.

Ausziehtisch, nußb., zu verkaufen Große Gasse 16, 1, Ecke Brabank.

1 gut erh. Sophaspiegel mit gelb. Rahm. b. zu vk. Jakobsneug. 15, 2.

1 roth birk. Wäscheschrank prsw. zu verkauf. Niedere Seigen 17, 1.

Etwas alte Möbel billig zu verk. Abends Lastadie 22, Hof, rechts.

Ein gut erhaltenes Sopha ist zu verkaufen. Jungferngasse 17.

Bettgestell mit Federmatr. 20 *M.*, Waschtisch 7 *M.*, Küch.-Eckschr. 10 *M.* Sopha 24 *M.* Bankenr. 3 *M.* Sophat. 8 *M.*, Stühle zu vk. Poggenpfuhl 26.

Eine Sprungfedermatratze zu verkaufen Jopengasse 42.

Neue Plüschgarnitur billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

1 Bettgest., 7 kl. Porzellan-Baumtöpfe, 2 Reisekoffer, 1 Fernrohr billig zu verk. Heumarkt 7, 2 Tr.

Eine eleg. Plüsch-Garnit. 135 *M.*, e. Trumeau, u. e. Pfeilerspiegel, e. Plüschsopha 48 *M.*, 2 Paradebgst. m. Matr. 40 *M.*, e. birk. Bettgest. m. M. 29 *M.*, e. n. Waschtoilette u. 2 Nachtt. m. Marm., e. Chaiselongue 22 *M.*, e. Schlafsopha 33 *M.* e. Küchenschr., div. Stühle, gr. und kl. Oelbilder, ein Sophaspiegel, alles ganz neu zu verkaufen Frauengasse 33, 1.

Ein ellernes, dunkel pol. Eckspind, 1 gr. Vogelgeb., e. f. n. Handharmonika, die 30 *M.* gek., f. 10 *M.* zu v. Pfefferst. 66, pt.

1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 2 Satz f. gute Betten, 1 Operngl., 2 Bettgest. m. Sprungfederm., 1 Kleiderständ. zu verk. Töpfergasse 14, 3.

Wegen Abreise 1 gutes Fahrrad, 1 Satz sch. Bett., 1 Pfeilerspiegel m. Cons., versch. Herrenkl. billig zu verkauf. Tobiasgasse 31, part.

Mah. Nähtisch mit mehr. Fächern für 7 *M.* zu verk. Tischlerg. 16, part.

7 Wäschestangen, Patentflaschen zu verk. Kass. Markt 14, 2 Tr.

Elegante braune Rips-Portière, 1½ m breit, 4 m lang der Shawl billig zu vk. Hirschgasse 8, prt., r.

Bettgest. u. Betten, Büffet, Sopha, Standuhr, Sophatisch, Schreibt., Kinderwagen, Pfeilerspiegel mit Cons., Stühle, gold. Damenuhr, Bilder zu verk. Johannisg. 19, 1.

1 Küchenschrank, 1 birk. pol. Tisch, 1 bk. Comm., 1 Tischlp., 1 echte dbl. Straußf. z. vk. Hirschg. 12, Seith. 2.

Ein Glas-Repositorium sofort billig zu verkaufen. Näh. Tagnetergasse 10, parterre.

Wäschespind, Sopha, Speise-Tafel, Küchentisch, Waschtisch, Nähtisch zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe.

2 mah. Bettgest. mit Matr. zu vrk. Langfuhr, Kleinhammerw. 13, pt.

Silberkranz u. Bouquet, neu, für 5 *M.* zu verkaufen Fleischerg. 15. (5193b

Altes Fußzeug, gut repar., v. 1 *M.* an zu verk. Jopengasse 6. (5104b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Break mit Verdeck
u. Langb. für 6 Pers. zu verk. Off. u. E 545 a. d. Exp. (5209b

Alte Thüren, Fenster, 1 Ofen billig zu verkaufen. Hundegasse 102, 1 Tr. (5259b

Eine Tonne Trank ist zu verkaufen Breitgasse 83.

Gebrauchte Fahrräder w. zum Verkauf angen. Frauengasse 31.

Fahrrad, neu erhalten, billig zu verkaufen Frauengasse 31.

Ziegelsteine
aus meiner Schüddelkauer Ziegelei, sofort lieferbar, habe noch frei Baustelle abzugeben **Rudolph Beier,** Pfefferstadt 37.

Schulbücher für das städt. und kgl. Gymnasium sind zu haben Fleischergasse 39, 1, Hinterhaus.

Buchsbaum zu verkaufen Olivaerthor 17.

Narcissenzwiebeln zu verkaufen Am Kielgraben 3A, 1 Tr.

Ein guter Kinderwagen wegen Umzug zu verkauf. Preis 12 *M.* Halbe Allee, Bergstraße 13.

Für Privatschulen!
Große Rechenmaschine u. Schultafel nebst Staffelei zu verkaufen Poggenpfuhl 92, 3 Treppen.

Fast neue Bücher f. V, IV u. III d. städt. Gymnas. u. e. f. St. Petri sind z. verk. Fleischerg. 76, pt.

Franz. Billard, gut erhalten, steht sehr billig zum Verkauf. **Kneipab 7-8.**

Ein Gebräu **Treber** in jeder Woche hat abzugeben, Halbengasse 2, **G. F. A. Steiff.**

Fast neue Glorialampe, neues Bettgest. m. Matr., lang. Pfeilerspieg. b. z. v. Sperlingsgasse 14, pt.

Sämmtl. Bücher der 1. B-Classe d. Quit'schen Schule, fast neu, f. bill. zu verk. Kassub. Markt 6, pt.

Nähmaschine, gut erhalten, bill. zu verk. Poggenpfuhl 29, 1 Tr.

Eine Herrenschneider-Maschine billig zu verk. Reitbahn Nr. 6.

Mauergrand, Fuhre 60 ₰, zu vk. u. abzuh. Langfuhr. N. Adebarg. 8, 1, l.

Eine Partie neue und alte, große und kleine Säcke billig zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 78, pt. l.

1 heleg. Filzh., e. Polenmütze, e. P. Gummiboots b. zuvk. Breitg. 21, 3.

1 kl. gut erhalt. Gasmotor und 1 Leitspindeldrehbank ist zu verk. Off. u. **E 760** an die Exp. (5326b

Ein vorzüglich gearbeitetes
Regal
(auf Wunsch mit Tombank), für Materialwaaren- und Drogen-Handlungen oder Apotheken geeignet, ist Fischmarkt 12 zu verkaufen. Näheres Tobiasgasse 26, 1 Treppe.

Mehr. Müller'sche Spatenfässer sind zu verk. Schmiedegasse 6.

Eine Krone mit 4 Lampen (Petroleum) ist billig zu verkaufen Langgasse 76, 2 Treppen.

1 Tafelaufsatz, 2 eleg. Tischl., div. Theebrett. z. v. Fleischerg. 73, 2.

Fleischergasse 68, Thüre D, ein dunkelpolirter Schreibsecretair, 1 Schreibtisch, 1 Tischlampe, 1 Eig.-Spindchen u. 1 Oberbett zu verk.

Abgel. Journ., pro Jahrg. 1 *M.*, zu verkaufen Hundegasse 124, 3.

Ziegelst., Bauholz, Fenstergerüst. Felsenst., Fenst., Regal, Schränke Verdeckw., Tische, Thür., Gartenspritz, Fäss., Keichel, edle j. Hühner z. vk. Ohra, Neue Welt 256, 6 Säul.

Eine Blitzlampe für Petroleum, eine Wäschewringmaschine (neu) billig zu verkaufen Hundegasse 89, 1 Treppe.

Ein gut erh. Kinderwagen billig zu verkauf. Wellengang 4, 1 Tr.

Ein birk. Waschtisch mit Zinkeinf. u. Geschirr, kl. Ecktischchen billig z. verk. Frauengasse 18, Hintrh. unt.

Billard, gut erh., Marmorplatte bill. zu verk. Töpfergasse 29, part.

20 Mark-St. m. d. Bildn. Kais. Fr. ist zu verk. Off. u **E 766** erb.

Große und kleine Holzkisten bill. abzugeben Jopengasse 48, part.

1 gut gehende Wanduhr ist billig zu verk. Johannisgasse 32, 2 Tr.

Ein guter Reitsattel billig zu vk. Ketterhagergasse 6, 1.

Ein fast neues Fahrrad ist Breitgasse 94, 1 Tr., zu verkaufen.

1 fast neue Portiere mit Stange u. Ringen, pass. f. Restaurateure, ist billig zu verk. Tischlergasse 42, 1.

Ein Kochherd auf Abbruch ist zu verkaufen Krebsmarkt Nr. 6.

Ein fast neuer Bierapparat, 1 fester Arbeitsschlitten nebst Kasten, 1 Viehgestell, 1 Federgefäß und 1 Fahrrad preiswerth zu verk. Zoppot, Danziger Straße 26, im Laden.

3 20-Markstücke (Kaiser Friedr.) zu verk. Off. u. **E 720** an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Langfuhr, Hauptstraße, eine Wohnung von 2 Zimmern und Werkstätte, zu miethen gesucht. **Wilh. Bender,** Hauptstraße Nr. 36. (5203b

Suche zum 1. April
gute herrschaftliche Wohnung
von 6 geräumig. Zimm., Bade- u. Mädchenzimmer in mod. trock. Hause hier od. in Langfuhr. Off. mit Preis unt. E 405 an die Exp.

Anst. kindl. Famil. s. z. Apr. Wohn. 2 Stb., Cb. u. 3 Z. u. Zub. i. Mittelp. d. Stadt nicht über 2 Treppen. Off. m. Preisang. u. **E 757** a. d. Exped.

Eine anst. Wittwe sucht z. 1. Nov. eine Stube oder Cabinet mit Nebengelaß. Off. unt. E 751 Exp.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben u. Zubehör, parterre oder im 1. Stockwerk belegen, wird in Danzig oder den Vorstädten von ruhigen Bewohnern zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. E 710 an die Exped. dies. Blatt. erbet.

Anst. Leute suchen Wohnung im Preise v. 10—12 *M.* Off. u. **E 765.**

Zimmer-Gesuche

Jg. Handw. s. St. od. h. Cab. z. 15. cr. Nähe d. Hundeg. Off. u. E 693 Exp.

2 möblirte Zimmer,
Küche o. Nebengelaß, parterre oder 1 Treppe gesucht. Offerten unter E 686 an die Exped. d. Bl.

Eine Dame
sucht möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offert. unter **E 782** an die Exped. d. Bl.

E. anständ. Wittwe sucht Logis. Off. u. **E 761** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Laden-Local,
geräum., möglichst m. Wohnung, frequente Gegend, am liebsten Wollweber-Gasse, wird zum October 1899 gesucht. Offerten unter **E 717** an die Exp. (5300b

Stall
für 1 Pferd
zum 1. November in der Gegend der Wiebenkaserne gesucht.
Lieutenant ***Bieler,***
Fleischergasse 47c, 2. (3846

Pensionsgesuche

Suche für eine junge Dame zum 1. November unter besch. Ansprüchen bei einer alten Dame **Pension.** Offerten mit Preisangabe unter **E 721** an die Exp.

Für ein anst. junges Mädchen wird eine **Pension** möglichst in der Nähe der Gewerbeschule gesucht. Offerten mit Preisangaben sind unter **Y Z** postlagernd nach Mariensee Westpr. zu senden. (3833

Wohnungen

Eine hochherrschaftl. Wohn. von 4 u. 6 Zimm. und reichl. Zubehör sofort resp. später zu vermiethen Weidengasse 20, parterre. (5082b

Gartengasse 5, 1 Tr.
herrschaftliche reizende Wohnung von 3 Zimmern rc. billig zu vermiethen. Näheres im Laden. (3665

Weidengasse Nr. 4d ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zub. zu verm. Näh. part. (5101b

Schidlitz, Unterstraße 74, frdl. Wohnung zu verm. (5195b

Wohnungen von (3702
4 Zimmern, part., Mk. 800,
4 Zimmern, 1. Et., Mk. 800,
5 Zimmern, parterre, Mk. 950,
7-8 Zimmern, 1. Etage, Mk. 1300
sofort zu vm. **Fleischergasse 34.** Besichtigung 11—12 Uhr. Bei vorheriger Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit.

Herrschaftl. Wohnung
von 5 hellen Zimmern u. sämmtl. Zubehör zu vermiethen. Näher. Fleischergasse 36, 1, links. (5205b

Fortzugshalber sofort eine neudecorirte Oberwohnung f. 350 *M.* Münchengasse 12, zu vermiethen. Näheres daselbst part. (5215b

Heiligenbr. Communicat.-Weg 5a sind 2 Wohn. v. Stube u. Cabinet für 14 *M.* v. 15. Oct. zu vm. (3420

Langfuhr, Hauptstraße 72, eine Hofwohnung von Stube u. Kch. an kdrl. Leute zu vm. (5265b

Neufahrw., Schleusenstr. 13, eine freundl. Wohnung v. 2 Zimmern und Zubehör zu verm. (5240b

Fleischergasse 62/63
gegenüber d. Gartenanlagen d. Franziskanerklosters, ist die bisher von Herrn General Rosentreter bew. h. Wohnung v. 7 Zim. u. Zubeh. mit Garten u. Veranda von sofort zu vermieth. (5248b

Wohnung, 4 gr. Zim., Gart., eig. Laube sogl. zu verm. Mottlauerg. 12. (5116b

Holzmarkt 5
erste Etage, 4 Zimmer, Entree rc., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Holzmarkt 5, 3 Tr., Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Pfefferstadt 29
sind 3 Zimmer, Entr., Mädchenstube und Zubehör sogleich zu vermiethen. Näh. part. (5092b

Fr. Wohn., St., K., Bod., an anst. L. zu verm. Große Berggasse 4a, 2.

Breitgasse 80
ist die 1. Et., bestehend aus 3 Zimm., Cab., Badezimm. u. Nebengelaß z. 1. April 99 zu vermieth. Preis 800 *M.* p. a. Besichtigung zwischen 11-1 U. Näh. Breitg. 81, pt.

Röperg. 16, pt., 1. Etage, 2 heizb. Zimmer n. Zubeh., an kinderlose Leute umständeh. sofort zu verm.

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sind Langfuhr, Ahornweg 8 zu vm.

Langf., Eschenweg 7, ist v. gleich e. Wohn. v. Stube, Cab., Kch., Bod., Kell., reichl. Zubeh. zu verm., auch zum 1. Novbr. Näh. beim Wirth.

Jäschkenthalerw. 2c u. Johannisberg 7, Langf., s. 2 herrsch. Wohn., 4-5 Zim. rc. sof. z. vm. Zu erf. Nchm. 2-5 Jäschkenthalerw. 2c, p. l (5302b

Langgarten 8, 3 ist eine Stube u. Kamm. an e. anst. alt. Dame bill. zu vermiethen, w. gew. a. Küche.

Eine Wohn., pt., Stube, gr. Küche, Zub. sof. zu vm. Häkergasse 31.

Langfuhr Bahnhofstraße 1, 1. Etage, herrsch. Wohnung, 4 Z., Gart. u. Zub. z. v.

Wohnung, Stube, Cabinet, Entree, Küche, Boden, Keller, ist versetzungsh. sof. zu vermieth. Langgarten 69d, 2. Preis 17 *M.*

Stube und Küche für 8 *M.* Stadtgebiet 52, **G. Hahn.** (3822

Ein freundl. Hinterzimmer mit Küchenantheil an anst. kinderl. Leute zu vm. Vorst. Graben 27, 2.

Wallplatz ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zub. u. Gart. sof. zu vm. Näh. Melzerg. 6, 1, v. 2—6.

1 Wohn., Stube, Cab. u. Küche ist Beutlergasse 14, 1 Tr., sofort an kdrl. Leute zu vm. Näheres part.

Herrschaftl. Winterwohnung von gleich od. später billig zu vm. Zoppot, Südstraße 32. (5322b

Eine Wohnung,
2 Zimmer u. Zubehör, 360 *M.*, per sogl. zu vrm. Hinterm Lazareth, Jungstädtschegasse 4, pt. (5309b

Wohnungen à 15 *M.* zu verm. Schidlitz, Carthäuserstraße 78, 1.

2 Zimmer, Balcon, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen Poggenpf. 22/23, Gartenh. 3 Tr.

Hundegasse 30
3 Zimmer rc. sofort leer.

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 *M.*, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Goldschmiedeg. 7, Hinterh., 1 Tr., Stb., Kch. u. Zub. sof. zu vermieth.

Langfuhr, Hauptstr., Gartenhaus 2 Wohn., je 2 Z. u. Zub. gleich z. v. Näh. Langf., Hauptstr. 6, 1. (5315b

Oliva, Rosengasse 18 ist eine freundl. Wohn., 3 Stub., Küche nebst Zubeh. für 25 *M.* monatl. zu vermiethen. Näheres Danzig, Kaiserl. Werft-Kantine. (5304b

Zimmer.

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Holzmarkt 6, 2 Tr. (5288b

Breitgasse 22, 1,
g. möbl. Vorderz. v. gl. zu v. (5283b

Jopengasse 61, 2 Treppen ist ein großes freundl. möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension an 1-2 Hrn. sof. zu verm. (8287b

Böttchergasse 15/16, part. lks., ist gut möbl. Zimm. mit Pens. an 1—2 Hrn. sofort zu verm. (5275b

Kohlenmarkt 31, 3, 1 gut möbl. Zimmer m. Clavier sofort zu verm. (5279b

Elegant möbl. Zimmer
mit Cabinet ist sofort zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber der Passage.

Hundegasse 87, 1 e. m. Zim. a. 1—2 H. zu v. A. W. P. (5190b

1 freundl. möbl. Zimmer
per 1. Oct. an 1 Herrn zu verm. **Goldschmiedegasse 14.** (4149b

Langfuhr, Hauptstraße 72, ein leeres Zimmer ohne Küche zu v. (5260b

Kl. möbl. sehr freundl. Zimmer, f. 1 a. 2 ält. Damen p., zu vermieth. Brabank 20a, p., **Behrendt.** (5256b

Langfuhr Jäschkenthalerweg 6
ist ein großes möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. (5237b

1 schön möbl. Zimm. m. separatem Eing. ist von sof. o. 15. Oct. billig zu vm. Karpfenseigen 4, 1. (5245b

Eleg. möbl. Zimmer m. Cabinet, sep. Eingang, vom 1. November zu verm. Vorst. Graben 37, part.

Ein möblirtes Zimmer
mit Pension zu vermiethen **Breitgasse Nr. 42.**

1 Cabinet ist von gleich oder 15. zu vrm. Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Theiln. z. möbl. Zimmer m. Pens. f. 40 *M.* mntl. ges. Hirschgasse 8, 3, l.

Eine möbl. Stube u. Schlafstube Poggenpf. 32, 2, Eg. Katg. a. 1 H. z. v.

Ein einfach möbl. Zimmer ist an einen Herrn od. anst. junge Dame zu vm. Off. u. **E 750** a. d. Exped.

Eleg. möbl. gr. Vdzim., sep. Eg., a. m. Pens. Fraueng. 49, 2 Tr. z. v.

1 kl. frdl. mbl. Zimmer mit g. Pens. zu vermiethen Kl. Mühleng. 3, pt.

Jopeng. 19, 3. Etg., ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit Schlafz. vom 15. an e. anständ. Herrn zu vrm.

Möblirte Wohnung,
Wohn- u. Schlafzimmer mit auch ohne Pension an 1—2 Herren zu vm. Hint. Lazareth 14a, 1 Tr. lks.

Langgart. 115, 2, Ecke Schäferei, eine kleine möbl. Stube für 9 *M.* monatl. an e. jg. Mann zu verm.

Möbl. Vorderz., sep. Eing. u. Cab. ist Breitg. 65, 1 h. s. z. v.

Petersilieng. 3 ist e. hocheleg. möbl. Zimmer a. e. ält. fein. Herrn z. v.

Ein kl. möbl. Vorderzim. ist an e. Herrn od. e. anst. Dame sogl. od. später zu verm. Rähm 15, Th. 6.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. zu verm. Mattenbuden 21, 1 Tr.

Möbl. Part.-Vorderz. von gleich, zum 15. oder 1. zu vm. Holzgasse 7.

Kl. möbl. Stübchen ist an einen jg. Mann zu vm. Burggrafenstr. 12, 2

Pfefferstadt 24, 2, möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. (5318b

Frdl. möbl. Vorderz. an 2 H. à 10 M. zu v. N. Brodbkg. 11, 4.

Altstädt. Graben 57, 2, ist 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vm.

Ein einf. möbl. Zimmer mit Bek. billig zu verm. Heil. Geistg. 60, 3.

1 möbl. Cab. m. sep. Eing. v. sof. oder spät. z. vm. Fleischergasse 43, 1, r., h.

Mattenbuden 9, 2 Tr., gr. gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet u. Pens. zu vm. (5340b

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Drehergasse 10, 1 Tr.

Möbl. sep. Vorderz. sogl. zu verm. Schneidemühl 5, 2. Nh. d. Altst. Gr.

Breitg. 89, 2, eleg. möbl. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm. (5333b

Weidengasse 1, 2, fein möbl. Zimmer zu vermiethen. (5320b

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt e. sehr gut möbl. Parterre-Zimm. separaten Eingang zu vermieth.

Poggenpfuhl 2, 1 Treppe, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

1 gut möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu verm. Häkergasse 39.

Möbl. Zimmer ohne Bett. an alte Dame v. gl. zu vm. 1. Damm 14, 1.

Ein leeres Zimmer von sofort zu vermiethen Jopengasse 42.

Weidengasse 1, 3 Tr., rechts, fein möblirtes Zimmer mit Balcon ev. Schlafzimmer z. verm. (5338b

Schmiedegasse 12 ist ein freundl. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Gut möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Hundeg. 26, 2. (5168b

1 fein möbl. Zimmer, sep. Eingang sofort zu vm. Breitgasse 59, 2 Tr.

Kl. Bodenstübchen für anst. ält. Frau zu vm. 1. Damm 4, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Frauengasse 36, 2. (5314b

Breitgasse 53, 1 Tr. f. mbl. Vordz. u. Cab. m. sep. Eing. zu vermieth.

1 frdl. Stübch. n. d. Str. m. sep. Eg. i. a. e. Dm. z. vm. Ritterg. 24b, 2.

1 möbl. Pt.-Zimm. mit separatem Eing. zu vm. Haueng. 20. (5312b

2 eleg. möbl. n. einand. lg. Zim. m. a. o. Pens. s. v. sof. z. vrm. Salvatorgasse 10, 2, Eg. gr. Bergg. i. n. erb. H.

Ein gut möbl. Vorderz. zu verm. Brodbänkengasse 32, 2 Tr.

Breitgasse 66 ein fein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pension v. gleich zu verm.

Fleischergasse 8, 1, ist ff. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Mattenbuden 4. Ein Theilnehm. zum möblirten Zimmer mit Pension, Preis 40 M., wird gesucht.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit auch ohne Pension an 1—2 H. v. sogl. od. spät., ev. auch m. Burschengel. zu v. Hl. Geistg. 43, 3.

Melzergasse 11, 1, ist sofort ein freundlich., sauber., separat., möbl. Vorderzimm. zu vermieth.

Gr. Mühleng. 11, a. Holzmkt., fein möbl. Zimm. m. Cab. a. Hrn. z. vrm.

Beköstigung und Logis

für 2 Herr. Niedere Seigen 17, 1.

1 junger Mann findet anständig. Logis Groß Rammbau 18, 1 Tr.

Zwei anstd. junge Leute finden Logis Schüsseldamm 27, part.

Junge Leute finden gutes Logis Katergasse 1a, 2 Treppen.

1 jg. Mädch. m. Bett. find. b. e. Wwe. Logis Spendhausneug. 9, 2. Etage.

Ein anst. j. M. find. gutes Logis b. e. Wittwe Fischmarkt 12, 1 Tr.

2 jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Baumgartschegasse 15, 1.

Anst. jung. Mann f. g. Schlafstelle i. Cab. Baumgartscheg. 40a, 1 Tr. h.

1 anst. jung. Mann findet Logis Kleine Gasse 1a, Hof, 1 Tr. rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang 1, 1 Trepp.

1 jg. Mann find. gut. u. bill. Logis m. Beköst. Johannisgasse 10, pt.

1 anst. Mann find. sb. Logis m. auch oh. Beköst., sep. Eg. Am Stein 16, 1.

Ein anst. j. Mann f. freundl. Logis Junkergasse 8, 3. (5328b

Ein j. Mann findet gut. Logis Fleischergasse 73, Eing. Katerg.

Junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, part., links.

Ein jung. anständ. Mann findet sogleich Logis Rittergasse 5, part.

Junge Leute finden g. Logis mit Bek. Husareng. 3, Th. 2, E. Mattb.

Junge Leute finden gutes Logis Jacobsneugasse Nr. 11, part.

1 jung. Mann findet gutes Logis Johannisgasse 46, part., rechts.

1—2 j. Leute find. gut. Logis und Beköstg. i. sep. Zimm. Nied. Seig. 2.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Poggenpfuhl Nr. 66, Hof, part. bei Priebe.

1 ordentl. älterh. Mann findet Logis Jungferngasse 17, 2 Tr.

Zwei anst. j. Leute f. gutes Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 10.

Jg. Leute finden gleich gut. Logis Rähm 15, Thüre 1, am Fischmarkt.

Ein junger Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

Breitg. 2, 1, a. Holzm., ist e. fr. m. Vorderz. u. Cab. a. e. H. od. Mdch. m. a. o. Pens. gl. zu v.

Pfefferstadt 55, Eg. Baumgrtschg. 2 Tr., f. jg. Leute Logis mit Bek.

Jg. Leute f. anst. Logis m. Bek. im eig. Zim. Häkerg. 30, 2, am Fischm.

Jg. Mann findet Logis im eig. Z. mit sep. Eing. Hirschgasse 8, pt. r.

Ein junger Mann findet gutes Logis Hinterm Lazareth 7c, 2.

Ein anst. jg. Mann find. g. Logis mit Pension Paradiesgasse 8/9, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Kleine Mühlengasse 11.

1 anst. jg. Mann kann Schlafstelle erh. Langgarten 85 **J. Schallier.**

1 ordtl. jung. Mann findet Logis Johannisg. 46, Eg. Petersilieng.

Junge Leute finden anst. Logis Klein Rammbaum 6B, parterre.

Eine achtbare Dame kann sich als Mitbewohnerin melden, a. W. Pension. Näh. Fleischergasse 74, 2.

Bei kdl. Leut. kann sich e. anst. Frau a. Mitbew. m. Hühnerg. 3, Hof, 1, r

1 Mitbewohn., Frau od. Mädch., k. sich meld. Große Gasse 20, pt., 3. Th.

Ein ordtl. Mädchen m. Betten als Mitbew. ges. Nied. Seig. 5, H., Th. 5

E. alleinst. Frau kann sich als Mitbewohn. meld. Schmiedegasse 27.

Pension

2—3 Schüler finden gute Pension, hell. Zimm. Off. unt. **E 431** an die Exp. (5151b

1—2 Schüler oder j. Kaufleute find. g. Pens. Hundeg. 87, 1. (5196b

Einige junge Herren finden zum 1. November **gemeinschaftl. gute Pension** in separat liegenden Zimmern Milchkannengasse 15, 2. (5250b

Ein junges Mädchen od. Schülerin find. gute Pension Pfefferstadt 30, 2. **Kuhl.** (5274b

Herr findet gute Pension mit eigenem Zimm. Sperlingsgasse 18/19, part., rechts. (5307b

Schüler od. Schülerinn. find. nur gute, liebev. Pens. m. Beauss. der Schularbeit. Heil. Geistgasse 43, 3.

Div. Vermiethungen

Laden mit Wohnung umständehalber sofort zu verm. Näheres **Holzmarkt 5.** (5200b

Die Oberräume des Graudenz-Speichers Hopfengasse 40 sind zusamm. od. getheilt, auch zur Lagerung von Möbeln, Waaren 2c. pass., sofort zu verm. Näh. Hopfengasse 28, prt. (5171b

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Stallung für je 2 Pferde per sofort zu vermiethen Mattenbuden 15. (3450

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Comtoir, 2 Zimmer, Entree, billig zu verm. **Hundegasse 102.** (5258b

Laden, im Centrum, nebst Lagerräumen respect. Wohnung per April billig zu vermieth. Etwaige Wünsche werden beim Umbau berücksicht. Näher. Jopengasse 12, 2. (3811

Ein kleiner Keller ist für 8 M. zu vermiethen Breitgasse 86.

Gr. Remise, am Engl. Damm 14, m. Hof, zu verm. Langgarten 73, Lad.

Heller Lagerkeller zu verm. **Frauengasse 18, pt.**

Das Laden-Local Heil. Geistgasse 135, nächste Nähe des Holzmarkts, größte Verkehrsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, wird mit großem Schaufenster umgebaut und steht jetzt zur Vermiethung. Etwaige Wünsche berücksichtigt. Das Local kann zu jeder Zeit fertiggestellt sein. Repositorium, Ladentisch, Glasschränke werden unentgeltl. mit vermiethet. (3835

Kleiner Laden zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 12.

Tischlerg. 32, Lad. u. Wohn. gl. zu verm. Nh. Weideng. 1b, **Klabs.**

Offene Stellen.

Männlich.

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. bei höchst. Lohn gs. 1. Damm 11. (5305b

1 Tischlergeselle für Reparatur. wird gesucht Breitgasse 21, part.

Geübter Anstreicher kann sich melden Tobiasgasse 29.

1 tüchtiger Kürschnergeselle kann sich per sofort melden bei **N. Suchewicz,** Hoch-Stüblau.

2 Bau- und 1 Sargtischler finden dauernde Beschäftigung bei hohem Accord **3. Damm No. 14, part.**

Tüchtige Arbeiter können sich melden **Brauerei Paul Fischer,** Hundegasse 8. 5316b)

Zwei tüchtige **Uniform-Rockarbeiter** können sich melden Hundeg. 15.

Aelterer Gehilfe für Comtoir und Expedition **gesucht.** Offerten unter **E 658** an die Expedition dieses Blatt. (5272b

Stadtreisender, welcher auch im Comtoir thätig sein muß, wird per sofort gesucht. Offerten unter **E 623** an die Expedition d. Blatt. (5270b

Tüchtige Bautischler sucht bei dauernder Beschäftig. **Felix Dost,** (3773 Baugeschäft, Zoppot.

Einen tüchtigen Gehilfen stellt z. 20. d. Mts. ein **Robert Koske,** Friseur, Langgasse 69. (5244b

Tüchtige Tapezierergehilfen stellen ein (5292b **A. Schoenicke & Co.,** Hundegasse 108.

Am 1. April 1899 ist die Stelle des **Oeconomen** in der Loge „Zur Einigkeit" zu besetzen. Cautionsf. Bewerber wollen sich schriftlich unter Beifügung des Lebenslaufes bei Herrn **Paul Schroeder,** Heilige Geistgasse 117 melden. (5183b

Ein Barbiergehilfe kann von gleich eintreten. **F. Reinke,** Schidlitz, Carthäuserst. 37. (5191b

Nach Flensburg sofort gesucht tüchtige **Maurer- u. Zimmer-Gesellen** bei **45 Pfg.** Stundenlohn. Adresse: **Henningsen,** „Colosseum" Flensburg. (2552

Zum 1. Nov. solider, älterer, sehr kräftiger Mann a. Krankenwärter gesucht. — Meldungen nur von 11—12 Uhr Vormitt. Langfuhr, Ulmenweg 2, 1 Treppe. (5239b

Einen tüchtigen evangelischen **Gärtner** mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder zu Martini **Dom. Bietowo** bei Bordzichow (Westpreußen). Vorstellung erwünscht. (3837

Feuer-Versicherung. Eine alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, die ganz besonders hohe Provisionssätze bewilligt, hat ihre Agentur für **Langfuhr** neu zu besetzen. (3803 Gefl. Offerten u. **E 689** an die Exped. d. Bl. erb.

Gewandter Schreibgehilfe für ein Bureau sofort gesucht. Offert. mit Angabe der früheren Besch. unt. **E 702** an d. Exp. d. Bl.

Ein ordentl. unverheiratheter **Stallkutscher** kann sich melden. **Vorstädt. Graben 33a.**

Einen Canzlisten sucht von sogleich Rechtsanwalt **Citron,** Langgasse Nr. 11.

Oekonom bezw. Oekonomin zum 15. November für das Officier-Casino Neufahrwasser gesucht. Gesuche unter Beifügung etwaiger Zeugnisse sind an den Casino-Vorstand möglichst bald zu richten. Bedingungen sind beim Rechnungsführer im Artillerie-Casino zu erfahr. (3424

Barbiergehilfe zur Aushilfe gesucht Pfefferstadt 65.

Malergehilfen stellt ein **J. Renkewitz,** Schleusengasse 8.

Die **Expedientenstelle** in einer hiesigen Brauerei ist zu besetzen. Off. unter **E 719** an die Exped. d. Blatt.

Zwei Tischlergesellen stellt ein **Rabuth,** Dominikanerplatz. (5298b

Colporteure verd. tägl. **25 Mk.** Siestaverlag C. 5 Hamburg (5331b

S. Kutscher, Hausdiener, Wochlöhn., Viehf. u. Jung. Langg. 115.

1 zuverlässig. Schlossergeselle welcher mit Kunstschmiedearbeit, Gitterbau vertraut ist und selbstständig arbeitet, findet dauernde Beschäftig. **Fleischergasse 89.**

Ein Lackirergehilfe findet dauernde Stellung **Emil Preuss,** Marienburg, Langg. 18.

Zwei Hausdiener finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (3859

Malergehilfen finden dauernde Beschäftig. Johannisgasse 24, 1.

Nüchterner, zuverlässiger Krankenwärt. meld. sich. Offerten unter **E 763** an die Exped. d. Bl.

Schloßgasse 5 k. s. e. Böttchergeselle auf dauernde Arb. gl. m.

Schriftsetzer zur Aushilfe stellt ein **Louis Schwalm,** Langfuhr. (3844

Malergehilfen stellt noch ein **Th. Wilda.**

Tischlerges. k. s. m. 3. Damm 17.

2 tüchtige **Conditorgehilfen,** nicht unter 19 Jahren, finden sofort Stellung **Paul Kraege, Bromberg.** (3839

Suche per sofort einen jüngeren Commis, d. poln. Sprache mächtig **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Einen Schmiedegesellen auf Hufbeschlag stellt ein **Th. Schulz,** Schmiedemeister, Hoch-Strieß.

2 Klempnergesellen können sich mld. bei **J. Münz,** Junkergasse 1a.

Ein Schlossergeselle melde sich Halbe Allee, Ziegeleistr. **Grönke.**

Ein Klempnergeselle gesucht Kökschegasse Nr 2.

Ein Tapeziergehilfe fd. Beschäft. Altstädt. Graben 18. **Perschke.**

Malergehilfen, saubere Anstreicher, stellt ein **Aug. Schulz,** Paradiesgasse 3.

Tüchtige Schlosser stellt sofort ein **A. Völker,** Dampfmaschinen-Reparatur-Werkstatt **Lenzgasse 1.**

Ein Malergehilfe auf Tagelohn wird gesucht. Offerten unter **E 711** an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Arbeiter, der mit Decimalgewicht Bescheid weiß, wird auf Wochenlohn gesucht Langgarten 6/7, Mehlhandl.

Zwei tücht. Schneidergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **E. Freundt,** Sobbowitz Westpr. (3842

Ein ordl. Arbeiter mit Empfehlung kann sich melden bei (5335b **Schultz,** Paradiesgasse 14.

Tücht. Böttchergesellen stellt sofort ein **Paul Tschirschwitz,** Ohra 161.

Ein tüchtiger Malergehilfe melde sich Schüsseldamm 13.

1 Schuhmacherges. a. Hrn.-Randarb. stellt ein **H. Lux,** Jopeng. 42.

Für Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jg., Reisefr., 1. Damm 11. (5179b

Ein ordtl. Laufbursche melde sich **A. Schmandt,** Milchkanneng. 31.

Ein jung. kräft. Arbeitsbursche wird gesucht Langgasse 64, 1 T.

Ein Laufbursche beim Maler melde sich Schüsseldamm 13.

Für unser Bureau suchen einen **Laufburschen.** Nur solche mit guter Handschrift und Söhne ordentlicher Eltern wollen sich melden. (3836 **G. & J. Müller,** Portechaisengasse 7/8.

Ein ordentlicher **Laufbursche. Erwin Schauffler,** Hopfengasse 27. (3853

1 Junge von 15 J. melde sich zum Bierausfahren Tischlergasse 16.

Einen Lehrling suchen für unser Tuch-Versand-Geschäft. **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67. (3824

Lehrling findet Stellung bei (5126b **Otto Kraftmeier.**

Gärtnerlehrlingsstelle offen Langgarten 37/38. (5075b

Lehrling der die Fleischerei erlernen will, kann sich melden Petersiliengasse 18. (5198b

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser kaufmännisches Bureau einen (3529 **Lehrling.** Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf erbittet **Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Ostpr.**

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Vergütung sogleich oder später Stellung bei (5225b **H. M. Herrmann.**

Kellner-Lehrling nur von außerhalb gesucht. **Hôtel de Thorn, Max Kressner.** (5271b

1 Lehrling zur Glocken- u. Metallgießerei kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse 14. (5290b

B. Seybold, Breitgasse 60, sucht u. günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt Kellnerlehrlinge für Hotels, Restaurants und Bahnhöfe Breitg. 60. (5048b

1 anst. Lehrling sucht **Eug. Bieber,** Uhrmach., Heil. Geistg. 30. (5192b

Einen Lehrling sucht J. Lisinski, Uhrmacher, Breitg. 21.

In meinem Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft ist eine **Lehrlingsstelle frei.** Derselbe muß aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet sein. **Carl Köhn,** (5306b **Vorstädtischer Graben 45.**

Lehrling mit guter Schulbildung ges. von **Semrau & Stroszeck.** (5318b

Einen Lehrling sucht Foth, Stellmachermeister, **Vorstädtischer Graben 3.**

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern von gleich oder spät. **A. Labuhn Nachfl., Rammbau 8.**

Einen Lehrling gegen Remuneration sucht **Louis Conrad,** Gr. Wollwebergasse Nr. 1. Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthe-Handlung. (3825

Lehrling, Arbeitsburschen sucht Bonbonf. Röhr, Altst. Grab. 96/97.

Weiblich.

Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung **Chemische Fabrik Legan.** (3876

Eine Aufwärterin mit Zeugniss. k. sich f. den ganz. Tag melden, bei Schultz, Paradiesg. 14. (5291b

Selbstständige tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen findet bei hohem Lohn zum 15. d. Mts. eventl. früher Stellung Milchkannengasse 15, 2 Tr. (5251b

Geübte Mäntelarbeiterinnen können sich meld. Röperg. 22a, 3.

Eine Aufwärterin bis Nachmittag melde sich Kaninchenberg 13b, 3 Treppen, rechts.

1 Mädchen zum Aufwarten kann sich melden Brodbänkengasse 7.

Ein ordl. Mädchen v. 14-15 Jahr. w. für den Nachmittag f. e. Kind gesucht Goldschmiedegasse 14, Ld.

14-15jähr. Mädchen melde sich als Aufwärterin. Holzgasse 9, 1.

Frauengasse 33, pt., ordl. Frau od. Mädchen f. d. Morgenst. ges.

Junge Mädchen, in Damenschn. geübt, k. sich m. **Weidengasse 7, part.** Daselbst werden junge Mädchen zum Lernen angenom., dieselben erhalt. nach beendeter Lehrzeit dauernde Beschäftigung.

1 Aufwartemädchen kann sich meld. Halbe Allee, Ziegelstr. 1.

Mehrere **Krankenwärterinnen** und (3806 **Dienstmädchen** finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor.

Junge Damen können die feine Damenschneiderei gründlich erlernen Frauengasse 18, 3 Trepp.

Zur Pflege einer alten kränklichen Dame wird eine **erfahrene ältere Stütze** gesucht, die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Näh. bei Frau Buntrock, Neugarten Nr. 7, zwischen 3-4 Uhr zu erfahr.

Eine Aufwärterin wird verlangt Langf., Kl. Hammerw. 11a, 1, lks.

Ordl. Aufwartemädch. für den Nchm. ges. St. Barbarahof 1B, 2 l.

1 Frau zum Waschen u. Reinm. melde sich 4. Damm 6, 1 Tr.

Mädchen für den Nachmittag gesucht 1. Damm 14, 1.

Eine Reinmachefrau für jeden Freitag Nachmittag kann sich melden Tischlergasse 1/2.

Ein Mädch. a. bess. Herrenarbeit g. k. s. m. Weidengasse 1a, 2 Tr.

Mädchen mit gut. Zeugnissen für Alles auf Tag über gesucht Thornscher Weg 11, 2 Tr. rechts.

Suche junge, hübsche **Buffetfräulein** mit guter Garderobe für außerhalb, auch solche, welche noch nicht im Geschäft waren. **S. Klar, Heilige Geistgasse 33.**

Geübte Westenarbeiterinnen können sich meld. Am Stein 4, 2.

1 Aufwartemädch. m. Buch w. für den Vorm. ges. Jopengasse 32, 3.

Ordtl. Aufwärterin mit Buch für d. ganz. Tag kann sich bei kinderl. Herrsch. meld. Hundegasse 109, 3.

1 Kindergärtnerin 1. Cl. gesucht durch **J. Dann Nachfl.**

Erfahr. Landwirthin, Stuben- u. Kindermädchen, tücht. Hausmdch. und einfache ordentliche Dienstmädchen gesucht durch **J. Dann Nachfl., Jopengasse Nr. 58, 1 Tr.**

Suche Verkäuferinnen für ein Materialgeschäft selbstständig zu führen, (Familienanschluß), für Fleischerei, Conditorei und Confituren, Kinderfrau für ein vierjähriges Kind **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Für ein größ. Comtoir wird **eine junge Dame** aus guter Familie, welche mit der Buchführung u. Correspond. vollständig vertraut ist, gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **E 708** an die Expedition d. Blatt. erbeten.

Sandgrube 20a, pt., w. für Nachm. ein ordl. jung. Mädchen verlangt.

Per sofort oder später suche für mein Manufactur-, Wäsche-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft **zwei tüchtige Verkäuferinnen. Alexander Barlasch.**

Laufmädchen, 5 M. pro Woche, ges. Buchhandlung Drehergasse 2, p.

Ein junges Mädchen zur leichten Beschäftigung f. den Vormg. melde sich Langgasse 85.

Aufwärterin mit Buch gesucht Fleischergasse Nr. 8, 1 Tr.

Anst. Mädchen v. 14 J. melde sich z. Aufwart. 1. Damm 15, 3 Tr.

Eine Aufwärterin mit Buch m. sich Altstädt. Graben 95, 1 Tr.

Mädchen für die Buchbinderei und Cartonnagen-Fabrik sucht **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Junge Mädchen im Nähen geübt, könn. sich meld. Tagneterg. 14, 1.

Eine ordentl. Aufwärterin mit Zeugniss. kann sich Fleischergasse 78, 3 Treppen, melden.

Ein 14—15-jähr. Mädchen kann sich für den Vorm. z. Aufwarten melden Kaninchenberg 5/6, 1, l.

Ein Aufwartemädch. f. d. Nachm. md. sich Schidlitz, Oberstraße 210.

Aufwärterin kann eintret. Holzgasse 27, part.

1 Aufwärt. mit Buch od. Zeugn. f. d. Vorm., b. 2 Herrsch., kann sich melden Stiftsgasse Nr. 7, part.

E. anst. j. Dienstmädch. 14-16 Jhr. gesucht Kohlengasse 9, 2 Trepp.

Ein Dienstmädchen kann sich melden. **Menzel,** Langgarten 40.

Ein nicht zu junges gebildetes **Fräulein** wird für eine ältere Dame als Stütze u. Gesellschaft ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. **E 672** an die Exp. (5308b

Gesucht e. jg. Mädch. z. Andraht. u. i. d. Wirthschaft e. Gärtner. i. kl. Stadt, fr. Station u. Gehalt n. Uebereink. Meld. in d. Blumenhandlung **B. Horn,** Portechaiseng.

Ein ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen **Gasanstalt.**

Arbeitsmädchen zu dauernder Beschäftigung suchen **Schneider & Co.**

Eine in und außer dem Hause **gut arbeitd. Schneiderin,** die auch ausbessert, für Langfuhr gesucht. Offerten unter **E 685.**

Aufwärterin für Vormittag gesucht Kaninchenberg 13a, 3 Tr. r.

Verkäuferin zur selbständigen Verwaltung eines Bierverlags und Materialgeschäfts gesucht. Offerten u. **E 716** an die Exped.

Mädchen, in guter Herrenschneiderei geübt, finden bei hohem Lohn Beschäftigung Dienergasse Nr. 14, parterre.

Ges. e. jg. Mädch. v. 14-15 Jahr. f. d. Vormittag. Rittergasse 17.

S. e. Dstmädch. f. 2 Hrsch. u. e. angeh. Stbmdch. **A. Weinacht,** Brdbkg. 51

Ein sauberes, kräftiges und zuverlässiges **Dienstmädchen** melde sich Kaninchenberg 5/6, 1, beim Kasernen-Insp. **Schultz.**

Ein Lehrfräulein kann vom 15. October eintreten. Train-Officier-Casino Langfuhr. Meldungen daselbst in der Küche.

Ein Mädchen v. 17—18 Jahren für den Nachmittag gesucht Olivaerthor 17, bei **Liedtke.**

Ein Buffetfräulein sucht sofort **Hotel de Danzig,** Neufahrwasser, Schulstraße 10.

1 Frau zum Waschen und Reinmach. melde sich Fleischerg. 83, 1.

Eine saub. Aufwärterin für den Vormittag verlangt Petershagen an der Radaune 34, 2 Tr.

Ehrl. saub. Mädchen für d. Vorm. z. Aufwart. melde sich 1. Damm 4, 2.

Zur Erlernung der Posamentier-Arbeit werden Mädchen in gesetzten Jahren für außerhalb bei **vortheilhaften Bedingungen** gesucht; nachher dauernde Beschäftigung. Meldungen bei **Arndt,** Matzkauschegasse. (3855

Ein j. Mädchen, in d. Damenschn. g., k. s. m. Johannisg. 68, 3.

Suche Landwirthinnen, Kinderfr., Stubenm., Kinderm. v. 14—16 J. von gleich und Martini bei hohem Lohn **Prohl,** Langgarten 115.

Suche e. anst. Dienstmädchen, das kochen k., für e. einzeln. H. n. ausw. Div. andere Dienstm. für Stadt u. Land **Prohl,** Langgarten 115.

Gewandte Taillenarbeiterinnen können sich sogleich meld. Sandgrube 52a, 1. **Elisabeth Lehn.**

Ein ordl. Mädchen f. den Vorm. gesucht Heilige Geistgasse 48, prt.

1 geübte Schneiderin kann sich melden Seifengasse 5, 1 Tr.

Strickerinnen werden beschäftigt Fischmarkt 17.

J. Mädchen, im Ausschürzen g., melde sich Drehergasse 5, 1 Tr.

Gebildetes erfahrenes **Kinderfräulein,** nicht unter 20 Jahren, von sogleich zu drei Mädchen im Alter von 12-9-4 Jahren, das die im Haushalt thätig sein muß. Meldungen m. Gehaltsansprüchen (3840 **H. Woythaler,** Allenstein.

1 Handnähterin findet dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 28, 1.

1 Aufwärt. für d. Morgenst. kann sich mld. 3. Damm 1, Eing. Häkerg.

Erfahr. Hausmädch. f. Officiers-Herrsch. n. Langfuhr, ält. Kindermädchen od. jüng. Kinderfrau bei 12—15 M. mon. Geh. u. e. Amme sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

1 jg. Mädchen, in der Schneiderei geübt, k. sich meld. Häkergasse 16, 4.

Schneiderinnen z. Aush. können sich meld. Hundegasse 113, 2 Tr.

Aufwärterin für d. Morgenstund. gesucht Röpergasse Nr. 3, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Rüstiger alter Herr, früher Kreistaxator, wünscht Beschäftigung bei Versicherungs-Gesellschaft od. als Hausverwalt. Off. u. **W 60** hauptpostlag. Oliva.

Ein Commis, Materialist, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht ein Buffet zu übernehmen. Caution vorh. Offerten u. **E 694** a. d. Exp.

Suche durch schriftliche oder männl. Handarbeit Nebenverd. Off. unt. **E 713** an die Exp. erbet.

1 Sohn, achtb. Eltern sucht eine Lehrst. als Schloss. u. Maschinenb. Off. unt. **E 754** an die Exp. d. Bl.

Zimmermeister sucht pass. Stellung in größerem Baugeschäft. Offert. unter **E 764** an die Expedition ds. Bl. (5334b

1 ordentl. Knabe sucht eine Stelle als Laufbursche Kumstgasse 23, 2.

Empf. Kutscher, Hausd., Wochl., Viehf. u. Jung. **Prohl,** Langg. 115.

Weiblich.

1 kräft. j. Fr. sucht St. z. Wasch. und Reinm. Weißmönch.-Hinterg. 2.

E. alleinst. Frau m. gt. Zeugn. b. u. St. f. d. Vorm. Schmiedeg. 27, pt.

Eine Frau bittet einige Tage in der Woche im Nähen beschäftigt zu werden. Näheres Neuschottland Nr. 12.

Jung. anst. Mädchen s. Aufwartst. f. d. Vorm. Kassubischer Markt 2.

1 anst. schulfr. Mädchen s. St. bei größ. Kind. Münchengasse 2, 3.

E. ordtl. Fr. b. u. e. Still. z. Wasch. u. Reinm. z. erf. Kumstg. 21, H. Th. 9.

1 anständ. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. Nachm. Büttelg. Th. 2, 3 Tr.

1 anst. jg. Frau w. Besch. irgendw. Art. Hirschgasse 9, Hof, part.

Empf. e. ält. zuverl. Frau z. Kinde od. f. kl. Wirthsch. als Aufwärterin **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

E. tücht. Maschinennäth. bitt. um dauernd. Besch. Mausegasse 2, 3.

E. Plätterin w. f. die ersten Tage d. Woche b. Herrschaften Beschäft. Langf., Heiligenbr. Comm.-Weg.

1 Näht., d. g. u. saub. ausb., s. Besch. Zu erfr. Spendhausneug. 4, 2 Th.

Empf. e. ält. tücht. **Aufwartemädchen Mick,** Heil. Geistg. 27.

Ein ord. Mädchen b. um Besch. für d. g. Tag Häkergasse 50, 3.

1 anst. Mädch. bitt. u. St. f. d. ganzen Tag. Z. erfr. Kl. Hosennäherg. 12, 4

Empfehle ält. u. jüng. Mädchen von außerhalb zum 11. November auch solche, die kochen können und langjährige Zeugnisse besitzen. **J. Dau, Heilige Geistgasse 36.**

Ebert'sche höhere Mädchen-Schule,

im neuen Schulhause, Altstädtischer Graben 79,
nahe dem Holzmarkt.

Die Annahme neuer Schülerinnen findet am **8., 10., 15., 17. October von 10—1 Uhr** statt. Für die neunte Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.
3441) **Das Curatorium.**

Tanz-Unterricht.

Einige Damen und Herren können an meinem Sonntags- und Wochentags-Cursus noch theilnehmen. Die Stunden finden im **Gesellschaftshause Heilige Geistgasse 107, großer Saal,** an jedem Sonntag und Montag statt. Anmeldungen erbeten täglich Vormittags von 10—1, Nachmittags von 3—5 Uhr.
G. Konrad, Tanzlehrer,
3777) Brodbänkengasse Nr. 33, 1 Treppe.

Suche Stellung zum 15. als
Verkäuferin
im Material- u. Schankgeschäft bei Familienanschluß. Gefl. Off. u. **05342b** an die Expd. (5342b

---

E. Mdch. m. g. Zeugn. s. Stll. z. W. u. Reinm. Zu erfr. Kneipab Nr. 6.

---

1 Frau w. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Groß Rammbau 3, Hof, Thüre 3.

Unterricht

Volks-Kinder-Garten.

Der Winter-Cursus beginnt
Montag, den 17. October.
Anmeldungen neuer Kinder im Local **Hohe Seigen 25** Donnerstag, den 13., u. Freitag, den 14. October, Nachmittag 4—6 Uhr. (5266b
Der Vorstand.

Mlle Fechoz,

recommence ses cours de français et d'italien et ses leçons particulières. (5128b
S'annoncer de midi à 2. h.
Hundegasse No. 104, 2ième étage.

Eine geprüfte Lehrerin wird zur Ertheilung von Nachhilfestunden gesucht. Offerten unter **E 722** an die Exped. d. Bl.

Fröbelsch. Kindergrt. z. Neufahrwasser s. jg. Mädch. z. Erlernung desselb. Meldung. v. 8—12 Uhr.

Staatl. conc. Vorbereitung f. die Postgehilfenprüfung

Für Militäranwärter neue Curse. Vorbereit. junger Damen für Beamtinnenstellung. (5249b
E. Husen, Milchkannengasse 15.

Gründl. Unterricht und Nachhilfestunden in allen Fächern ertheilt. Off. unt. **E 758** an d. Exp.

Ein Abiturient der Petrischule ertheilt Nachhilfestund. Offerten unter **E 675** an die Exped. d. Bl.

Beaufsichtigungsstunden sowie Nachhilfe erth. mit Erfolg an zurückgeblieb. Gymnasiasten Gymnasial-Lehrer **Jaskowski,** Vorstädt. Graben 28, 1. (5186b

---

Oliva. (5176b
Gepr. Lehrerin erth. Privat- und Nachhilfestd. Georgstr. 11, part.

Energische
Turnlehrerin
für 10—12 Turnstunden **gesucht.** Offerten m. Zeugnißabschrift. u. **E 705** an die Exped. (5319b

---

Handarb.-Unterr. w. Kind. f. 1 *M.* monatl. erth. Johannisgasse 57, 2.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden und Maschinennähen wird ertheilt von (5097
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1. Et.

Wer ertheilt e. jung. Kaufmann des Abends v. 8½ Uhr u. Sonnt. Vorm. grdl. Clavier-Unterricht? Offert. unter **E 762** an die Exp.

Violin-Unterricht w. gründl. u. b. erth. 8 Std. 3 *M.* Schüler w. noch angenomm. **Lastadie 8, part.**

Clavier- und Violin-Unterricht. (5133b

Anmeldungen neuer Schülerinnen und Schüler nehme täglich in meiner Wohnung Vorstädt. Graben 21, 3 Treppen entgegen.
Hesse, Organist an der Königl. Garnisonkirche St. Elisabeth.

Tanz-Unterricht.
An meinem Sonntagscirkel können noch einige Damen theilnehmen. Meldungen erbitte ich Sonntag, d. 9. d. Mts., Nachm. von 5-6 Uhr, im klein. Saale des St. Josephhauses, Töpfergasse.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Mein Tanz-Unterricht in Neufahrwasser, Börse Danzig, beginnt Donnerstag, d. 20. Oct., Abends 8 Uhr. Meldung. werd. bei Hrn. **Helfer** entgeg. genomm.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts **Mitte October.**
Anmeld. erbeten täglich 1—4 Uhr Nachm. (5129b
1. Damm 4, 1.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Capitalien.

Hypothekencapitalien aus dem Reservefonds offerirt **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (3525

Mk. 115 000, auch getheilt, zur erststelligen feinen Hypothek auf Danziger Häuser im October zu vergeben. Vermittler verbet. Off. unt. **E 622** an die Exp. (5269b

---

2000 Mark
zum 1. December zur Cedirung einer sich. Hypothek gesucht. (3412
Off. unter **03412** an die Exp. erb.

Eine sichere Hypothek, 4500 und 2000 *M.*, z. 4½% z. cedir. Offerten unter **E 683** an die Exp. (5294b

---

Hypotheken-Capital in jeder Höhe

zur 1. und 2. sicheren Stelle sucht für nur gute städt. Grundstücke die Geschäftsstelle d. Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (3805
Hundegasse 109, parterre.

4000 Mark suche auf mein Grundstück zur 2. Stelle, aber kronsicher. Offert. unter **E 676** an die Expedition.

Wer leiht 100 *M.* geg. Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. u. **E 687** Exp.

---

90 000 Mk. Mündelgeld, auch geth., ist auf sich. Hyp. zu bestät. Offert. u. **E 691** an die Exp. d. Bl.

Ein Geschäftsmann sucht geg. Wechsel und gute Sicherheit **250 Mark** sofort oder 15. Oct. Off. unt. **E 752** an die Exp. d. Bl. (5303b

---

4900 *M.*, 5% verzinsl., gute Hyp., eingetr. Ohra 2. St. m. Verl. z. vk. Adr. a. F. H. Stegmann Hausth. 1 e.

10000 u. 15000 *M.* suche erststellig auf meine neuen Grundstücke. **O. Liss,** Schidlitz 78, 1, r.

6000 *M.* zu 5% zur zweiten Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unter **E 767** an die Exped. d. Bl.

12000 Mark zur ersten Stelle zu 4½ Proc. sofort zu begeben **3. Damm Nr. 13, 3 Treppen.**

Suche 8—10 000 *M.* hinter erststellige 37 000 *M.* Mündelgelder auf meine beiden neuerbauten Wohnhäuser in Neufahrwasser. Offerten unter **E 709** an die Exp. d. Bl. (5327b

---

Accept-Credit

für kurze Zeit sucht größere Firma. Offerten sub **03843** an die Expedition d. Blatt. (3843

Darlehen w. gew. u. nachgew. Denen, d. ihr Leben versich. woll., Präm. veranslagt. Off. u. **E 723** an die Exp. d. Bl.

Wer leiht sgl. e. Eigenth. u. Beamt. b. Februar 100 *M.* geg. 20 *M.* Vergütig. Off. u. **E 769** an die Exp.

Suche 12—15000 *M.* zu 4½ Proc. zur 1. Stelle auf ein neues Haus von gleich oder später. Offerten unter **J 100** postl. Zoppot. (5321b

---

14 000 *M.* gesucht zur 1. Stelle auf ein Grundstück im Werthe v. 30 000 *M.* Um mündliche Rückspr. bei Restaurateur Hrn. **F. Pettke,** Breitgasse 22, in der Zeit von 11—1 Uhr Vormittags wird sobald wie möglich gebeten. (5323b

---

4-7000 *M.* s. auf m. städt. Grundst. zur 2. sich. Stelle von gleich oder später. Offert. u. **E 781** a. d. Exp.

1-2000 *M.* s. a. m. Grundst. z. sich. St. Offert. u. **E 780** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein kleiner schwarzer Hund mit brauner Brust ist entlaufen. Abzugeben Schüsseldamm 27, p.

Ein Taschentuch mit Monogr. gef., abzuhol. Seifengasse 1, 3.

Trauring, gez. C. G., verl., abzug. gegen Belohnung Sandweg 1.

Gelb- u. braungefleckt. Bernhard.-Hund eingef. Abzuh. geg. Futterkosten Gemeindedien. Heiligenbr.

Eine Brille mit Goldeinfassung ist am 30. Sept. verloren. Wiederbringer gute Belohn. Kohleng. 7.

---

1 Gummiboot m. Krimmerbesatz verl. G. Bel. abzug. Hundeg. 103, 4.

---

1 schwarz. Schürz. verl. geg. Gegen Belohn. abzg. Kl. Gasse 8, H., 1 Tr.

---

1 Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden worden. Geg. Bel. abzugeb. Gr. Hosennäherg. 3, 3.

Ein Rosenkranz mit Kreuz ist gef. Abzuh. Langgart. 104, Th. 43.

Damenuhr-Deckel

mit Glas und verziertem breitem Goldrand auf dem Wege Langgasse (Straßenbahn), Hauptbahnhof, Bahnhof Neufahrwasser bis Apotheke daselbst verloren. Abzugeben gegen Belohnung Apotheke Neufahrwasser. (3841

---

1 schwarzer Rosenkranz ist verloren. Abzugeben Kl. Gasse 8, Th. 3.

Zeitungsk. a. d. Nam. **Mahlau** verl. Abzugeben Poggenpfuhl 65, Hof.

Eine braun u. weiß gefleckte
Hühnerhündin
ist abhanden gekommen; gegen Belohnung abzugeben Altstädt. Graben 23. **J. Kotlowski.**

Ein Armband gestern am Bahnhof verloren. Abz. Bergstraße 3.

Ein Gesindebuch verl. Abzug. **Schisanowski,** St. Albrecht 88.

Vermischte Anzeigen

Bin verreist!

Vertreter sind die Herren
Dr. Kern,
Dr. Lindemann,
Dr. Trepinski.
Sprechstunde in meiner Wohnung 12—1 Uhr Mittags.
Zoppot, 6. October 1898.
3807) **Dr. Wagner.**

Ich bin von Langgasse 68 nach
Langgasse 14
verzogen. (3642
Sprechst. 9—11, 3½—5.
Danzig, im October 1898.
Dr. Szpitter, Augenarzt.

Ich wohne jetzt
Langenmarkt I
Eingang Matzkauschegasse.
Dr. dent. surg. A. Hennet,
American Dentist. (3639

Nach meiner Rückkehr aus Amerika bin ich der seit circa 28 Jahren hierorts bestehenden Praxis meines Vaters des
Dr. dent. surg.
Carl Kniewel
beigetreten und werden wir dieselbe von nun ab gemeinschaftlich ausüben. (3732
Dr. dent. surg.
Gertrud Kniewel,
American surgeon Dentist,
approb. im Staate Illinois,
Danzig, Langgasse 64.

Von jetzt ab wohne ich
nicht mehr
Langenmarkt 1 (3653
sondern nur
Holzmarkt 16 II.
Conrad Steinberg,
american dentist.

Karin Knutsson.

Physikal. - Diätetische Heilmethode.
Sprechst. Vorm. 10-11, Nchm. 4-5.
Hundegasse 97 I. (5174b

Habe mich hier als
Zahn-Arzt
niedergelassen und wohne
Langgasse 37, I. Etage,
(Seidenhaus **Max Laufer**).
Sprechzeit: 9—1 Vorm., 3—6 Nachm.
Elektrischer Betrieb. Honorar mäßig.
Ahrenfeldt,
prakt. Zahnarzt. (4726b

(5069b
Wohne jetzt:
Große Wollwebergasse 8 I,
Dr. Szubert,
Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden.
Sprechstunden: 10—1 Vormittags, 3—4 Nachmittags.
Außerdem: Montag, Mittwoch, Freitag, 7½—8½ Uhr Abends.

Ich habe mich in
Oliva
als (3399
Arzt
niedergelassen und wohne
Kirchenstraße 6
gegenüber dem Schulhause.
Dr. Boecker prakt. Arzt
vorher Assistent am St. Marien-Krankenhause Danzig.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
M. Henning,
10 Gr. Wollwebergasse 10.

R. N. 180. Bitte Sonntag 7 Uhr vor dem Wilh.-Theater.

M. P.
erscheint Dienstag Nachm. 3 Uhr.

Wer will sein Liebchen grüßen, Muß auch Ort und Namen wissen. Dieses zu erfahren bitte Sonntag 2 Uhr am bewußten Ort.

Aelteres Fräulein,
600 Thaler Vermögen, wünscht sich mit kath. anständ. Beamten zu verheirathen. Offerten unter **E 612** an die Exp. d. Bl. (5264b

---

Hüte,

Hauben, Schleifen, jede Arbeit für **Putz,** elegant und einfach, wird aufs billigste angefertigt **Breitgasse 101, 2 Tr.** (5093b

---

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

Festgedichte, Feinzeitung., Aufführung., Toaste u. s. w., sachgemäß **Fleischergasse 15.** (5194b

---

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

---

1 Knabe, 9 Mon. alt, ist bei kathol. Leute in g. Pflege zu geb. Zu erf. Nonnenhof 12, Th. 5, v. 7 Uhr ab.

Schreibmaschine!

Wer fertigt Schreibarbeit auf der Schreibmaschine bei sich zu Hause und zu welchen Bedingungen? Offerten unt. **E 756** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hiermit warne ich Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
Ohra, den 4. Oct. 1898.
A. Kuckelkorn.

Die der Frau Volkmann in Straschin meinerseits zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Bertha Wormeck.** (5341b

---

Haararbeiten fertigt sauber an **A. Rohde,** Friseur, Oliva.

Dam. werd. in u. auß. d. Haus. mod. u. bill. fris. Melzergasse 1, 2. (5299b

---

Damen werden in und außer dem Hause nach der neuesten Mode
frisirt.
Abonnenten zum billigst. Preise.
Therese Block,
Drehergasse 8, parterre.

Ein Erbbegräbn... Ein Erbrisch zur Verfügung Schw. Meer, Radauneng. 1, 2.

Herrenstief.-Sohl. u. Absätze 2 *M.* Damenschuhe 1,35 *M.* **H. Fröschke,** Langgarten 27, Thüre 7. (5222b

---

Herren-Stiefel

werden in 35 Min. stark und gut besohlt bei Th. Karnath, Schuhm.-Meister, Jopengasse 6. (5014b

---

Stepperei f. Schuhm. w. schn. gef. u. Gummib. eingef. Häkerg. 12, 2.

Wäsche wird sauber gewaschen u. gepl. Langgrt. 61, ht. a. d. H. (5229b

---

Feine Wäsch. w. saub. gewasch. und geplätt. Weißmönch.-Kircheng. 4.

Schneid. empf. sich in u. auß. d. Hause. Off. unt. **E 688** an d. Exp.

Zur Anf. v. Damencost., Dam.-M. j. Art, mod. e. s. Häkerg. 36, 2.

Mäntel werden modernisirt Kassubischer Markt Nr. 8.

Jede Herren-Schneiderei sowie Aendern wird sauber und billig ausgeführt Tobiasgasse Nr. 1-2, 4 Treppen. Daselbst ist ein Mantel zu verkaufen.

Damenkleider werd. angefg., alte aufgearb. Ankerschmiedeg. 10, 2.

Kräftiger Mittagstisch wird in u. außer dem Hause empfohlen Hl. Geistgasse 109, 1 Tr.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Breitgasse 86.
Johann Wilant,
Schuhmachermeister.

Die Glaserei

meines verstorbenen Mannes in Schidlitz führe ich weiter.
Ww. Kling, jetzige Wohnung **Carthäuser Straße 49, pt.**

Bin von Heiligenbrunnerweg 5 nach **Langfuhr, Hauptstraße 82** verzogen.
E. Weiner, Hebamme.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. October
Johannisgasse 64.
J. Roesky,
Academ. geb. Klavierlehrerin.

Claviertechniker u. Stimmer
Rob. Bartsch,
Spendhausneugasse Nr. 5.

Johannes v. Lepinski
Clavierstimmer
wohnt jetzt (5230b
Heilige Geistgasse 24.

Hochfeine Fracks
und (3308
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (5088b
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (3536b
Frack - Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Ganzer Posten
zurückgesetzter (3651
Winter - Schuhwaaren:

Knopfstiefel für Herren von 8 *M.* an, Herren-Schaftstiefel von 5 *M.* an, Herren-Gamaschen von 3,50 b. 5,50 *M.*, Herren-Arbeitsschuhe von 2 bis 3,50 *M.*, Herren-Hausschuhe von 1,75 bis 3 *M.*, hohe Damenschuhe von 2,25 bis 3,50 *M.*, niedrige Damenschuhe z. Schnür. mit Lackblatt von 2 bis 2,75 *M.*, Damen-Knopfstiefel von 4 bis 5,50 *M.*, Knabenstiefel von 2,50 b. 4,50 *M.*, hohe Mädchen-Schnürschuhe und -Knopfstiefel von 3 bis 4 *M.*, Kinder-Hackenschuhe von 50 ₰ an und viel anderes Fußzeug, stark, ist billig zu verk.
nur Jopengasse 6.

Haut-Ausschläge

auch scrophulöse,
Flechten
trockene und nässende heilt schnell und gründlich — Auskunft **gratis** — Retourmarke beilegen. (3426
Dr. Hartmann, Specialarzt für Haut- u. Harnleiden.
Ulm a. D.

Bringe Sonnabend d. 8. d. Mts. neben meiner feinen Cervelat- u. Mettwurst die erste diesjähr. Gänseleberwurst und Blutwurst in der Markthalle zum Verkauf.
C. Lemke Wwe.,
Lauenburg in Pommern.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Preise sehr billig, streng fest. **Preise sehr billig, streng fest.**

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten

in (3809
Herbst- u. Winterstoffen
für Paletots, Hohenzollern-Mäntel, Anzügen und Beinkleidern
für Maaß-Bestellungen zeigt ergebenst an
A. Fürstenberg Wwe.,
19 Langgasse 19.

Einem verehrlichen Publicum von Stadtgebiet und Ohra zur gefälligen Nachricht, daß ich
Stadtgebiet 66/67,
im Hause des Herrn **Hundrieser,** eine
Filiale meines Uhrmachergeschäfts
errichtet habe und empfehle mich bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.
Hochachtungsvoll
Willy Junker, Uhrmacher,
Hauptgeschäft: **Matzkauschegasse,**
Filiale: **Stadtgebiet 66/67.**

Geschäfts-Eröffnung.

Dem hochverehrten Publicum von Brösen und Neufahrwasser hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend, den 8. October 1898,** ein
Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur gute Waare zu verabfolgen, und bitte mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Otto Zeller, Fleischermeister,
Brösen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum bringe ich hiermit ergebenst zur Kenntniß, daß ich **am 8. October**
Hinterm Lazareth Nr. 14
ein
neues Fleisch- u. feines Wurst-Geschäft
eröffnen werde und mein Geschäft **Petersiliengasse Nr. 9** so weiter führe, wie ich es bis jetzt geführt habe, und wird es mein aufrichtigen Bestreben sein, den geneigten Wünschen der sehr werthen Kundschaft nach Kräften gerecht zu werden.
Hochachtend
F. Neudam, Fleischermeister.

---

82 **Breitgasse** 82
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager
in Nußbaum, Birken, Fichten und Elsen.
Regulateure, Herren- und Damen-Uhren, Bilder pp.
in vorzügl. Ausführung.
Ganze Ausstattungen
gegen Cassa und auf Theilzahlung unter den coulantesten Zahlungsbedingungen. (3838
A. Kaatz Nachf.
G. Zibull u. F. Scheel
82 **Breitgasse** 82

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen
sind heute und morgen zu haben Langfuhr 57, parterre. (5339b

Rehkeulen pro Pfd. 1 Mk.
Rehlapatten Stck. 1 Mk.
Abfälle, Ia Rebhühner.
Wilh. Görtz, Frauengasse 46.

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Für nur 5 Mark

gegen Nachnahme
liefern wir eine wirklich grossartig schön sortirte Musterkollection Cigarren. Nur Ia Marken zum 5, 6, 7, 8, 10, 15 u. 20 Pfg.-Verkauf. Wirklicher reeller Wert ohne Porto 8 Mk 30 Pf. Versandpreis 5 Mk. aber nur **1 mal** weil **zur Probe** und ein Jeder dach unbedingt nachbestellt. Es sind zusammen 100 schöne auserwählte Muster in 12 verschiedenen sehr beliebten Sorten. Jede Sorte für sich sortirt nebst Preisangabe. Bei Nachbestellung gr. Posten 3 bis 6 Monate Ziel.
Wilh. Jeckel & Co.
Erstes Cigarren-Special-Versandt-Haus
in Duisburg a./Rh. (4) (3780
Agenten gesucht.

F. Oehley,

Polsterer u. Decorateur
Neugarten 35c, pt.,
Eingang Schützengang,
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter
Polstermöbel
als: nußb. und überpolsterte Garnituren, Paneelsophas, Chaiselongues, Div., Schlaf- und andere Sophas, sowie Bettstellen mit Matratzen und Keilkissen bei billigster Preisnotirung. (5219b
Umpolsterungen alter Möbel nach neuesten Mustern.
Anfertigungen von Gardinen, Portièren, sowie Veränderungen derselben nach neuestem Genre. Lieferung ganzer Aussteuern, Prospecte, Stoffmuster, Zeichnungen auch nach außerhalb.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Heute Abend und morgen:
fette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern, Gänsegeflügel.
Wilh. Görtz, Frauengasse 46.

Kaffee-Special-Geschäft
Breitgasse 4. (3819
Streuzucker, Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

Kaiserreise

nach Palästina u. viele andere Neuheiten in Postkarten.
5 neue Danziger Karten
empfiehlt (5267b
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse.
Postk.-Albums v. 60 ₰ bis 25 *M.*

Aus Hof und Gesellschaft.

Von unserem Berliner Bureau.

* Prinz Heinrich von Preußen und seine (in diesem Sommer ihm gerade zehn Jahren angetraute) Gemahlin Prinzessin Irene sind fast ein Jahr von einander getrennt, und weil des Prinzen Mission noch nicht zu Ende gediehen ist, unternimmt mit dem Wunsche der liebenden Frau die Prinzessin die lange und beschwerliche Reise. Mitte November wird sie von Genua mit dem Reichspostdampfer abreisen. In ihrer Begleitung sollen sich nur ein Kammerherr und die Hofdame Fräulein von Plänkner befinden, die Tochter erster Ehe der Freifrau von Seckendorf, deren zweiter Gemahl der frühere militärische Gouverneur des Prinzen Heinrich geworden ist. Prinzessin Irene wird die erste deutsche Prinzessin und die erste Dame aus der Familie der Hohenzollern sein, welche jene Länder und Meere bereist und China mit Augen schaut. Die besten Wünsche weiter Kreise begleiten gewiß die erlauchte Reisende.

Der Bruder unserer Kaiserin, Herzog Ernst Günther, weilt jetzt wieder in dem von ihm aufgeführten und vollendeten neuen Schloß der Augustenburger, an der Seite seiner Gemahlin, Dora von Coburg, der er dieses glänzende Heim geschaffen. Nachdem das herzogliche Paar von der Hochzeitsreise im Süden und von dem Besuch der königlichen Großeltern in Brüssel wieder in der Heimath eingetroffen, hat es den festlichen Einzug in das Schloß Primkenau gehalten. Die Begrüßung der Bevölkerung war eine sehr herzliche. Die kommende Ball- und Galatafel- und Concert-Saison bei Hofe verspricht durch die Anwesenheit einer Reihe fürstlicher Persönlichkeiten eine glänzende zu werden. Da ist Erbprinz Friedrich zu Wied, welcher von Bonn, wo er diesen Sommer noch studirte, in Potsdam am 1. October wieder eintrifft, um erneut beim 3. Garde-Ulanen-Regiment einzutreten. Bereits hat er dort die früher von den gräflich Hohenauschen Herrschaften bewohnte Villa gemiethet, und hierher wird er nach Weihnachten seine junge Frau führen, denn wie officiell aus Stuttgart gemeldet ist, wird die Vermählung des Erbprinzen von Wied mit der Württembergischen Königstochter, Prinzessin Pauline, zu genanntem Zeitpunkt stattfinden. Ja, der Zufall will es, daß in den nächsten Wochen sich noch ein anderer prinzlicher Hofhalt etablirt, dessen Zugehörige uns Württemberg sendet: Wir erwähnten schon, daß Herzog Albrecht von Württemberg zum Commandeur der 4. preußischen Garde-Cavallerie-Brigade ernannt ist. Die Herzogin, geborene Erzherzogin Margarethe Sophie von Oesterreich (und Nichte Kaiser Franz Josef's) muß sich noch Schonung auferlegen, da sie vor wenigen Wochen erst einem Töchterchen das Leben gab. Im November wird der Herzog mit seiner ganzen Familie nach Potsdam übersiedeln.

Potsdam darf voraussehen, daß während des kommenden Winters in seinen Officier-Familien ein ganz besonders gesellschaftliches Leben herrschen wird. Freilich werden im Gegensatz auch einige Abgänge zu beklagen sind. So ziehen u. A. bekanntlich Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Ersterer als General-Lieutenant und Commandeur der 22. Division, nach Kassel.

Nachträglich hier noch ein Wort von der in hiesiger Matthäikirche im engern Kreise und in der Stille gefeierten Vermählung der Baronin Marie von Bülow, einzigen Tochter des preußischen Gesandten beim Vatican, Excellenz Otto von Bülow, mit dem oesterreichischen Universitäts-Professor Dr. Rudolf von Skala. In der Gesellschaft, die zum Hochzeitsmahl sich im Reichshof versammelt hatte, gewahrte man besonders Mitglieder der Familie von Bülow, so die Schwester des Brautvaters, Generalin von Hahnke, mit Gemahl, dem Chef des Kaiserlichen Militärcabinets, so die Schwägerin des Erstgenannten, Generalin von Bülow, verwittwet gewesene Baronin von der Heydt, und ebenso den jungen Assessor von Bülow aus Hannover, einen Cousin der Braut, mit seiner noch in den Flitterwochen befindlichen Gattin, eine Tochter des Landwirthschaftsminister Freiherrn von Hammerstein. Einem Neffen des Letzteren, dem Freiherrn von Hammerstein, schenkte seine Gemahlin, Tochter des Herrn von Oppenheim in Köln, ein erstes Kind. Das gleiche Glück zog im Hause des Geheimrathes Professor Behring in Marburg ein. Die Mutter des Kindes ist eine Berlinerin, Elsa Spinola, des bekannten Stadtverordneten und Charitee-Directors einzige Tochter.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 6. October.

Sechste Anklagesache.

Kindesmord.

Dieses Verbrechens war die unverehelichte Dienstmagd Marie Kustusch aus Nadolle, im Kreise Neustadt Westpr., angeklagt. Dieselbe wird beschuldigt, am 23. Mai d. Js. im Reckendorfer Walde ihr uneheliches Kind männlichen Geschlechts gleich nach der Geburt erstickt und im Laube verscharrt zu haben. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Kröhnke, die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Thun. Es wird von der Kustusch zwar die Geburt an sich zugegeben, doch bestreitet sie die Ermordung, behauptet vielmehr, daß das Kind todt zur Welt gekommen oder ohne ihr wissentliches Zuthun erstickt sei. Sie diente bei einem Gastwirth in Nadolle und wurde dort geschwängert. Am 23. Mai gab sie den Dienst auf und ging zu ihren Eltern nach Wierschutzin. Unterwegs trat das Ereigniß ein. Die Mutter der Angeklagten hat die von dieser mit Laub bedeckte Leiche später geholt, in eine kleine Kiste gepackt und zunächst im Spinde verwahrt. Später haben beide das Kind heimlich auf dem Kirchhofe zu Reckendorf begraben. Die Angeklagte erscheint deshalb besonders verdächtig, weil sie schon einmal ein Kind geboren hat, — angeblich todt, — dessen Leiche trotz aller Recherchen nicht zu finden gewesen ist. Sie wird von dem Untersuchungsrichter, Herrn Amtsgerichtsrath Schlüter-Neustadt, sowie von dem Sachverständigen Herrn Kreisphysicus, Sanitätsrath Dr. Hasse-Neustadt, als sehr verlogen geschildert. Die Sachverständigen Dr. Hasse und Dr. Pannek-Neustadt erklären die Schilderung der Angeklagten vom Hergange für sehr unwahrscheinlich. Die Annahme liege sehr nahe, daß das Kind absichtlich erstickt worden sei, doch lasse es sich mit mathematischer Sicherheit nicht behaupten, da die kleine Leiche bei der Obduction bereits zu stark in Verwesung übergegangen war. Es lag der Angeklagten auch eine Uebertretung des § 18 des Personenstandsgesetzes vom 6. Februar 1875 zur Last; dieselbe hat es unterlassen, das Kind beim Standesbeamten anzumelden. Da Niemand bei der That zugegen gewesen ist, so erscheint der in der Verhandlung geführte Beweis recht mangelhaft, was vom Vertheidiger in seinem Plaidoyer ausführlich gewürdigt wurde. Der Staatsanwalt hob den Geschworenen gegenüber hervor, daß sie als Richter alle Lücken in der Beweisführung mit ihrer freien Ueberzeugung überbrücken könnten.

Nach kurzer Berathung gaben die Geschworenen ihren Wahrspruch dahin ab, daß die Angeklagte des Kindesmordes und der Uebertretung schuldig sei, daß ihr aber mildernde Umstände zur Seite stehen. Auf der Grundlage dieses Spruches verurtheilte der Gerichtshof die Kustusch zu **drei Jahren Gefängniß, sechs Wochen Haft und fünf Jahren Ehrverlust.** Die Haftstrafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt.

Siebente Anklagesache.

Meineid.

Ein sehr einfaches Meineidsdelict stand dann zur Anklage. Der Besitzer und Tischler Johann Trick aus Neu-Fietz bei Schöneck war beschuldigt, am 24. März d. Js. vor dem Amtsgericht in Schöneck einen ihm zugeschobenen Eid wissentlich falsch geleistet zu haben. Das Sachverhältniß ist folgendes: Im August v. Js. borgte der Angeklagte von seinem Nachbar dem Eigenthümer Swiczkowski 2 Scheffel Roggen. Es wurde verabredet, daß Trick das Getreide, wenn er dreschen würde, abgeben sollte. Dieser Verpflichtung kam T. jedoch trotz vielfacher Mahnung nicht nach, und andere Nachbarn prophezeiten dem S., daß er seinen Roggen überhaupt nicht wiedererhalten würde. S. bat nun den T. ihm 10 Mark zu geben und als dieser hartnäckig blieb, verklagte er ihn endlich auf Zahlung von 10,60 Mark. Nun gab T. schnell den Roggen in natura zurück und der Proceß drehte sich fernerhin nur noch um die Kosten. Der Beklagte machte den Einwand, daß Swiczkowski nicht berechtigt gewesen sei, ihn auf Geld zu verklagen, da die Rückgabe in natura verabredet war. Ferner sei er — Trick — auch nicht zur Rückgabe des Roggens aufgefordert worden. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Rost, schob Trick über diese Behauptungen den Eid zu und T. leistete denselben urbedenklich am 24. März. Das Amtsgericht legte die Kosten des Verfahrens nun dem Swiczkowski auf. Dieser aber beruhigte sich dabei nicht, sondern hat seinen Gegner wegen Meineides auf die Anklagebank gebracht. Trick vertheidigte sich in der heutigen Haupt-Verhandlung recht geschickt, indem er ausführte, er habe ganz richtig beschworen, daß er zur Rückgabe des Roggens nicht aufgefordert worden sei. Swiczkowski habe ihn nur zur Zahlung von 10 Mark aufgefordert und den Roggen nicht nehmen wollen. Demgegenüber bekundete der als Belastungszeuge vernommene Swiczkowski, er habe den Angeklagten wiederholt zur Rückgabe des Roggens aufgefordert und erst, als T. angab, er habe keinen Roggen übrig, habe er Geld gefordert. Auch andere Zeugen, so der Arbeiter Plotkka, belasteten Trick erheblich.

Die Geschworenen gewannen aus der ganzen Verhandlung die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und das Gericht verurtheilte ihn zu **2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.**

Locales.

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt vorgestern Abend im Gewerbevereinshause nach der langen Sommerpause wieder eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bauer, eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache, in der er zu reger Mitarbeit an der Vereinsthätigkeit im Winter aufforderte. Zu dem ersten Punkt der Tagesordnung, der die Stadtverordnetenwahlen betraf, führte Herr Bauer aus: Im November sind die Wahlen für das ausscheidende Drittel der Stadtverordneten und außerdem eine Reihe von Ersatzwahlen zu vollziehen. Es handelt sich nun um die Frage: Erstens: Soll sich der Verein an den Wahlen betheiligen? Und zweitens: In welcher Art soll diese Betheiligung erfolgen. Die Betheiligung des Vereins bezeichnete Redner als seiner Ansicht nach selbstverständlich, die Versammlung gab ihr Einverständniß mit seiner Ansicht ebenfalls kund. Die Frage, wie die Betheiligung des Vereins zu erfolgen habe, erörternd wies Herr Bauer auf die Art und Weise hin, wie der Verein früher sich an den Wahlen betheiligt habe. Man habe bisher immer eine Commission eingesetzt, die geeignete Candidaten zu nominiren hatte; auch diesmal scheine ihm das der geeignete Modus. Ein Widerspruch erhob sich nicht, Herr Sauer empfahl, die Commission in der Art zu Stande zu bringen, daß der Vorstand um fünf Herren aus dem Verein verstärkt werde. Aus der Versammlung wurden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, nachdem einige der vorgeschlagenen Herren die Wahl in die Commission abgelehnt hatten, wurden die Herren Kawalki, Dr. Kniewel, Stock, Hein und Petter gewählt. Damit war der erste Punkt der Tagesordnung erledigt.

Die Stuttgarter Haftpflichtgesellschaft hat dem Verein das Angebot gemacht, mit ihr einen Versicherungsvertrag auf zehn Jahre abzuschließen und zwar unter den Vergünstigungen, die die Gesellschaft z. Zt. dem Gesammtverbande der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands eingeräumt. Bedingung ist dabei, daß der Stuttgarter Verein unbedingt bei Versicherungen in Anspruch genommen wird. Herr Kawalki als Vertreter des Stuttgarter Vereins setzte die Vortheile auseinander, die den Hausbesitzern und dem Verein als solchen gegen früher aus diesem Versicherungsverhältniß erwarten. Der Hausbesitzer habe jetzt eine Vergünstigung von 35 Procent gegen 10 Procent früher, außerdem fließen der Vereinscasse 8 Procent der Versicherungsprämie zu, die früher an den Centralverband bezw. an die Provinzialverbände fielen. Die Versicherung bei dem Stuttgarter Verein füllt also zugleich die Vereinscasse und gewährt den Vereinsmitgliedern gegen früher außerordentliche Vortheile. Aus der Mitte der Versammlung wurden einige Anfragen über das Wesen des Stuttgarter Vereins gestellt, so fragte Herr Sablewski an, ob der Verein eine Gesellschaft mit beschränkter oder unbeschränkter Haftpflicht sei. Herr Kawalki theilte mit, daß der Verein allerdings eine Gesellschaft auf Gegenseitigkeit sei, gab aber im übrigen vollkommen befriedigende Auskunft über die finanzielle Lage des Vereins und die Maßregeln gegen eine etwaige Inanspruchnahme der Versicherten bei einem etwaigen Zusammenbruch des Vereins. Die Dividenden seien bisher stets enorm hoch gewesen, im letzten Jahre 20 Proc., und außerdem sei der Verein durch einen Rückversicherungsvertrag mit einer sehr kapitalkräftigen Gesellschaft gegen eine zu weitgehende Inanspruchnahme seiner Mitglieder geschützt. Uebrigens sei es nicht erforderlich daß der Versicherte auf das Princip der beschränkten Gegenseitigkeit, das in dem Versicherungsverhältnis die Regel bilde, sich einlasse; gegen Zahlung einer geringen Zuschlagsprämie könne sich Jeder von der Verpflichtung, in kritischen Fällen Nachschüsse zu leisten, frei machen. Seines Erachtens sei diese Zuschlagsprämie weggeworfenes Geld, da der Stuttgarter Verein finanziell gut fundirt sei.

Herr Hein wies darauf hin, daß Niemand von den Vereinsmitgliedern etwa verpflichtet sei, nur bei dem Stuttgarter Verein zu versichern, er könne noch außerdem bei jeder anderen Gesellschaft versichern. Im Uebrigen sei nicht zu leugnen, daß das Angebot des Stuttgarter Vereins überaus günstig sei; er empfahl die Annahme des Vertrages. Diese erfolgte denn auch mit der von der zur Durchberathung des Stuttgarter Vorschlages eingesetzten Commission beantragten Maßgabe, daß der Vertrag nicht auf 10, sondern auf 5 Jahre abgeschlossen wird. Wird der Vertrag vor Ablauf dieser Frist nicht gekündigt, so gilt er als auf fünf Jahre verlängert.

Herr Suhr berichtete darauf über den letzten Verbandstag in Wiesbaden. Wir haben über diese Tagung d. Js. bereits ausführlich berichtet und können uns deshalb heute ein näheres Eingehen auf diesen Punkt ersparen. Nur soviel sei noch nachgetragen, daß die Vertreter des Danziger Vereins den Beitritt zu dem dort neugegründeten „Preußischen Hausbesitzerverband" abgelehnt haben, bis sich herausstellen würde, was dieser Verband — dessen Gründung, wie s. Zt. mitgetheilt, auch von anderer Seite scharf bekämpft worden war — leisten werde. Die Ausführungen des Herrn Suhr ernteten lebhaften Beifall, der Vorsitzende drückte ihm den Dank der Versammlung für den ausführlichen Bericht noch besonders aus. Herr Bauer machte noch einige Mittheilungen über denselben Gegenstand, er zog besonders die gegen die Beschlüsse des Wiesbadener Tages in der süddeutschen Presse laut gewordenen Entgegnungen in den Kreis seiner Erörterung; die Ausführungen der linksliberalen Blätter hätten meist über das Ziel hinausgeschossen. Die auf dem Verbandstage gefaßten Beschlüsse bärgen ja allerdings eine gewisse Schärfe gegen die Miether in sich, diese Schärfe trete aber in den meisten Fällen nicht in die Wirklichkeit; von zehn Miethern sei es vielleicht einer, gegen den man die Schärfe dieser Beschlüsse nicht entbehren könne. Außerdem könnten sich die Miether ja auch gegen diese scharfen Beschlüsse ihrerseits wehren. In der Gründung des Preußischen Landesverbandes übergehend führte Herr Bauer aus, daß er dem Beitritt zu diesem Verbande hauptsächlich deshalb widerstrebt habe, weil er nicht einsehen könne, wie dieser Verband mehr leisten sollte als der deutsche Gesammtverband. Zudem lege er den Mitgliedern der beitretenden Vereine nur erhöhte Beitragsleistungen auf. Unter anderem erwähnte Herr Bauer, daß man ihm in Wiesbaden nahegelegt habe, den nächsten Verbandstag nach Danzig einzuladen, mit Rücksicht auf die erheblichen Kosten, die die Abhaltung des Verbandstages in Danzig dem hiesigen Verein verursachen würde, habe er sich aber nicht entschließen können, die Einladung ergehen zu lassen. Die Neigung, nach Danzig zu kommen, sei jedenfalls sehr groß gewesen. Im nächsten Jahre, wenn sich auch das äußere Bild der Stadt durch Bebauung des jetzt noch leeren Entfestigungsterrains geändert haben würde, könne man die Einladung ja ergehen lassen, sofern vorhergehende Berathungen im Verein eine solche als wünschenswerth erscheinen ließen. Jedenfalls könne das innere Danzig es mit den Städten, in denen bisher der Verbandstag abgehalten wurde, immer aufnehmen. Redner ging noch besonders auf die von dem Verbandstage auch erörterte Frage der Bestimmung der Waarenhäuser ein, die er persönlich als das einzige Mittel ansieht, den Schäden vorzubeugen, die den anderen Geschäften und dadurch auch den Hausbesitzern, deren Läden dadurch häufig leer wurden, durch diese Waarenhäuser zugefügt wurden. Herr Bauer theilte denn noch nach einer amtlichen Nachweisung mit, daß an leerstehenden Wohn- und Geschäftsräumen am 1. April d. Js. vorhanden waren: Wohnungen von: 1 Zimmer und Zubehör 132, 2 Zimmer und Zubehör 59, 3 Zimmer und Zubehör 35, 4 Zimmer und Zubehör 56, 5 Zimmer und Zubehör 21, 6 Zimmer und Zubehör 7, mehr als 6 Zimmer mit Zubehör 9, Ladenlokale 19, Keller zu Wohnzwecken 4, Keller zu Geschäftszwecken 0, Keller zu Lagerräumen 7, Wagen 2c.-Remisen 8, Pferdeställe 8, Speicherräume 7, Comtoirräume 2, Maschinenräume 0, Werkstätten 3 und Zimmer ohne Zubehör 27. Herr Bauer machte noch einige Mittheilungen über die Berliner Gemüllverbrennung und zeigte eine Probe des verbrannten Mülls, der sich als ein glasharter schwarzer Stein darstellte, der vielleicht noch zu industriellen Zwecken Verwendung finden kann.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung regte u. a. Herr Sauer noch an, daß in den Hausfluren Briefkästen mit Abtheilungen für die einzelnen Miether angebracht werden sollten, damit den Briefträgern ihre Aufgabe erleichtert werde. Herr Piltz beschwerte sich über die hohen Deichlasten, Herr Bauer erwiderte, daß die Hausbesitzer die bei der Festsetzung der Deichabgeben, trotz der Weigerung der Vertreter des Vereins, ihre Zustimmung zu dieser Festsetzung gegeben hatten, selbst schuld daran sein, wenn sie jetzt Deichabgaben bezahlen müßten.

* **Bürger-Verein zu Neufahrwasser.** Bei sehr zahlreicher Betheiligung hielt der Bürgerverein zu Neufahrwasser vorgestern Abend seine Monatsversammlung ab, die zugleich die Schlußsitzung des Vereinsjahres 1897/98 war. Es waren als Gäste sowohl Mitglieder aus dem Danziger, wie auch aus dem Danziger Altstädtischen Bürger-Verein erschienen. Nach der Begrüßung derselben und der üblichen Ehrung des verstorbenen Mitgliedes Appel durch Erheben von den Sitzen gelangten zunächst Vereinsberichte zur Mittheilung. An den Magistrat der Stadt Danzig ist ein Dankschreiben für die Gewährung der Kosten zur Beschaffung der Rettungsgeräthe am Hafencanal abgegangen; desgleichen ist an dieselbe Behörde ein Gesuch um Erlassung eines Ortsstatuts für die Vorstadt Neufahrwasser gerichtet worden. Die Vorarbeiten zur Denkschrift behufs Einrichtung der Canalisation von Neufahrwasser konnten nur ganz geringe Fortschritte machen, da die Sammlung von statistischem und anderm nothwendigen Material oft große Schwierigkeiten verursacht. Leider hat sich die Einrichtung, die frei hängenden Rettungsgeräthe am Hafen allein dem Schutze des Publicums zu empfehlen, nicht bewährt, denn in roher Weise sind von dreien derselben bereits die Wurfleinen abgeschnitten und gestohlen worden. Der Verein beschließt, durch Bekanntmachungen eine Belohnung von 10 Mk. für jeden Einzelfall auszusetzen, in welchem der Dieb so nachgewiesen wird, daß er zur gerichtlichen Bestrafung gelangen kann. Es dürfte dieses um so weniger schwierig sein, als die gestohlenen Leinen durchweg gezeichnet sind. Im weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit den bevorstehenden diesjährigen Stadtverordnetenwahlen. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Schidlitzer Bürgervereins, worin das Zusammenwirken der Bürgervereine bei den Wahlen gewünscht wird, und empfiehlt solches auch den Mitgliedern des hiesigen Vereins. Nachdem sich hierzu auch die anwesenden Mitglieder der beiden Danziger Bürgervereine äußerten, deren weitergehende Ausführungen jedoch, da sie theilweise den sachlichen Boden verließen und persönlich zu werden begannen, vom Vorsitzenden abgebrochen werden mußten, beschloß der Verein das einheitliche Zusammengehen mit den Vereinen Danzig-Altstadt und Schidlitz, da diese drei Vereine ja als Hauptwahlkörper bei dem Wahlbezirk Altstadt, Langfuhr, Schidlitz und Neufahrwasser in Betracht kämen. Es wurden 5 Mitglieder gewählt, die als Vertrauensmänner zu den Vorarbeiten und Berathungen mit den Vertretern der anderen Vereine sich in Verbindung setzen. Die Rechnungslegung für das Vereinsjahr 1897/98 ergiebt mit dem vorjährigen Bestand eine Einnahme von 472 Mk., eine Ausgabe von 211 Mk. und einen Bestand von 261 Mk., mithin ca. 40 Mk. mehr als im Vorjahre. Zur Prüfung der Casse und Beläge werden 2 Revisoren gewählt. Hierauf erfolgte der Jahresbericht, aus welchem über die Vereinsthätigkeit kurz zu entnehmen ist, das es den Bemühungen des Vereins gelungen ist, Feuermeldetafeln sowie eine telephonische Verbindung der Feuerwache mit der Post, auch die Anbringung von Rettungsgeräthen am Hafen zu erreichen. Andere Verbesserungen, wie: Plasterung der Hafenstraße, Kloakenabfuhr, Trottoirlegung, öffentliche Bedürfnißanstalten, Canalisation 2c. wurden angeregt und fanden theilweise entgegenkommende Berücksichtigung der betreffenden Behörden. Aus der Neuwahl des Vorstands gingen hervor als 1. Vorsitzender Herr Kaufmann Krupka, als dessen Stellvertreter Herr Benkendorf, als erster Schriftführer Herr v. Zaleski, dessen Stellvertreter Herr Richter, als Cassirer Herr Biber und dessen Stellvertreter Herr H. Michaelson. Der neue Vorstand trat sogleich, nachdem dem bisherigen Vorstand der Dank für seine Thätigkeit bezeugt war, in seine Functionen. Es gelangten dann noch Anträge über Veränderung und Vermehrung der Eisenbahnzüge zwischen Danzig und Neufahrwasser zur Abstimmung und wurde beschlossen, bei der hiesigen Eisenbahndirection die Verlegung des Zuges von Danzig Abends 9,37 auf 9,52 und die Einlegung der Züge ab Neufahrwasser 11 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags zu ersuchen. Eine Petition dieserhalb, welcher sich die hiesige Zuckerraffinerie, die Ortschaften Brösen und Saspe angeschlossen haben, ist bereits abgegangen. Ein weiterer Antrag, Schritte zur Verbesserung des Fahrweges nach Danzig, namentlich bei den Schienenübergängen, zu unternehmen, wird auf die nächste Tagesordnung verschoben. Am kommenden Sonnabend begeht der Verein die Feier seines 5jährigen Bestehens, welche in Seffers Hotel stattfindet.

* **Beschäftigung polnischer Arbeiter.** Der Minister des Innern v. d. Recke, hat die Beschäftigung ausländischer polnischer Arbeiter im landwirthschaftlichen Betriebe über den 15. November hinaus bis zum 1. December gestattet.

* **Das Consistorium der Provinz Westpreußen** hat in Gr. Loßburg, Diöcese Flatow, eine Hilfspredigerstelle eingerichtet und dieselbe dem Predigtamts-Candidaten Herrn Johannes Richard Kuhn aus Marienwerder verliehen, welcher nach erfolgter Ordination dieses kirchliche Amt gegen Mitte October antreten wird.

* **Die Landbank** hat das 3300 Morgen große Rittergut Redel bei Schivelbein zur Auftheilung in Rentengüter vom Geheimen Regierungsrath Hasse für 365000 Mark angekauft.

* **Mützenabzeichen für die Beamten der Militärverwaltung.** Der Kaiser hat bestimmt, daß der für die Uniformmütze bisher vorgeschriebene kleine silberne Adler, welcher zwischen den beiden Kokarden angebracht ist, fortab nur von den Militär-Intendanten, Intendanturräthen und Intendantur-Assessoren, dem Generalauditeur der Armee und den Mitgliedern des Generalauditoriats, von sämmtlichen Auditeuren den Zahlmeistern, den Corps-, Ober-Roßärzten und Roßärzten, dem Armee-Musikinspizienten und den Festungs-Oberbauwarten und Bauwarten zu tragen ist; diese Beamten sind seitens der Unterofficiere und Mannschaften durch Anlegen der Hand an die Kopfbedeckung zu grüßen. Alle übrigen Beamten der Militärverwaltung tragen an der Uniformmütze statt des Adlers, den sie bisher auch getragen haben das für Beamten-Achselstücke vorgeschriebene Wappenschild.

* **Auf Veranlassung der Westpreuß. Missionsconferenz,** welche Anfang vorigen Monats ihre Jahres-Versammlung in Strasburg, hielt werden jetzt mehrere Missionspredigtreisen in der Provinz gehalten. In der gegenwärtigen Woche werden in der Synode Marienburg in drei Gemeinden Missionsgottesdienst gehalten; in der folgenden Woche und zwar in der Zeit vom 9. bis 13. October werden solche in Gr. Tromnau, Neudörfchen, Nieder-zehren, Rehhof und in Marienwerder stattfinden. Dort werden die beiden Herren Pfarrer Collin aus Güttland und Pfarrer Borowski aus Prechlau predigen und Bericht erstatten.

* **Der Vorstand des Emeriten-Unterstützungsvereins** für die Volksschullehrer der Provinz Westpreußen in Elbing versendet in diesen Tagen die Unterstützungen an hilfsbedürftige Emeriten, welche Mitglieder des Vereins gewesen sind. Im Kreise Marienwerder ist ein Emeritus mit 100, ein anderer mit 50 Mark Unterstützung erfreut worden.

* **Der Danziger Krieger-Verein** hielt vorgestern Abend im St. Josephshause seine zehnte Generalversammlung ab. Herr Major Engel eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und forderte die Mitglieder zum Kaufe des Jahrbuches des deutschen Kriegerbundes für 1899 auf, dessen Erlös für wohlthätige Zwecke bestimmt ist. Durch Vermittelung des Herrn Major Engel haben zwei Waisenkinder im großen Militärwaisenhause in Potsdam Aufnahme gefunden. Weiter wies Herr E. auf das am 29. ds. Mts. im Friedrich Wilhelm-Schützenhause stattfindende Fest der Fahnennagelung hin. Des Weiteren berichtete er über den 3. Sanitäts-Colonenführer- und Aerzte-Tag in Berlin. Als Führer der hiesigen Sanitätscolonne nahm Herr E. an der Sitzung theil, er wurde bei derselben in den geschäftsführenden Ausschuß gewählt. Im nächsten Jahre wird hier in Danzig ein Sanitätscolonnentag für die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien stattfinden. Mit demselben ist eine Hygiene-Ausstellung verbunden. Die älteren Kameraden wurden zur Bildung einer Sanitätscolonne aufgefordert. Die neuen Mitglieder wurden angemeldet. Die Casse hatte gestern einen Bestand von 3017,25 Mk., Mitglieder hat der Verein zur Zeit 430.

Berliner Börse vom 6. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.75
" "	3½	101 75
" "	3	93.40
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.75
" " "	3½	101 90
" " "	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.30
" " 1892	3½	100.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.60
" "	3	89.60
Ostpreußische "	3½	98.50
Pommersche "	3½	99.25
Posensche, 6—10	4	101.60
"	3½	98.60
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99 75
" neuländisch.	3½	98.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.—
Preußische Rentenbriefe	4	102.50
" "	3½	99.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.30
do. kleine 5%	fr.	81.60
do. innere 4½%	fr.	70.40
do. äußere 4½%	fr.	72.10
do. 20 L. 4½%	fr.	72 50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.70
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.60
" " 1898	4½	85.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	102.10
do.	4	109.60
Griech. 1881 und 84	fr.	38.30
do. Goldrente L. 500	fr.	31.40
do. " L. 100	fr.	31.40
do " L. 20	fr.	31.40
Griech. Monopol	fr.	44.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.60
Mexikaner 100 L.	6	100.10
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.10
do. St.-Eisenbahn	5	95.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	100.80
do. do. 1000 G.	4⅕	100.90
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.75
do. do. 1000 G.	4⅕	100.75
do. 54er Loose	3,2	199.30
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.70
do. 64er L. p. St.	—	330.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.90
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.80
do. 2—8	4	94.80
Rum. fund. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do do. de 1893	5	101.25
do. do. de 1889	4	92.40
do. do. de 1890	4	92.40
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.40
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.55
Türk. Adm. 1888	5	98 40
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.90
Ung. Gold-Rente	4	101.90
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
" " " alte	3½	97.75
" " " " conv.	3½	97.75
" " " unk. 1905	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.—
8.	3½	97.—
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100 40
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	83.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.90
" " 1874	3	92.—
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 1. 2.	5	113 30
" " Gold	4	101.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	101.—
" Smolensk	5	100 80
Raab Oedenb.	3	80.80
North. Gen. Lien.	3	66.60
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.75
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Glb.	4½	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.25
Gotthardbahn	5,8	140.50
Königsberg-Cranz	8	160.40
Lübeck-Büchen	7¼	168.75
Marienburg-Mlawka	2¼	87.70
North.-Pac. Vorzg.	4	76.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	94.75
Warschau-Wien	20⅙	398.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.70
Ostpr. Südbahn	5	117.20

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	142.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.—
Bresl. Disconto	7	119.75
Danziger Privatbank	6¾	137.80
Darmstädter Bank	8	151.60
Deutsche Bank	10	200.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.60
Deutsche Effectenb.	7	121.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.—
Dresdener Bank	9	152.70
Gothaer Grundcred.	4	123.60
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.—
Hannoversche Bank	6	127.75
Königsberger Vereinsb.	6	114 60
Lübeck. Commb.	7⅔	145.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.50
Meining. Hypoth.-B.	6	133.60
Nationalbank für Deutschland	8½	145.—
Nordd. Creditanstalt	7½	126.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	100.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	220.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
" Centralbodencred.-Bk.	9	169.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	162.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.—
do. 5% St.-Prior.	0	95.50
Hibernia	12	194.40
Große Berl. Straßenbahn	16	359.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.10
Harvener	9	174.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	159.50
Laurahütte	13½	214.25
Norddeutscher Lloyd	5	110.90
Stett. Cham. Didier	20	423.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.60
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.80
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.90
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. New-York	4.20
Souvereigns	20.385	Engl. Bankn.	20.385
Napoleons	16.22	Franz. "	80.75
Dollars	4.185	Italien. "	74.85
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.85
" neue	—	Russ. Bankn.	216.50
Am. Not. kl.	—	" Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.45
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.37
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.21
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.65
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	213.60
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 4%

* **Abänderung der Routen zwischen Europa und Nordamerika.** Aus New-York, 20. September, wird der „W. Ztg." geschrieben: Der mit der Untersuchung der „Bourgogne"-Katastrophe betraut gewesene canadische Capitän Smith in Halifax tritt im „New-Yorker Herald" auf das Entschiedenste für eine Abänderung der Routen ein, welche von den zwischen Europa und Nordamerika fahrenden Dampfern gegenwärtig benutzt werden. An der Hand einiger Karten weist er nach, daß die von Deutschland, Frankreich Holland und England nach New-York und Boston, sowie die in umgekehrter Richtung fahrenden Dampfer während der Zeit vom 14. Juli bis 14. Januar auf eine Strecke von nahezu 30 Breitegraden das durch Eisberge, Eisfelder und fast beständigen Nebel höchst gefährliche Gebiet der Neufundlandbänke durchschneiden. Zusammenstöße mit Eismassen, treibenden Wracks oder den hier kreuzenden Schoonern der Stockfischfänger müßten von jedem jene Route einhaltenden Fahrzeug gewärtigt werden. Sehr oft entstehe auch durch die Nothwendigkeit der Fahrtverminderung bedeutender Zeitverlust. Alle diese Uebelstände, sowie die den Schiffen und Reisenden beständig drohenden Gefahren ließen sich vermeiden, wenn die Oceandampfer eine etwas südlichere Richtung einschlügen und auf der zwischen 47 und 70 Grad westlicher Länge gelegenen Strecke dem 40. Breitengrade folgen wollten, wo nach den Aufnahmen des amerikanischen Marineamts eine von Eis und Nebel völlig freie Zone sich befinde. Die Route sei allerdings ein wenig länger als die quer über die Neufundlandbänke führende; aber sie sei wegen ihrer Gefahrlosigkeit entschieden vorzuziehen. Es bestehe durchaus keine Nothwendigkeit für die großen transatlantischen Personendampfer, so gefährliche Gewässer wie diejenigen der Neufundlandbänke aufzusuchen. Capitän Smith richtet an die Handelskammern aller in Betracht kommenden Seestädte das Ersuchen, die Directionen der betreffenden Schiffahrtsgesellschaften zur Aufgabe der gegenwärtigen und zur Annahme der vorgeschlagenen Fahrtlinien zu veranlassen.

* **Der Cultusminister** hat anläßlich eines Einzelfalles die Entscheidung getroffen, daß auch die Wiedereröffnung einer wegen ansteckender Augenkrankheit geschlossenen Schule durch den Landrath nur nach Anhörung des beamteten Arztes zu erfolgen hat.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** Sofort, Graudenz, Magistrat Graudenz, 1. Nachtwächter, 432 Mk., zum dienstlichen Gebrauch 1 Rock, 1 Dienstmütze, 1 Signalhorn, 1 Säbel mit Koppel. 1. Januar 1899, Rügenwalde, Magistrat, Polizeisergeant, 800 Mk., steigend in je 3 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1000 Mk., freie Uniform, freie ärztliche Behandlung und Arznei.

* **Hervorragende Leistung auf dem Zweirad.** Der Vorsitzende des Thorner Radfahrervereins „Pfeil", Herr Bäckermeister Wohlfeil, hatte mit einigen Mitgliedern des Vereins gewettet, daß er die Strecke Thorn-Schönsee (vier deutsche Meilen) auf dem Zweirade in 45 Minuten zurücklegen werde. Am Sonntag Nachmittag ist diese Wette zum Austrage gebracht worden. Das Resultat war ein überraschendes. Trotz des ziemlich heftigen vollen Gegenwindes und des in Folge des nassen Wetters aufgeweichten, sehr schlechten Weges legte Herr W. die Strecke in der kurzen Zeit von 39 Minuten zurück; er hat somit die Wette (100 Mk. und ein Achtel Bier) glänzend gewonnen.

* **Die Hohenzollern haben in den Wäldern Littauens stets viel Jagdglück gehabt,** was erwähnt sein mag, weil unser Kaiser in diesem Jahre mit so außerordentlichem Erfolg in der Rominter Haide dem Waidwerk oblag. Curfürst Friedrich III., der spätere erste preußische König, schoß vom 4. bis 8. Juni 1698 in den Forsten von Nicolaiken und Johannisburg 400 Hirsche und Elchthiere. Sein Urgroßvater, Curfürst Johann Sigismund, war ein noch glücklicherer Jäger. Er schoß von 1612 bis 1619 1998 Edelhirsche, 15 Auerochsen, 112 Elche, 38 Bären. Der letzte Bär wurde in Littauen bei Norkitten 1740 erlegt. Der letzte Luchs in Littauen wurde 1832 in dem Forst Nassauen, der letzte littauische Auerochse wurde von zwei Wilddieben 1755 in Gertlauken geschossen, wofür ein jeder der beiden zehn Jahre Festungsstrafe erhielt. Noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts waren die Auerochsen in Ostpreußen nicht selten. In den Jahren 1729—1733 kämpften in dem sogenannten „Hetzgarten" in Königsberg sechs Auerochsen mit Bären, Wölfen und Elchtieren unter jubelndem Beifall der Zuschauer. Jetzt leben nur noch wenige Auerochsen in dem Urwalde von Bialowicza bei Grodno in Russisch-Littauen. Die Elchthiere kommen nur noch im Forstbezirk Ibenhorst in Preußisch-Littauen vor.

Provinz.

r. **Praust,** 5. October. Die hiesige Zuckerfabrik, welche seit ihrem Bestehen stets an großem Wassermangel zu leiden hatte, versuchte schon wiederholt durch Tiefbohrungen, welche sie recht renommirten Firmen dieser Branche übertrug, diesem fühlbaren Mangel abzuhelfen, doch erzielte keine derselben auch nur den geringsten Erfolg. Es sollte und mußte jetzt hinreichendes gutes Wasser geschaffen werden und, da die Direction von den vielfachen und sich bewährenden Bohrungen und Anlagen des Brunnenbaumeisters Otto Besch-Danzig erfuhr, beauftragte sie denselben im März d. Js. unter Garantie-Uebernahme für das ausreichende Wasserquantum des Bedarfes der Fabrik mit der Ausführung des Tiefbrunnens. Die Bohrungen und Arbeiten sind durchgeführt, das Resultat ist als ein äußerst befriedigendes zu bezeichnen. Die Tiefe des Röhrenbrunnens beträgt ca. 100 Meter, die Wassersäule steigt bis 7 Meter über Terrain an und liefert der Brunnen bei 21 cm lichter Weite ca. 2000 Liter Wasser in der Minute, eine Leistung, die mit Rückblick auf die früheren nutzlosen und kostspieligen Untersuchungen im hohem Grade überraschten, umsomehr bei der vorzüglichen Qualität des Wassers.

* **Elbing,** 5. Oct. Eine heute Mittag stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung des hiesigen conservativen Vereins und seiner Zweigvereine hat sich mit einer Stimme Mehrheit für die Candidatur des Herrn Landrath v. Glasenapp-Marienburg erklärt. In einer demnächst einzuberufenden Vertrauensmänner-Versammlung für die beiden Kreise Elbing und Marienburg soll endgiltig über die Candidatur Beschluß gefaßt werden.

tz. **Riesenburg,** 5. Oct. Der Postillon Fischer erhielt gestern Abend von einem jungen Postpferde einen solchen Schlag gegen den Unterleib, daß er ohnmächtig zusammenbrach und schwer verletzt ins Krankenhaus befördert werden mußte.

* **Schwetz,** 5. Oct. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß ist der aus Lubiewo hiesigen Kreises stammende Füsilier Ludwig Brückmann der 5. Compagnie des Füsilier-Regiments Nr. 34 wegen schweren Diebstahls gegen Vorgesetzte in zwei Fällen, einfachen Diebstahls gegen Kameraden in vier Fällen, sämmtliche Diebstähle im wiederholten Rückfalle begangen, sowie wegen Selbstbefreiung als Gefangener, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung unter Widersetzung, unter Entfernung aus dem Heere, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht mit drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus bestraft worden.

r. **Berent,** 5. Oct. Dem Pächter Josef Lepinski aus Ludwigsthal wurden aus der Wohnung 117 Mark gestohlen. Als Diebin ist die Arbeiterfrau Jelinski ermittelt, welche das Geld in einer Waldschonung versteckt hatte. Von dem Gelde sind auch 90 Mk. in der Schonung gefunden worden.

z. **Graudenz,** 6. October. In der gestrigen Versammlung des Bundes des Landwirthe, in der Herr Oberamtmann v. Kries-Roggenhausen den Vorsitz führte, wurde über Aufstellung von Candidaten zur Landtagswahl verhandelt. Nach längerer Debatte, an der sich auch der bisherige Abgeordnete, Landrath Conrad betheiligte, wurde beschlossen, die beiden bisherigen Vertreter, die Herrn Landrath Conrad-Graudenz und Major v. Wernsdorf, wieder aufzustellen.

k. **Thorn,** 5. October. Zum unbesoldeten Stadtrath an Stelle des nach Detmold verzogenen Herrn Landgerichtsrath a. D. Rudies wählten die Stadtverordneten heute Herrn Kaufmann Emil Dietrich. Sodann beschäftigten sich die Stadtverordneten mit der Frage der Erbauung eines Stadttheaters. Seit ca. 10 Jahren, als der alte Artushof abgebrochen wurde, entbehrt unsere Stadt das Theaters. Herr Baumeister Uebrick hat nun ein Bauproject für ein Theater aufgestellt, das ursprünglich 270000 Mk., nach Vornahme einiger Verbesserungen circa 300000 Mk. erfordern soll. Das Project des Herrn Uebrick hat die Anerkennung einiger hervorragender Sachverständiger gefunden. Da die Stadt in nächster Zeit nicht in der Lage sein dürfte, auf eigene Kosten ein Theater zu errichten, beabsichtigt Herr Uebrick, eine Theaterbaugesellschaft zu begründen. Die Stadt soll dann nur eine Bauplatz unentgeltlich hergeben und das Theatergrundstück mit ca. 130000 Mk. zu 3 Proc. Zinsen beleihen. Es wurde beschlossen, das Theaterbauproject des Herrn Uebrick durch eine sachverständige Baucommission prüfen zu lassen.

k. **Thorn,** 5. Oct. Eine Anzahl der Theilnehmer an der Jahresversammlung des Preußischen botanischen Vereins unternahm heute einen Ausflug zur russischen Grenze per Dampfer. Um 9½ Uhr Vormittags verließ derselbe Thorn und nach zwei Stunden war das Ziel erreicht. Bei Ottlotschin stiegen die Botaniker ans Land und nun ging's zu Fuß am linken Ufer der Tonczynna entlang bis hinter Kutta. An diesem Orte wurde die Anhöhe bestiegen und die schöne Aussicht nach Rußland genossen. Bei der botanischen Excursion bildeten die Herren Dr. Abromeit-Königsberg und Landgerichts-Secretär Scholz-Marienwerder die Führer. Um 3 Uhr wurde die Rückfahrt mit dem Dampfer angetreten. Heute haben die auswärtigen Gäste unsere Stadt verlassen.

* **Liebemühl,** 5. Oct. Der Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck weilte gestern als Gast des Herrn Forstmeisters Kommallein in Taberbrück und pürschte sowohl in der Taberbrücker Forst wie in dem angrenzenden Revier der Oberförsterei Prinzwalde. Abends erlegte er einen Hirsch, und zwar einen stattlichen Zehnender.

* **Czersk,** 5. October. Eine von Herrn Dr. med. Zielinski geleitete polnische Wählerversammlung wurde bei der Rede des Vicars Boldt aus Brusz, welche Worte des Kaisers streifte, durch den Gendarm aufgelöst.

* **Flatow,** 5. Oct. Für die bevorstehende Landtagswahl wird der bisherige Abgeordnete Herr Geheimrath Conrad-Berlin wieder candidiren.

* **Gruppe,** 4. Oct. Seit einiger Zeit sind hierher 120 Unterofficiere der Infanterie-Regimenter des 1., 2. und 17. Armeecorps zur Schießübung commandirt. Der Cursus dauert sechs Wochen und steht unter Leitung des Herrn Hauptmann Sonntag von der Schießschule zu Spandau. An dem Cursus nehmen auch fünf Officiere theil.

Vermischtes.

Das kommt davon! Ein Prager Kaufmann saß mit guten Freunden im Kaffeehause und begegnete den verschiedenen Klagen, die wegen des schlechten Geschäftsganges laut wurden, mit dem vergnügten Hinweis, er habe Gott sei Dank keinen Grund zum Klagen, das heurige Geschäftsjahr übertreffe alle seine Erwartungen, gehe es so weiter, hoffe er sich bald zur Ruhe setzen zu können. An einem Nachbartische hatte mittlerweile ein ältlicher, unscheinbar gekleideter Herr Platz genommen, der in das Studium einer Zeitung vertieft und von Zeit zu Zeit aus dieser letzteren Notizen zu machen schien. Die Gesellschaft schenkte dem würdigen Herrn weiter keine Aufmerksamkeit . . . Zwei Tage nachher erhielt der glückliche Kaufmann eine Zustellung der Steuerbehörde, in der es hieß, nach seinem eigenen, im Café X. öffentlich abgegebenen Bekenntniß, betrage sein Einkommen weitaus mehr, als er angegeben habe; er werde daher höflich eingeladen, am so und so vielten 2c. 2c. Ob die renommirlustige Jovialität des fidelen Kaufmannes vor dieser höflichen Ein- und Vorladung Stand gehalten hat, darüber berichtet die Geschichte nichts.

Folgende tragikomische Radlergeschichte wird aus einem französischen Badeort berichtet: Madame L . . ., ein reizendes junges Frauchen und enthusiasmirte Radlerin, lud eines schönen Nachmittags ihre sämmtlich dem edlen Cycle-Sport ergebenen Freunde und Freundinnen ein, per Rad zu ihrer romantisch gelegenen Villa hinauszukommen, das Souper bei ihr einzunehmen und dann bei Mondschein nach Hause zu radeln. Mit heller Begeisterung wurde die freundliche Einladung angenommen, und pünktlich um 6 Uhr erschienen einige vierzig pedaltretende Menschenkinder beider Geschlechter. Damit keine Verwechslung der pneumatischen Maschinen stattfinden konnte, hatte die liebenswürdige Wirthin einen abgelegenen Gartenpavillon zur Aufnahme der Räder hergerichtet und eine zur Hilfe angenommene Frau damit beauftragt, die Räder mit numerirten Zettelchen zu versehen und sorgsam zu bewachen. Die Gäste erhielten ihre Nummern, und für das richtige Abliefern jedes Rades versprach die gutmüthige Wärterin aufkommen zu wollen — sie sei nicht umsonst lange Zeit Garderobiere an einem Theater gewesen. Man vertraute also der Alten ganz arglos sein kostbares Eigenthum an und gab sich allgemeiner Lustigkeit hin. Das zur Aufsicht der Räder beorderte Mütterchen war nun zwar eine sehr ordentliche Frau, aber das Geheimniß des pneumatischen Gummimantels war ihr ein Brief mit sieben Siegeln. Sie hatte zuerst die Zettelchen mit den Nummern auf die Sättel gelegt, doch als ein kleiner Windstoß eins der Kärtchen beinahe fortgeweht hätte, kam sie auf den genialen Gedanken, die Nummern mit einer Stecknadel am Vorderrad zu befestigen. Mit der erforderlichen Kraftanstrengung steckte sie die Nadel so tief wie möglich in den mühevoll aufgepumpten Schlauch und blickte zuletzt befriedigt auf ihr Werk. Die pathetische Scene, die sich abspielte, als die Gäste gegen 10 Uhr in animirter Stimmung erschienen, um ihr Stahlrößlein in Empfang zu nehmen, läßt sich besser in Gedanken ausmalen, als mit Worten schildern.

Handel und Industrie.

Stettin, 6. Oct. Spiritus loco 50,00 Gd.

Bremen, 6. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,75 Br.

Hamburg, 6. Oct. Kaffee good average Santos per December 32, per Mai 32½. Ruhig.

Hamburg, 6. Oct. Petroleum fester, Standard loco white 6,50.

Paris, 6. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per October 21,80, per November 21,80, per November-Februar 21,75, per Januar-April 21,80. Roggen behauptet, per October 14,10, per Januar-April 14,10. Mehl ruhig, per October 47,90, per November 47,15, per November-Februar 46,75, per Januar-April 46,40, Rüböl ruhig, per October 52¾, per November 52¾, per November-December 53, per Januar-April 53½, Spiritus fest, per October 42, per November 42, per Januar-April 42½, per Mai-August 42½. Wetter: Schön.

Paris, 6. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½ à 31. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 31¾, per November 31⅞, per Januar-April 32⅝, per März-Juni 33.

Havre, 6. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 13000 Sack, Santos 36000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 6. Oct. Kaffee good average Santos per October 38,50, per December 39,75, per März 39,00. Ruhig.

Antwerpen, 6. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18⅞ bez. u. Br., per October 18⅞ Br., per November-December 19 Br., per Januar-März 19¼ Br. Fest. — Schmalz per October 64¾.

Pest, 6. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October 9,24 Gd., 9,26 Br., per März 9,11 Gd., 9,12 Br. Roggen per October 7,60 Br., 7,65 Gd., per März 7,70 Gd., 7,72 Br. Hafer per October 5,50 Gd., 5,60 Br., per März 5,78 Br., 5,80 Gd. Mais per October 5,20 Gd., 5,25 Br., per März 4,62 Gd., 4,63 Br. Kohlraps — Gd., — Br. Wetter: Schön.

London, 6. October. Wollauction. Preise unverändert.

Bradford, 6. Oct. Wolle fest auf London, jedoch ruhig; englische Croßbreds gefragter bei herabgesetzten Preisen, Mohair stetig, Garne unverändert.

New-York, 5. Oct. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen auf günstige europäische Marktberichte, zog auch im weiteren Verlaufe noch an auf Käufe der Baissiers und Käufe für festländische Rechnung, schwächte sich dann ab auf Realisirungen, erholte sich jedoch wieder auf Exportkäufe. Schluß fest. — Mais verlief in Folge höherer Kabelberichte und Käufe der Baissiers sowie auf niedrigere Schätzungen der Ernte in Amerika in fester Haltung. Schluß fest.

Chicago, 5. Oct. Weizen eröffnete stetig auf ungünstiges Wetter im Nordwesten. Im weiteren Verlaufe zogen die Preise an auf günstige europäische Marktberichte, schwächten sich dann vorübergehend ab auf Zunahme der Eingänge und schloß auf Kabelberichte vom Continent fest. — Mais durchweg fest auf gute Platznachfrage und in Folge der Festigkeit des Weizens sowie auf Hausse-Stimmung inländischer Märkte. Schluß fest.

Familientisch.

Füllräthsel.

●				●	1. Ungebundene Rede.
●				●	2. Beklagenswerther Zustand.
●				●	3. Kleines Gefäß.
●				●	4. Himmlische Gestalt.
●				●	5. Pflanzentheil.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, D, EEEEEE, G, K, LL, NNN, O, P, RR, SSS, T derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben, während die durch schwarze Felder bezeichnete erste und letzte senkrechte Reihe einen männlichen und einen weiblichen Vornamen ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 237.

Auflösung des Anagramm aus Nr. 233:
Ebro, Ober, Robe.

Aus der Geschäftswelt.

Patent-Globus-Selbstschänker. Der lebhafte Beifall, welcher dieser von der Deutschen Siphon-Gesellschaft Roesler & Co. in Leipzig eingeführte Apparat in Fachkreisen gefunden hat, führt demselben immer neue Freunde zu. Wie hervorragende Exportbierhäuser bestätigen, sind nicht nur die einfache und dabei doch gefällige Ausführung, sondern auch die Möglichkeit einer ganz bequemen, gründlichen Reinigung Vortheile, welche den „Globus-Selbstschänker" auszeichnen. „Es sind uns", schreibt man, „sowohl früher, als auch nach Einführung dieser Selbstschänker andere Systeme zur Prüfung vorgelegt worden, denen gegenüber wir aber dem „Globus-Selbstschänker" unbedingt den Vorzug gaben. Derselbe hat sich hier gut eingeführt und sind wir überzeugt, daß er in den in Frage kommenden besseren Kreisen sich dauernder Beliebtkeit erfreuen wird."

10 Flammris je für 4—6 Personen lassen sich aus 1 Packet Mondamin a 60 Pfg. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin dermaßen ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Fammri gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wolle die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown u. Polson's 40jähriger Weltruf. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Engros für Westpreußen bei A. Fast, Danzig. (81

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Berlin W.,** Charlottenstraße 23, Königsberg 2c. unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete **The Bradstreet Company** in Amerika und Australien 91 Bureaus. Tarief postfrei. (9746

Gelegenheits-Einkäufe!



Wo kauft man am besten und billigsten Uhren, Gold- u. Silberwaaren ꝛc. ein? Bei der langjährigen bekannten Firma

Johannes Simon, Breitgasse Nr. 107.

Taschenuhren in Gold, Silber und Metall, sowie neue Muster in Regulateuren (D. R.-P.), Alma Wand- u. Weckeruhren unter 3jähr. Garantie. Schmucksachen in Gold, Silber, Doublé, Corall u. Granat in jeder Preislage. Trauringe in Gold, Silber und Goldtalmi von 60 ₰ an. Alte Uhren, Gold und Silber werden gekauft und in Zahlung genommen. — Reparaturen an Uhren und Schmucksachen allgemein bekannt gut und billig. (3598

Johannes Simon,

Breitgasse Nr. 107, Ecke Scheibenrittergasse.

Englische Gardinen

neue hübsche Muster in Relief, Guipüre, Netz- und Erbsentüll, das Meter 5 Pfg. bis 1 Mk. 8 Pfg.

Gardinen-Rester ausreichend zu 1 Fenster **87** Pfg.

Lambrequins in allen Breiten,
Sopha-Schondeckchen 5 ₰, Tischläufer 18 ₰.

Gardinen- u. Portièren-Halter Paar 9 ₰.

Bällchenfranzen Meter 13 ₰.

Möbelschnüre.
Rouleauxschnüre.
Rouleaux-Kanten.
Teppich-Franzen.

Neuheiten in **Kleider-Besätzen** in größter Auswahl.

Neuheiten in **Kleider-Stoffen** prachtvolle Qualitäten.

Neuheiten in **Stickerei-Artikeln** zu billigsten Preisen.

Neuheiten in **Photographie-Rahmen,** Cabinet 35 ₰, Visites 25 ₰.

Tricotagen:

Normalhemden . . .	78 ₰
Normalhosen	84 „
Jagd-Westen	1,45 ℳ
Wollene Unter-Jacken	1,28 „
Corset-Schoner . . .	8 ₰

Strümpfe u. Socken in allen Preislagen.

Winter-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder 23, 28, 33, 38 ₰.

Strümpfe u. Strümpflängen zum Anstricken aus haltbarster Naturwolle lasse ich auf meinen neu aufgestellten Strickmaschinen schnell und preiswerth anstricken und bitte um geneigte Aufträge.

Wollene Tücher. Wollene Capotten. Wollene Shawls. Wollene Röcke. Wollene Tricots für Kinder mit Leib und Aermeln von 19 ₰ an.

Reinwollene Tricot-Taillen, prachtvolle Qualitäten von 90 ₰ an.

Ein Satz fertiger Betten — Unterbett, Deckbett und Kissen — von 11 ℳ 50 ₰ an.

Eiserne Bettgestelle ohne und mit Polster-Matratzen 4 ℳ 50 ₰ bis 9 ℳ ꝛc.

Rester von Hemdentuchen, Dowlas, Leinen, Züchen, Schürzen, Gardinen, Flanellen zu erstaunlich billigen Preisen.

Unter Anderen:	
Hemdentuch-Rester zu 1 Hemde	29 ₰
Handtuch-Rester zu 3 Handtüchern	36 „
Halbleinen-Rester zu 1 Hemde	84 „
Flanell-Rester zu 1 Hemde	2,22 ℳ

Taschentücher. Schürzen.

Bettdecken und Tischdecken, Tischtücher und Servietten, Handtücher.

Eine große Partie Damen-Wäsche, Herren- und Kinder-Wäsche
nur eigene Arbeit in vollkommenen Grössen.

Filz-Schuhe u. Filz-Pantoffeln in wunderschöner warmer Winter-Waare. Paar 29, 39, 48, 60 ₰.

Deckbettbezüge . . .	1,28 ℳ
Kissenbezüge	37 ₰
Bett-Laken	98 ₰
Steppdecken	4,50 ℳ

Bordeaux und Blau Satin mit Normalfutter.

Unterbett-Einschüttung	2,68 ℳ
Deckbett-Einschüttung	2,38 ℳ
Kissen-Einschüttung	67 ₰
Strohsäcke	88 ₰
do. gefüllt	1,13 ℳ

Anfertigung von Wäsche-Artikeln jeder Art nach Maass
und Lieferung ganzer Brautausstattungen in Leibwäsche, Tischwäsche und Bettwäsche, nur eigene Arbeit, unter Garantie für tadellose Ausführung übernehme ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bei denkbar billigsten Preisen.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

---

25 Fischmarkt 25

eröffne ich auf vielseitigen Wunsch ein

Zweiggeschäft

meiner Mehl-, Getreide-, Futter- und Speicherwaaren-Handlung.

Ernst Weigle, Danzig,

Hauptgeschäft und Comtoir: Langgarten 6—7.
Zweiggeschäfte: Fischmarkt Nr. 25, Kassubischer Markt, Ecke Pfefferstadt.

Die durch den Fenstereinsturz in meinem früheren Zweig-Geschäft Passage (3550

beschädigten

Pianinos

stelle zu bedeutend herabgesetzten Preisen in meinem Magazin Poggenpfuhl 76 zum Verkauf.

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 1. October cr. ab, befindet sich mein (5188b
Schuh-Geschäft
Breitgasse 115, 1. Etage.
J. Koschnik, Schuhmachermeister.

Anzeige!

Blookers Cacao jetzt p. Pfd. 2 Mk.

Sardellen ff. 1,25 per Pfd.

Soeben traf ein:
Hamburger Rauchfleisch, ohne Knochen, p. Pfd. 70 ₰, Pökelfleisch in Büchsen, 2 Pfd. engl., für 1,15, Cacao p. Pfd. 1,30, auf 1 Pfd. 1 Tasse gratis gebr. Kaffee, nach Zuntz'scher Art geröstet, p. Pfd. 80 ₰ (3745

Holländ. Kaffeelagerei Portechaiseng. 2

Käse-Offerte.

Einen großen Posten Tilsiter Fettkäse pro Pfd. 60 Pfg., sowie Schweizer-Käse, vorjährige Sommerwaare. hochfeine Qualität, pro Pfd. 70 Pfg.
empfiehlt (4661b

M. Wenzel, Breitgasse 38.

B. Altmann & Co.,
jetzt Ketterhagergasse 1, 1. Etage.
Engros-Lager von: (3707
Möbelstoffen, Plüschen, Moquettes, Portièren, Posamenten, Polster-Materialien u. Sophagestellen. Möbelstoffe (auch Reste) und Portièren
zu auffallend billigen Preisen.

B. Seybold,
Breitgasse 60,
Mein Engagements-Bureau für Hotel- u. Restaurant-Personal befindet sich vom 1. October ab: (5047b
Breitgasse 60.
B. Seybold.

Nur Geld-Gewinne!

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete!

16870 Gewinne mit 575000 Mk.

1 Gewinn von 100000, 50000, 25000, 15000, 5000 Mk. baar u. s. w.

Loose à 3,30 Mk.

—

Erste grosse Geld-Lotterie zur Erneuerung des Domes in Meissen.

Ziehung vom 5. bis 12. December 1898.

Die Gewinne werden baar ohne Abzug ausgezahlt.

Höchster Gewinn im günstigsten Fall **100000 Mk.**

Loose à 3 Mk.
(Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.)

Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Jopengasse 8.

Laternen
als: Hof- und Garten-Laternen, Stall-Laternen, Wagen-Laternen für Arbeits- und Kutschwagen etc.
empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (2860



Dr. Earlet's
Papillostat
(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (1226m
flotten Bartwuchs.
Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von
Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz III.

NeusserMolkerei 70 ₰ 1. Damm 14 (1252

Garantirt rein
am. Petroleum
per Liter 14 ₰,
Dampf-Kaffees,
hochfein im Geschmack, per Pfund 80 ₰,
Neue Dillgurken per St. 5 Pfg.,

Streuzucker per Pfund	23 ₰,
Rothwein p. 1/1 Flasche	90 ₰,
Jam. Rum „ „ „	1,25 ℳ
Cognac „ „ „	1,25 ℳ
ff. Tafel Honig per Pfd.	60 ₰

empfiehlt (5325b
F. W. Asdecker,
66 Johannisgasse 66.

Mittheilung!

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
Kuhkäse
von jetzt ab durch Bestellung direct befördert werden, da der junge Mann nicht mehr im Geschäft thätig ist. (3821
Kuhkäsefabrik Danzig-Ohra, G. Hahn.

Neusser Molkerei, 70 ₰, Carthäuserstr. 47 (1421

Alfenide-waaren,
gutes Fabrikat, empfiehlt (3393
zu sehr billigen Preisen.
S. Looser,
Passage.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 95. (2152

Markthalle Stand 134—137 und Fischmarkt 12.

Aufgepasst!

Heringe Käse.

Markthalle Stand 134—137 und Fischmarkt 12.

Sämmtliche Sorten Salzheringe vom 1898er Fang, sowie Käse in bekannt großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Cohn, Herings- und Käse-Handlungs,
Markthalle Stand 134—137 gegenüber dem Restaurant und der Kaffeeküche, und Fischmarkt 12. (5332b

---

Zu sehr billigen Preisen:

Herren- und Knaben-Stoff-Anzüge

sehr sauber gearbeitet und gutsitzend empfehle ich zu ausnahmsweise billigen Preisen:
Jaquetanzüge aus guten modernen Stoffen 10, 12, 15—18 ℳ.
Jaquetanzüge aus besten modernen Stoffen 20, 24, 28—30 ℳ.
Gehrock-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, sehr elegant, 24, 28, 30—36 ℳ.
Loden-Joppen, gefüttert, zu jedem Preise.
Burschen- und Knaben-Anzüge sehr billig.
Winter-Paletots, in verschiedenen Stoffen von 10 ℳ an.
Anfertigungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzes.
Einzelne Jaquets und Westen, Hosen von ℳ 1,75 an.
Arbeitskleider: für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, in großer Auswahl, in reellen Qualitäten, zu billigsten Preisen. 4568b)

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

Neuß. Molk. 70 ₰ Garteng. 5 (1528



Uhren
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.
Schweiz. Uhrenfabrikat.
1000 Zeugn. Catalog frei.

Nickel-Remont.	ℳ 7, 8, 10.
Stahl-Remont.	ℳ 8, 12, 15.
Silber-Remtr. 10 Rub.	ℳ 12.
„ „ hochfein	ℳ 15.
Patent. Silber-Anker	„ 16.
Hochf. „ „	„ 20.
Allerf. „ „	„ 22.
1/2 Chronom. 3 Silberd.	„ 25.
Silb. Damenuhr	ℳ 12, 14, 15.
14kar. goldene	ℳ 24, 26, 28.

Porto- und zollfrei ohne Zuschlag. (584

Raucher!!
Meine Cigarre „Helios“, 10 Stück 40 ₰, 100 Stück 3,75 ℳ, ist unübertrefflich. (5317b
Friedrich Haeser Nchf., gegr. 1859, Kohlenmarkt Nr. 2.

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Heirathe nicht ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderseg. 1 ℳ Marken. (5330b
Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.



Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver.
Anerkannt vorzüglichster Ersatz für Hefe. Recepte zur Kuchenbäckerei gratis. Nur echt mit obenstehender eingetragener Schutzmarke
empfiehlt (635
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22, u. die bekannt. Niederlagen.

Waldhäuschen Heiligenbrunn
empfiehlt (5206b
prächtiges Winter-Tafelobst.

Kastaninseife 20 ₰. Brauf. Waff. 4. (2565

Bettfedern und Daunen aufs Beste gereinigt, vollständig staubfrei und geruchlos, von 45 Pf. bis 5 Mk.

Fertige Betten Satz Oberbett, Unterbett und Kissen von 15 Mk. an.

Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laken u. s. w. empfiehlt (3669

Alexander Barlasch Danzig, Fischmarkt Nr. 35. Zoppot, Seestraße Nr. 1.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt Nr. 31, im polnischen König,

empfehlen zum Umzuge in nur guten Qualitäten:

Engl. Tüll-Gardinen in crême und weiß, 1 u. 2 Mal Band, p. Mtr. 20, 25, 30, 37½, 45, 60 ₰, b. 1,20 ℳ.

Vitrages p. Mtr. 20, 25, 30, 37½, 45 ₰.

Lambrequins per Stück 60, 75, 90 ₰, 1—1,75 ℳ.

Teppiche in Germania, Axminster, Tapestrie und Velour, per Stück 4, 4,50, 5, 6—30 ℳ.

Bettvorlagen per Stück 80 ₰, 1, 1,20, 1,50—3 ℳ.

Sophakissen per Stück 40, 50, 60 ₰, 1—3 ℳ.

Steppdecken per Stück 2,50, 3, 3,50, 4—18 ℳ.

Tischdecken per Stück 1,20, 1,50, 2—12 ℳ.

Gummidecken per Stück 90 ₰, 1, 1,20, 1,50—3,50 ℳ.

Tülldecken.

Commodendecken per Stück 90 ₰, 1, 1,20—1,80 ℳ.

Bettdecken per Stück 1,50, 1,80, 2—5 ℳ.

Schlafdecken per Stück 1,80, 2, 2,50—12 ℳ.

Möbelstoffe zu Sopha-Bezügen in Rips, Crêpes, Damast und Fantasiestoffen.

Möbel-Cretonnes p. Mtr. 30, 37½, 45 ₰.

Möbel-Piqué u. Croisé

Portièrenstoffe.

Läuferstoffe p. Mtr. 30, 37½, 45, 60 ₰ bis 1 ℳ.

Jute-Gardinen p. Mtr. 20, 25, 30, 35, 40 ₰.

Sämmtliche Bettwaaren, Matratzen, Keilkissen.

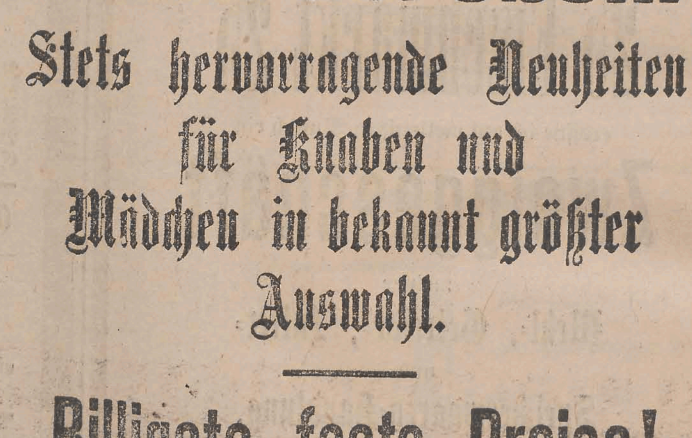
Böhmische Bettfedern und Daunen. (3121

L. Murzynski,

Danzig, Gr. Wollwebergasse 5,

Größtes Special-Geschäft der Provinz Westpreußen für

Kinder-Garderoben.



Stets hervorragende Neuheiten für Knaben und Mädchen in bekannt größter Auswahl.

Billigste feste Preise! (3820

Façon Herbert Mk. 6,00.

Auswahlsendungen nach allen Orten Deutschlands franco!

Den Herren Restaurateuren

empfehlen wir:

Billard-Tuche

zu folgenden Preisen:

Sorte I, 180 cm breit, pro Meter Mk. 9,50
Sorte II, 180 cm breit, pro Meter Mk. 11,50
Sorte III, 180-185 cm breit, p. Mtr. Mk. 14,50

in ganz vorzüglichen Qualitäten. (3804

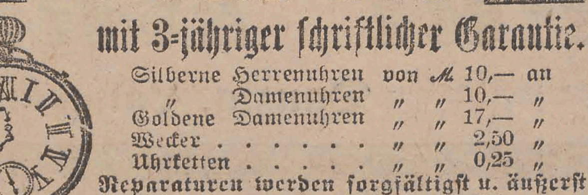
Zum Beziehen eines Billards ist infolge der Breite nur das Maaß der effectiven Plattenlänge nothwendig und können wir auch mit Adressen von geeigneten Tischlermeistern hierzu aufwarten.

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, Danzig, Heilige Geistgasse 20.

Badewannen aller Art, mit und ohne Ofen, für Kinder und Erwachsene empfiehlt

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58. (2914

Uhren



mit 3-jähriger schriftlicher Garantie.

Silberne Herrenuhren von ℳ 10,— an
" Damenuhren " " 10,— "
Goldene Damenuhren " " 17,— "
Wecker . . . . . . " " 2,50 "
Uhrketten . . . . . " " 0,25 "

Reparaturen werden sorgfältigst u. äußerst billig unter Garantie ausgeführt.

S. Looser, Uhrenhandlung Passage. (3394

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

C. Technau,

Hauptgeschäft: Langgasse 48, neben dem Rathhause. **Danzig.** Zweiggeschäft: Junkergasse 5, vis-à-vis der Markthalle.

en gros — detail.

Special-Geschäft für

Cigarren- u. Cigaretten-Import

offerirt angelegentlichst

erstklassige Qualitäts-Cigarren und Cigaretten

von tadellosem Brand, feinstem Aroma und vorzüglichem Geschmack zu ganz außergewöhnlich

billigen Tages-Preisen.

Strengste Reellität. Weitgehendste Coulanz.

Preise sehr billig, streng fest. Preise sehr billig, streng fest.

Sämmtliche Neuheiten

für die **Damen-Abtheilung** in

Winter-Jaquettes, Abend-Mänteln, Feder-, Sammet-, Plüsch- und Fantasie-Kragen, Winter-Paletots, Frauen-Mäntel, Pelz-Räder, Pelz-Paletots und Pelz-Kragen

vom einfachsten bis zum feinsten Genre

zu sehr billigen streng festen Preisen

in größter Auswahl eingetroffen.

A. Fürstenberg Ww., 19 Langgasse 19. (3808

Neu eröffnet!

Schuhwaaren Schuhwaaren

zu enorm billigen Preisen empfiehlt das

Berliner Schuhwaaren-Lager in der **Passage No. 16.**

Daselbst werden Reparaturen billig, schnell und dauerhaft ausgeführt. (3826

Wichtig für Porzellan-Geschäfte!

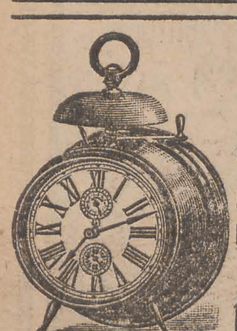
Größere Partien bester Luxus-Porzellane:

Vasen, Figuren, Jardinièren, Nippes 2c.

werden wegen Räumung von Fabrik-Localitäten zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben. (3661

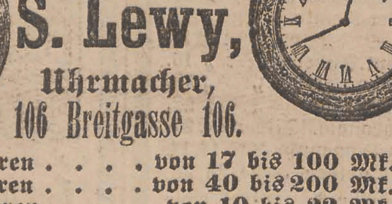
Gefl. Offerten unter **03661** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Uhren!!



in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen empfiehlt

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.



Goldene Damenuhren . . . . von 17 bis 100 Mk.
Goldene Herrenuhren . . . . von 40 bis 200 Mk.
Silberne Damenuhren . . . von 10 bis 22 Mk.
Silberne Herrenuhren . . . von 10 bis 60 Mk.
Weckuhren . . . . von 2,50 bis 12 Mk.
Regulateure . . . . von 16 bis 60 Mk.

Brillen und Pince-nez Stahl 1,— ℳ, echt Nickel 2,— ℳ (3783

Reparatur-Preise: 1 Uhr reinigen 1,— ℳ, 1 Feder 1,— ℳ, 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 10 ₰, 1 Kapsel 15 ₰.

Schmucksachen in Gold, Silber und Doublé äußerst billig!

Trauringe in jeder Preislage stets vorräthig.

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3jährige reelle schriftliche Garantie

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.

Sämmtliche Neuheiten

in **Damen- und Kinder-Hüten** garnirt und ungarnirt in eleganten Facons und vorzüglicher Qualität sind eingetroffen und empfehlen dieselben, wie auch

Schleier, Federn, Bänder, Spitzen etc.

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Geschw. Wiens, Inhaber J. Dyck, Heilige Geistgasse No. 106. (3717

Die einzige Verkaufsst. des echten Dr. Kneipp's Arnika Franzbranntwein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 ℳ (2350

Gut Johannisthal offerirt **Daber'sche Speisekartoffeln** für den Winterbedarf, bei Mindestabnahme von 5 Centner zum Preise von 2,— ℳ per Centner franco Haus. Proben und Bestellungen im Cigarrengeschäft von **Paul Zacharias,** Hundegasse Nr. 14, erbeten. (3425

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Sardinen in Oel a Dose 40 ₰ (5227b sind wieder eingetroffen. **Kuno Sommer,** Thornscher Weg 12.

Delikate Dill-Gurken, Senf-Gurken, (4598b **Preißelbeeren, türk. Pflaumenmuß,** ff. Werder Leck-Honig empf. M. J. Zander, Breitgasse 71.

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

Kaffee-Special-Geschäft

S. Tayler, Breitgasse 4, empfiehlt seine vorzüglichen (1692

frisch gebrannten Kaffees

en gros			en detail
per Zollpfund	50 ₰	60 ₰	
per Zollpfund	80 ₰	90 ₰	
per Zollpfund	1,00 ℳ	1,20 ℳ	
per Zollpfund	1,40 ℳ	1,60 ℳ	
per Zollpfund	bis	2,40 ℳ	

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen grösseren Posten feine *Herbst-Anzugstoffe* in allen Farben zu sehr billigen Preisen einzukaufen. Ich bin daher in der Lage, für **30 Mark** einen hocheleganten Anzug in modernster Façon anzufertigen. (1882

Moritz Berghold, Langgasse 73.

Circa 18 Tonnen havarirten Weizen

verkaufe ich in kleinen Pathien zu ℳ 4,50 per Centner. Zu erfragen Hopfengasse 17, Eing. Wasserseite, bei Herrn Milenz. 3757) **Bernhard Anker.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82